

eteller



CINEMA



tanzhaus
wipac



D'haus
Düsseldorfer
Schaukeltisch



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Komm, schau
mit



Düsseldorfer
Marionetten
Theater



Frauenberatungsstelle
Düsseldorf e.V.



Bücherei
Düsseldorf

■ Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

März 2026/46. Jhg.

www.biograph.de

Ballettprogramm OrgelPassion

Premiere am Samstag,
14. März 2026, 19.30 Uhr
im Opernhaus Düsseldorf



mit

„Omelas“ (Uraufführung) Stina Quagebeur

„Voluntaries“ Glen Tetley

„Aurea“ (Uraufführung) Goyo Montero



Von der Schönheit an sich

Titelfoto: Joachim Riederer

Bach, Belton, Birchall und Poulenc: Die Begegnung von Tanz und Orgelkomposition bildet die künstlerische Klammer für das Triple Bill aus einem Klassiker der jüngeren Tanzgeschichte und zwei Neukreationen. Unter dem Titel „OrgelPassion“ feiert das dreiteilige Ballettprogramm die Vielfalt von Tanz – interpretiert von dem einzigartigen Ensemble des Ballett am Rhein unter Leitung von Bridget Breiner und Raphaël Coumes-Marquet sowie intoniert von den Düsseldorfer Symphonikern und dem Organisten Markus Hinz.

Ausgangspunkt für das jüngste Triple Bill des Ballett am Rhein ist die Choreographie „Voluntaries“ von Glen Tetley und sein dafür gewähltes „Concerto für Orgel, Pauken und Streicher“ von Francis Poulenc. Glen Tetley gilt als bahnbrechend, was den Brückenschlag zwischen Ballett und Modern Dance angeht, sein Werk als wegweisend für nachfolgende Generationen von Choreograph*innen. „Die Orgel erschien mir immer wie eine Stimme Gottes“, so der US-Amerikaner, der am 3. Februar 2026 100 Jahre alt geworden wäre. Mit Referenz auf das musikalische „Voluntary“ als freie Instrumentalkomposition zumeist für eine Orgel und das aus dem Lateinischen stammende „volare“ (fliegen), erscheint Tetleys „Voluntaries“ von 1973 wie improvisiert und frei jeder Eingrenzung. Episoden schwebender Körperkonstellationen, angetrieben von Poulencs gewundenen Orgelmelodien und den treibenden Rhythmen der Pauken, entfalten schlicht Sogwirkung.

Stina Quagebeur ist für die Düsseldorfer*innen eine Neuentdeckung. Die Choreographin ist aktuell am English National Ballet in London assoziiert und war langjährig als herausragende Tänzerin unter anderem in Arbeiten von Akram Khan zu erleben. Für „Omelas“ ließ sie sich von der gleichnamigen dystopisch-fiktionalen Kurzgeschichte der Autorin Ursula K. Le Guin inspirieren. Als Handlungsballett angelegt und in Auseinandersetzung mit der neu geschaffenen Musikkomposition des Briten Jeremy Birchall, nimmt Quagebeur ihr Publikum mit auf eine Reise in die Utopie des bedingungslosen Glücks.

Er wirkte als Ballettchef hoch erfolgreich am Staatstheater Nürnberg, begeistert aktuell als neuer künstlerischer Leiter des Staatsballett Hannover, ist international gefragt und vielbepreist: Goyo Montero. In seiner für das Ballett am Rhein neu erdachten Choreographie „Aurea“ bezieht sich der ausgewiesene Bach-Experte auf das Harmonieprinzip des Goldenen Schnitts. Auf seiner Suche nach der perfekten Form und Bewegung – der Schönheit an sich – greift Montero mit der „Passacaglia“ auf das musikalisch und mathematisch perfektionierte Werk von J. S. Bach zurück und verbindet es mit einer eigens beauftragten Komposition des Kanadiers Owen Belton. //

„OrgelPassion“ mit den Choreographien „Omelas“ (Uraufführung) von Stina Quagebeur, „Voluntaries“ von Glen Tetley und „Aurea“ (Uraufführung) von Goyo Montero. Ab dem 14. März 2026 in Düsseldorf.

www.operamrhein.de

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 30 Amsterdamned II
28 Der Astronaut – Project Hail Mary
31 Blue Moon
23 The Bride! Es lebe die Braut
31 Calle Málaga
23 The Chronology of Water
22 Crocodile Tears / 28 DJ Ahmet
26 Elon Musk Uncovered:
20 Ein fast perfekter Antrag
21 Father, Mother, Sister, Brother
26 Das geheime Stockwerk
18 Gelbe Briefe
26 Good Luck, Have Fun, Don't D ie
27 La Grazia
30 Hola Frida / 24 Hoppers
31 Horst Schlämmer sucht das Glück
32 Ich war ein Zeuge
28 Is this Thing On?
22 Junge Mütter
32 Kokuho
20 Marty Supreme
30 Maysoon
34 Mit Hazan in Gaza
22 Monsieus Robert kennt kein Pardon
24 Nawi – Dear Future Me
22 No Mercy
24 Nouvelle Vague
28 On the Border / 32 Pillion
25 Un Poeta
34 Die Schatzsuche im Blaumeisental
29 Ein Sommer in Italien – WM 1990
25 The Testament of Ann Lee
30 Tierisch abgefahren – Rettet die Pets
26 Der Tod wird kommen
32 A Useful Ghost
29 Die wilde Nordsee

Kino

- 18 Die 76. Berlinale
Ein Festivalbericht
18-34 Erstaufführungen
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
33 Sonderprogramme
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
34 Intern. Filmfestival Rotterdam 26
Bericht von Bea Hage und Eric Horst
35-40 Filmindex -
Repertoire der Filmkunstkinos
41-47 Programm Black Box

Literatur

- 53 Die biograph
Buchbesprechung

Termine

- 55-63 Alle Veranstalter
im Monatsüberblick



Foto: Steve Antonin

Am 29. März 2026 vergibt
Chefdirigent **Adam Fischer**
den Menschenrechtspreis
der Tonhalle Düsseldorf
JACQUES TILLY (Bild)
erhält den erstmals verge-
benen Solidaritätspreis

Theater und...

- 03 Frau Liese wünscht...
07/13 Forum Freies Theater
08 Die biograph Bühnentipps
13/14 D'dorfer Schauspielhaus
14-15 Theater in Düsseldorf
15 Kom(m)ödchen
20 Kulturhaus Süd
21 Bürgerhaus Reisholz
23 Savoy Theater
27 Düsseldorfer Marionetten-Theater
29 mittwochgespräche im Maxhaus
63 Chris Walter (Destille) kocht

Tanz und Musik

- 02 Deutsche Oper am Rhein
03 Jazz Schmiede
04-05 zakk
06/48 Tonhalle
10-11 Tanzhaus NRW
12 Tanz in Düsseldorf
54 Zeughaus Konzert Neuss

Kunst

- 49 100 Jahre Museum Ratingen
50/51 Künstler in Düsseldorf:
Nina Fandler
52 Galerien und Museen
im März
52 Kunst aus Düsseldorf
„Grund und Boden“ in K21
53 Zwei Jahre Galerie „Kiek ma rin“

Was uns vom Karneval bleibt?

„MER BLIEVE BUNT, EJAL WAT KÜTT.“

Das nimmt Frau Liese mal als Versprechen, welches wir uns alle – um unseren tapferen Jacques Tilly vereint, auch für die Zukunft unserer Stadt gegeben haben.

VERSPROCHEN IST VERSPROCHEN – UND WIRD AUCH NICHT GEBROCHEN – egal von woher der raue Wind bläst: aus Trumps dicken Backen oder Putins Gewehrläufen, wir bleiben fest und beisammen und lassen uns Kunst und Satire nicht von Despoten erklären. Wir wissen ganz genau, was wir mit aller Kraft verteidigen müssen – in Tilly's und Heines Namen JA!!!
Übrigens habe ich eine Bedeutung für FASTEN, das ja in allen Religionen eine bedeutende Rolle einnimmt, gefunden, die mir gefällt, nämlich FEST BLEIBEN. Ja, das werde ich, nicht nur 40 Tage im Verzicht auf Kuchen, nein, ich werde auch Festigkeit beweisen in Gesprächen, Diskussionen und geselligen Runden. Wenn dort mal wieder scheinheilig beklagt wird, dass man/frau gar nichts mehr sagen könnten, dann werde ich dazu nicht schweigen. Wenn Tilly sich jetzt schon Gedanken darüber machen muss, welche Länder er besser nicht bereist, damit er doch nicht in Putins Klauen ausgeliefert wird, dann kann ich wohl auf Stammtischpalaver leicht verzichten. Nachdem ich Rosenmontag vor allem den Wagen gefeiert habe, auf dem Trump mit eiserner ICE Faust einem Jesus ins Gesicht drischt, auf dessen Brust LOVE & HUMANITY steht, würde ich auch von den USA abraten.

Hier in Düsseldorf feiern wir auf jeden Fall bunt und herzlich am 8. März den INTERNATIONALEN FRAUENTAG mit WOW - WOMAN OF WUPPERTAL im MAXHAUS. Es wird ein internationales Ensemble von der Bergischen Musikschule mit ca. 80 Sängerinnen ein Konzert geben, das sicher ein Fest der Begegnung und Hoffnung wird.

Frau Liese wünscht ganz viele Freudenfeste für dieses noch NEUE JAHR: bunt, stark und laut, fest und respektvoll EJAL WAT KÜTT, oder auch schön rheinisch tolerant: LEVVE UN' LEVVE LOSSE, JÖNNE UN' JÖNNE KÖNNE!

Ein Fest der Sinne kann ich allen versprechen, die es im März oder April in unsere Oper zieht. Die einmalige Tango Oper MARIA DE BUENOS AIRES wird sie aufwühlen, verzaubern, auf verschiedene Gefühlsebenen katapultieren, verwirren, mitreißen und begeistern. Frau Liese hat sich neu verliebt in unser kleines, feines, altes Opernhäuschen.

Die Siegerentwürfe für das NEUE OPERNHAUS können Sie bis zum 31.5.2026 im KAP1 in der Zentralbibliothek begutachten. Ich fand Entwurf 1 und 2 so gut, dass ich mich nicht richtig entscheiden konnte. HOCH

(11 Etagen) sind sie beide (Karstadt wirkt regelrecht zierlich daneben), aber, neben den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, finde ich die vorgesehenen Dachterrassen wunderbar. Mit Aufzug käme ich dann auch noch als altes Fräuchen in den Genuss.

Ein anderer Genuss wäre mir beinahe entgangen, weil ich der Plakatierung des K21 zuwenig Beachtung geschenkt habe: die Ausstellung GRUND UND BODEN. Der Zusatz: WIE WIR MITEINANDER LEBEN



WOLLEN ist mir leider nicht aufgefallen. „Wie wohnlich die Erde sein könnte“ hieß es in der letzten fifty fifty im Kulturteil – und nach dieser Besprechung sagt FRAU LIESE DANKE! Diese Ausstellung ist ein Gesamtkunstwerk von aufrüttelnder Brisanz und gewährt mit einer ungeheuren Vielfalt an Filmen, Fotografien, Skulpturen und Objekten einen Blick auf AUSBEUTUNG von Mensch und Erde. Bis zum 19.4. – freitags von 15-18 Uhr ist der Eintritt frei... Frau Liese empfiehlt, wegen der Umfänglichkeit, unbedingt die kostenlosen Freitage zu nutzen. Und nicht wundern: es riecht nach Schokolade.

Frau Liese wünscht uns Frauen am 8. März einen bunten, fröhlichen Frauentag – und, ob Mann, Frau, Kinder: lasst uns das Leben feiern, das bunte... ejal wat kütt. //

Jam Session
Di 03.03. 20:00

Jeff Cascaro
Fr 06.03. 20:30

Clemens Gottwald Prisma
Sa 07.03. 20:30 New Faces
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Jam Session
Di 10.03. 20:00



Jochen Rueckert New Quartet
Fr 13.03. 20:30

Klaus Esser Big Band
Sa 14.03. 20:30 Big Band

Jam Session
Di 17.03. 20:00

Hedin & Meidell Folk auf Barockgeige und Nyckelharpa (Schweden)
Mi 18.03. 20:30 globalklang

Filippou & Lucaciu
Fr 20.03. 20:30



Gina Schwarz & Multiphonics 8 Way to blue
Sa 21.03. 20:30

Jam Session
Di 24.03. 20:00

Songslam Düsseldorf
Mit Musik in die Herzen des Publikums
Mi 25.03. 20:00 Songslam
Veranstalter*innen: Poesieschlacht & zakk. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Land NRW.

Tobias Frohnhöfer Trio feat. Dave Kikoski
Fr 27.03. 20:30

Heavytones
Sa 28.03. 20:30

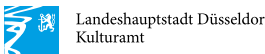
Jam Session
Di 31.03. 20:00

On Stage

Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

Sing mit... gemeinsam.singen.grenzenlos
Do 19.03. 19:00
Veranstalter: Chorcolores in Kooperation mit Jazz in Düsseldorf e.V.

Culture Club
So 22.03. 19:00





Fr 6.3. Antifuchs



So 22.3. Hannis Schachturnier



Di 17.3. Jean-Philippe Kindler



So 29.3. Dragos

Bubbles Vol. 1
kitno. & Isabelle Pabst

Die Konzertreihe Bubbles bringt Musik jenseits von Algorithmen und Gewohnheiten auf die Bühne. Warum? Na damit ihr neue Acts entdecken könnt. Lass deine Bubble platzen mit: Isabelle Pabst! Sie verwebt auf ihrem Debütalbum „Als die Stille aus der Zeit fiel“ futuristisches Chanson, Beats und intime Momente zu eindringlich erzählten Songs. Die Düsseldorfer Band kitno. kombiniert Gitarre, Schlagzeug, Code und No-Input Mixing zu unvorhersehbarem Noise Pop.

Sa. 21.3. • 20 Uhr • VVK € 11,50

Lesung: Alles auf Anfang

Hadija Haruna-Oelker und Max Czollek fragen, wie eine gescheiterte Erinnerungskultur zu Rechtspopulismus, unzureichender Aufklärung rechtsextremer Straftaten und leeren Phrasen wie „Nie wieder ist jetzt“ beiträgt. In Alles auf Anfang entwickeln sie Perspektiven für eine neue Praxis des Erinnerns, die Gegenwart und Vergangenheit miteinander verknüpft.

Mo 2.3. • 20 Uhr • VVK € 19,50 / AK € 21

Madeline Juno: Anomalie Pt.1 Tour

Madeline Juno präsentiert ihre neue Anomalie Pt.1 Tour im zakk. Mit der Single Anomalie und Vorgeschmack-Tracks wie Reservetank und Butterfly Effect stimmt sie auf ihr kommendes Doppelalbum ein. „Anomalie“ verbindetTanzbarkeit und Momente purer Unbeschwertheit. Typisch Madeline, aber mit überraschend neuen Facetten. Der Song „Anomalie“ beschreibt einen Moment der Unbeschwertheit, Lebendigkeit und des Übermuts. „We love it“ und ihr werdet es bestimmt auch lieben.

Di 3.3. • 20 Uhr • VVK € 47,20 / AK € 50

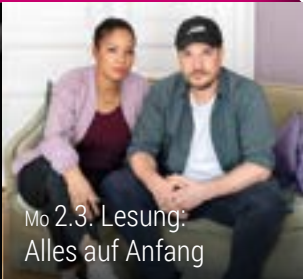
Antifuchs - Das Rudel rollt Tour 2026

Sie performt nicht nur großartig bei Rock gegen Rechts, sondern auch im zakk! Antifuchs ist eine der markantesten Stimmen im Deutschrap. Mit schwarzer Fuchs-Maske und klarer Haltung steht sie für kompromisslose Kunst statt Personenkult. Spätestens seit ihrem Album FEMINEM gilt die in Kasachstan geborene Rapperin als feste Größe zwischen technischer Finesse, politischem Bewusstsein und roher Bühnenenergie. Ihr Motto „Scheiß Leben, gute Songs“ bringt auf den Punkt, wofür sie steht: klare Kante gegen Sexismus und Rassismus und ein Sound, der Druck macht und bockt. Antifuchs überzeugt mit Vielseitigkeit, Präsenz und einer unverkennbaren Attitüde.

Fr 6.3. • 20 Uhr • VVK € 33 / AK € 35



Do 19.3. Lilith Max



Mo 2.3. Lesung: Alles auf Anfang



Di 3.3. Madeline Juno

Demnächst im zakk:

1.4. Tonic Walter • 2.4. Dubioza Kolektiv • 4.4. Friday I’m in Love • 7.4. Rocko Schamoni • 9.4. Edo Saiya • 11.4. Olli Schulz (Ausverkauft) • 14.4. Tide Lines • 15.4. Sebastian23: Zusammenhaltestelle • 16.4. Yasmin Shakarami: Schattenlicht • 18.4. Spur des Geldes • 18.4. GoGo Penguin (Ausverkauft) • 19.4. Matinee: Lessing und Mendelssohn • 20.4. Sunna Huyen: Ungestalten • 22.4. Horst Evers • 25.4. Stomper 98 • 26.4. From Fall To Spring • 27.4. Julius Fischer • 28.4. Frank Goosen • 29.4. Blond • 1.5. Attic Ocean • 2.5. Les Nègresses Vertes • 5.5. Snor • 9.5. Drei Meter Feldweg • 16.5. The Undertones • 18.5. Luiza • 19.5. Voodoo Jürgens • 23.5. Rhythmusssportgruppe • 3.6. TITS & BITS • 17.6. Basement • 22.6. We Came As Romans • 6.10. Bibiza • 28.11. Selig

Hannis Schachturnier

Hannis Schachturnier steht für 64 Felder, 30 Bretter und null verkrampte Turnier-Stimmung. In lockerer Atmosphäre mit entspannter Hintergrundmusik und offener Bar bringt Hanni Gelegenheitsspieler:innen zusammen, die Lust auf ein kurzweiliges Schach-Event in großer Runde haben. Gespielt wird nach Schweizer System mit Schachuhr. Ein kleines Gewinner:innen-Geschenk gehört natürlich dazu.

So 22.3. • 13 Uhr • VVK € 6,50

Jean-Philippe-Kindler: Debütroman

Worum geht’s: Drei Tage vor der Bundestagswahl 2029 verliert Jonas seinen Vater und während er versucht, Trauer und Verantwortung als Sohn und Vater zugleich zu tragen, ringt Estelle im Umfeld einer Spitzenkandidatin um politischen Einfluss in einem zunehmend verhärteten Klima. Zwischen persönlichem Verlust, gesellschaftlicher Kälte und einer fragilen Liebe erzählt Jean-Philippe Kindler von Nähe, Halt und der Frage: Was, wenn ich dich brauche?

Di 17.3. • 20 Uhr • VVK € 17,50 / AK € 20

Kultur aus der Konsole #33

Bei der 33. Ausgabe unseres Gaming-Stammtischs diskutieren wir aktuelle Trends auf PC und Konsole, zeigen frische Trailer zu kommenden Blockbustern und werfen einen Blick in die Indie-Ecke. Wer noch nie da war sollte unbedingt mal kommen: Eine alte Retro-Konsole steht zum Zocken bereit. Der Gast des Abends wird noch bekannt gegeben. Moderiert von Carsten Preuss erwartet euch ein entspannter Abend mit Austausch, Fragen aus dem Publikum und guten Gesprächen bei einem Drink. See you AFK!

Fr 20.3. • 19:30 Uhr • Eintritt frei

Dragos: Comedy in English

Dragos ist zurück mit einer neuen Work-in-Progress-Show im Rahmen seiner „Source of Sadness“-Tour. Der in Berlin lebende Comedian begeistert europaweit mit kluger, „cute but dark“ Stand-up-Comedy über kulturelle Unterschiede und das Leben zwischen den Welten.

So 29.3. • 19 Uhr • VVK € 31,50

Vorverkauf im zakk

Der Ticketvorverkauf für die Veranstaltungen erfolgt online sowie dienstags und mittwochs ab 18 Uhr in unserer Kneipe in der Fichtenstr. 40. Achtung: Bei ausverkauften Großveranstaltungen ist kein Vorverkauf möglich. Bei Fragen zu Tickets einschließlich des Düsseldorfspasses oder anderer Ermäßigungen, können Sie uns unter 0211 / 973 00 10 kontaktieren.

zakk Kneipe

Jeden Dienstag und Mittwoch von 18:00 - 22:30 Uhr geöffnet. Infos zu aktuellen Öffnungszeiten findet ihr auf: zakk.de



zakk.de • Fichtenstraße 40 • Düsseldorf • Telefon 0211. 97 300 10

- So 1.3. Matinee: Mascha Kaléko „Die paar leuchtenden Jahre“ • 11 Uhr • VVK € 11,50 inkl. kleinem Frühstück 10 € inkl. kl. Frühstück, 5€ ermäßigt
- Mo 2.3. Düsseldorf Tauschring: Frühstück Frühstück & Information • 10:30 Uhr • Eintritt frei
- Mo 2.3. Lesung: Alles auf Anfang Hadija Haruna-Oelker & Max Czollek • 20 Uhr • VVK € 19,50 / AK € 21
- Di 3.3. Madeline Juno Anomalie Pt.1 Tour • 20 Uhr • VVK € 47,20 / AK € 50
- Mi 4.3. Was sagt die Jugend zur Wehrpflicht? round-table-Gespräch mit Vertreter:innen von Jugendverbänden • 18 Uhr • Eintritt frei
- Fr 6.3. Zwischenruf - U20 Poetry Slam • 19 Uhr • AK € 3
- Fr 6.3. Antifuchs Das Rudel Rollt Tour 2026 • 20 Uhr • VVK € 33 / AK € 35
- Sa 7.3. Schamlos - Spring Affair Deine Queere-Party • 23 Uhr • VVK € 19,80
- Mo 9.3. MILLE PETROZZA: Your Heaven, My Hell Lesung & Gespräch • 19 Uhr • Eintritt frei
- Di 10.3. Unterwegs in den Krisenregionen der Welt Information und Diskussion • 18:30 Uhr • Eintritt frei
- Di 10.3. Film-Quiz #3 (Ausverkauft) Neu im zakk • 19 Uhr • AK € 6
- Mi 11.3. Transformationscafé 1001 Plateau • 17 Uhr • Eintritt frei
- Mi 11.3. Leftovers Stadion Tour 2026 • 20 Uhr • VVK € 30 / AK € 32
- Do 12.3. Senioren 60+ Frühstück Offenes Treffen für Laptop & Smartphone-Interessierte • 9 Uhr • Eintritt frei •Auch am : 26.3.
- Do 12.3. ok.danke.tschüss Knutschen & Boxen Tour 2026 • 20 Uhr • VVK € 35
- Fr 13.3. Wir können auch anders: 50+ Party Mit Vorverkauf! • 20 Uhr • AK € 10
- Fr 13.3. Der Rockclub 22 Uhr • AK € 10
- Sa 14.3. Workshop Zivilcourage Ermutigung zur Einmischung • 15 Uhr • Eintritt frei
- Sa 14.3. Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen Düsseldorf aus einer anderen Perspektive • 15 Uhr • VVK € 14
- So 15.3. Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen Düsseldorf aus einer anderen Perspektive • 13 Uhr • VVK € 14
- So 15.3. Poesieschlachtpunktacht Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk • 20 Uhr • VVK € 5 / AK € 5
- Mo 16.3. Ise Singer Songwriter from Belgium • 20 Uhr • VVK € 17,25 / AK € 18
- Di 17.3. Jean-Philippe Kindler: Hier ist der Beginn und das Ende ist dort Lesung • 20 Uhr • VVK € 17,50 / AK € 20
- Mi 18.3. Feministischer Lesekreis «Die Waffen nieder!» Feministische Positionen gegen Krieg und Militarismus • 19 Uhr • Eintritt frei
- Mi 18.3. Lucy Kitchen Mit neuen Album „In The Low Light“ • 20 Uhr • VVK € 13,50 / AK € 15
- Do 19.3. Von wegen Sokrates - Philosophisches Café Moderation: Jost Guido Freese • 19 Uhr • Eintritt frei
- Do 19.3. Lilith Max Spring Tour 2026 • 20 Uhr • VVK € 30,80
- Fr 20.3. Kultur aus der Konsole #33 der Gaming-Stammtisch im zakk • 19:30 Uhr • Eintritt frei
- Fr 20.3. Back to the 80s jeden 3. Freitag • 22 Uhr • AK € 10
- Fr 20.3. Subkult Klub jeden 3. Freitag • 23 Uhr • im Eintritt der 80er Party enthalten
- So 22.3. Hannis Schachturnier Neu und locker • 13 Uhr • Eintritt frei
- Di 24.3. Gola Gianni Austrian Rap • 20 Uhr • VVK € 28,90 / AK € 30
- Mi 25.3. Bernard Hoffmeister - „Benjamin im Stroboskop“ Release Lesung • 20 Uhr • VVK € 11,50 / AK € 12
- Mi 25.3. Songslam Düsseldorf Neuer Ort! Jazzschmiede Düsseldorf • 20 Uhr •Eintritt frei
- Do 26.3. Die Spur des Geldes Ein interaktiver Stadtrundgang • 18 Uhr • Eintritt frei
- Do 26.3. Focus. Sternhagelvoll - Tour • 20 Uhr • VVK € 34,90
- Fr 27.3. Anjas Singabend Zusammen singt man weniger allein • 20 Uhr • VVK € 12,50
- Fr 27.3. Nineties2000 Neu im zakk • 22 Uhr • AK € 10
- Fr 27.3. Disco Diamonds Jeden zweiten Monat • 22 Uhr • AK € 10
- So 29.3. Dragos - Comedy in English Material + Crowd Work • 19 Uhr • VVK € 31,50
- Mo 30.3. Häppchen und Sekt No. 16 Live.Bühne.Literatur • 20 Uhr • AK € 17



Salwa Elsadik
Foto: Erica Straver

Ein Konzert für die Menschenrechte

Dirigent Adam Fischer war nie ein Künstler im Elfenbeinturm und engagiert sich weit über den Konzertsaal hinaus: Der Principal Conductor der Düsseldorfer Symphoniker vergibt am **29. März 2026** den **Menschenrechtspreis der Tonhalle Düsseldorf**. Seit 2016 verleiht er die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung jedes Jahr an eine Person oder Organisation, die sich in besonderem Maße für Freiheit und Menschenrechte einsetzt. Erstmals wird in diesem Jahr zusätzlich ein Solidaritätspreis ausgelobt.

Der Menschenrechtspreis der Tonhalle Düsseldorf 2026 geht an die sudanesishe Frauenrechtlerin **Salwa Elsadik**. Die Wissenschaftlerin ist Gründerin und Direktorin der von Frauen geführten Women Advocacy and Development Initiative (WADI), die im Sudan humanitäre Hilfe leistet. Das nordostafrikanische Land leidet seit Jahren unter einem verheerenden Bürgerkrieg, viele Millionen Menschen sind auf der Flucht und von Hunger bedroht. WADI setzt sich an vorderster Front für Krisenhilfe, Friedensförderung und den Schutz insbesondere von Frauen und Mädchen ein. Nach dem Zusammenbruch staatlicher Institutionen und angesichts schwindender internationaler Entwicklungshilfe tragen Initiativen wie WADI heute maßgeblich die Verantwortung für humanitäre Versorgung, darunter Zugang zu Nahrungsmitteln, sauberem Wasser und Notunterkünften.

Zur Auswahl der Preisträgerin erklärt Adam Fischer: »Viele Krisen und Kriege weltweit werden von der westlichen Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Was im Sudan seit Jahren geschieht, dürfen wir nicht vergessen. Ich habe großen Respekt vor Salwa Elsadik, die trotz Gewalt und politischer Instabilität weiterhin für Gleichberechtigung und Menschenrechte kämpft und sich dafür einsetzt, dass Frauen am Friedensprozess und am gesellschaftlichen Wiederaufbau ihres Landes beteiligt werden.«

Der erstmals vergebene undotierte Solidaritätspreis geht an **Jacques Tilly**. Der Bildhauer gestaltet seit den 1980er-Jahren die politisch-satirischen Mottowagen des Düsseldorfer Rosenmontagszugs, die regelmäßig

international für Aufmerksamkeit sorgen. Gegen Tilly wurde in Russland ein Strafverfahren eröffnet, in dem ihm vorgeworfen wird, «Falschinformationen über die russische Armee» verbreitet sowie russische Staatsorgane – darunter Präsident Putin – verunglimpft zu haben. Nach russischem Recht drohen dafür bei einer Verurteilung eine Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe von bis zu zehn Jahren.

Adam Fischer schätzt Tillys Einsatz für die Meinungsfreiheit sehr: »Als Künstler muss ich gegen die Verfolgung von Künstlern aufstehen. Ich bewundere die Klarheit und Entschiedenheit von Jacques Tilly und seiner Kunst. Sie gehört geschützt, nicht angeklagt.«

Die Verleihung des Menschenrechtspreises und des Sonderpreises findet im Rahmen eines Menschenrechtskonzerts in der Tonhalle statt und ist immer ein Höhepunkt der Konzertsaison. Die Auszeichnung wird vom Freundeskreis der Tonhalle aus zweckgebundenen Spenden u. a. der Stadtparkasse Düsseldorf gestiftet. Salwa Elsadik und Jacques Tilly werden die Preise persönlich entgegennehmen. Auf dem Konzertprogramm steht die wohl populärste Symphonie von Johannes Brahms, seine Zweite. Trotz seiner unterschwelligen Melancholie ist das Werk warm, lyrisch und heiter und wird wegen seiner idyllischen Natur- und Landschaftsassoziationen auch als Brahms’ »Pastorale« bezeichnet. Es musizieren die Düsseldorfer Symphoniker unter der Leitung von Adam Fischer.

Der ungarische Dirigent tritt seit Jahren als leidenschaftlicher Verfechter von Freiheit und Menschenrechten auf und nutzt die internationale Öffentlichkeit regelmäßig für wichtige Botschaften zu Humanität und Demokratie. Der Menschenrechtspreis der Tonhalle geht auf seine Initiative zurück, dieses gemeinsame gesellschaftliche Engagement eines Konzerthauses und seines Ersten Konzertdirigenten ist in Deutschland beispiellos. Bisherige Preisträger waren u. a. der türkische Kulturförderer und Menschenrechtsaktivist Osman Kavala (2022), der russische Menschenrechtler Sergej Lukaschewski (2024) und die palästinensisch-jüdischen Aktivistin Joanna Hassoun und Shai Hoffmann, die sich für Verständigung im Nahostkonflikt einsetzen (2025). //

tonhalle.de



Jacques Tilly
Foto: Steve Antonin

OBLIVIA TURN TURTLE TURN



The Lecture Performance

In diesem poetischen Solo-Abend erzählt die finnische Künstlerin Annika Tudeer von ihrer Suche nach Zugehörigkeit. Text, Gesang und Bewegung verschmelzen in einem minimalistischen Bühnenraum zu Reflexionen über Familie, Körper, Mutterschaft, Jugend und Alter. Ein Stück über den Wunsch, vorbehaltlos geliebt zu werden und lieben zu können.

PERFORMANCE	12.3.	14.3.
FFT im KAP1 Konrad-Adenauer-Platz 1 40210 Düsseldorf	fft-duesseldorf.de	

Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Foto: Saara Autere

die biographbühnen-tipps

SPRINGMAUS - MICE GIRLS

**Weiblich, witzig, wunderbar!
Und das zum Weltfrauentag.**

Dauernd kämpfen müssen für eine gerechtere Welt? Das haben die MICE GIRLS schon lange hinter sich. Denn sie leben schon längst in der Welt, die ihnen gefällt! Das erste weibliche Impro-Ensemble der SPRINGMAUS: MICE GIRLS! Impro meets Girlgroup! Spontan, stimmungsvoll und schnell - mit Euren Vorschlägen wird jeder Abend zur Jam Session! Furchtlos und immer urkomisch. Ohne Zögern legen sie los. Jeder Vorschlag ist ihnen recht. Auf jeden Pott haben sie einen Deckel. Ob posh, spicy oder scary ... willkommen in der Welt der MICE GIRLS! //

Termin: 08.03. **Ratingen, Stadthalle** Schützenstraße 1

KATIE FREUDENSCHUSS - Nichts bleibt wie es wird

Die Zeit läuft. Und wir alle laufen mit. Manchmal voraus, meist hinterher. Und irgendwo mittendrin ist Katie Freudenschuss. Was bleibt von uns übrig, wenn wir nicht mehr sind? Wird es das Z-Wort-Schnitzel auf die nächste Speisekarte schaffen, wird man durch einen Hashtag unsterblich und hat eigentlich schon irgendjemand im All unsere Golden Voyager Records gefunden? Fragen über Fragen - vielleicht kennt Katja, Kates Alter Ego, die sich nach wenigen Shows schon in die Herzen des Publikums gedichtet hat, die Antwort. Eine Frau, ein Flügel, eine große Sanduhr. Wer die preisgekrönte Entertainerin mit der feinen Beobachtungsgabe schon mal live auf der Bühne erlebt hat, weiß, dass ihre Abende immer eine abwechslungsreiche Mischung aus Kabarett, eigenen Songs, Stand-up und grandiosen Improvisationen sind. //

Termin: 13.03. **Kulturhaus Süd**, Fritz-Erler-Straße 21

Café Kult: Swing Kabarett Revue

Die musikalische Zeitreise zurück in die goldenen 1920er-Jahre

Die Swing Kabarett Revue interpretiert die Gassenhauer der goldenen 1920er Jahre - frisch, fröhlich, beschwingt, nostalgisch, frech, frivol, anzüglich - aber stets niveauvoll und authentisch, wie einst von den Comedian Harmonists und auch heute noch zum Beispiel von Max Raabe. Unterhaltungsmusik, Filmschlager und Tanzmusik aus der guten alten Zeit in vorwiegend deutscher Sprache unterhält und lädt zudem zum Mitmachen und Mitsingen ein. Alltagsschlager unvergessener Stars wie Marlene Dietrich oder Zarah Leander erwachen zu neuem Leben und wechseln sich ab mit humorvollen Kabarettstückchen in charmanter Präsentation. //

Termin: 19.3. **Bürgerhaus Reisholz** Kappeler Str. 231

GEORGETTE DEE SINGT - begleitet am Flügel von Terry Truck

Georgette Dee besingt das Leben hinter dem Leben. Warum wir durchhalten, warum wir fallen und wieder aufstehen. Große Gesten, leise Töne, spitze Bösartigkeiten, lässige Provokationen, ergreifende Chansons. Wahre Diven können das. Und Georgette sowieso. Sie singt und erzählt furios von großen Gefühlen auch in kleinen Momenten. Durch ihre Songs wird die Welt neu beleuchtet, das Leben schwer und wieder leicht gemacht. Ein klassischer Dee und Truck Abend, voller Lieder und Geschichten, die das Leben feiern wie es ist - davon wie es ‚sein sollte‘, ist ein anderes Lied. //

Termin: 20.3. **Savoy-Theater**, Graf-Adolf-Straße 47



Springmaus Mice Girls
Foto: Stefan Mager

FILIPPOU & LUCACIU

Evi Filippou (vibraphon), Robert Lucaciu (b)

Die griechische Vibraphonistin und der deutsch-rumänische Kontrabassist formen ein Duo jenseits fester Genregrenzen. Zwischen Jazz, zeitgenössischer Klassik, folkloristischen Erzählungen und freier Improvisation entfaltet sich ein vielschichtiger Klangraum, in dem Balkan-Rhythmen auf moderne europäische Einflüsse treffen. Ihre Konzerte gleichen einem offenen Dialog: fragil, impulsiv und emotional - ein musikalischer Fluss zwischen Tradition, Gegenwart und dem Unausgesprochenen. Die Auftritte des Duos sind dialogisch, emotional vielschichtig und schaffen ein zeitloses Hörerlebnis zwischen Tradition und Innovation. //

Termin: 20.3. **Jazz-Schmiede** Himmelgeister Straße 107g

Bubbles - neue Konzertreihe: KITNO. & ISABELLE PABST

Manchmal wird die eigene Bubble zur Echokammer: Alles klingt gleich, alles ist vorgefiltert, nichts überrascht mehr. Deine Ohren sehnen sich nach Neuem.

Die Konzertreihe „Bubbles“ bringt Musik auf die Bühne, die überrascht, irritiert und begeistert - jenseits von Algorithmen und Gewohnheiten. Tu deinen Ohren etwas gutes und lass sie neue Musik entdecken: Denn am schönsten sind Bubbles, wenn sie zerplatzen.

Isabelle Pabst schreibt „Songs wie Filme von David Lynch“. Sie weist dabei in diverse Genres, ohne diese konkret zu zitieren. Beiläufig, mehr in einer Andeutung, die dich immer der Stimme zuhören lässt, die hier klar im Zentrum ist: zwischen Leichtigkeit und gewaltiger Schwere steht eine kraftvolle Sängerin und bewegt sich durch futuristisches Chanson, trockene Beats und ASMR-Momente.

kitno. sind Matthias Erdmann, Sebastian Fecke Diaz und Sebastian Wulff. Mit Gitarre, Schlagzeug, Code und No-Input Mixing bewegt sich die Düsseldorfer Band frei zwischen algorithmischem Krautrock, elektronischem Ambient und polyrhythmischen Noise Pop. Ihre Arbeitsweise ist geprägt von kontrastreichen Überlagerungen regelbasierter Systeme, gebrochen von sanftem Kreischen fliegender Vögel aus dem Mischpult und bedrohlichen Wellen aus der Gitarre. //

Termin: 21.3. **zakk** Fichtenstr. 40

MARTIN ZINGSHEIM - Kannst du dir nicht ausdenken

Herzlich willkommen im Abenteuerland des tagtäglichen Wahnsinns. Was früher noch locker als Ausnahmezustand durchgegangen wäre, gilt mittlerweile als Normalität. Und dank künstlicher Intelligenz werden wir bald wohl eh nicht mehr unterscheiden können, ob es sich hierzulande um die sogenannte Realität handelt oder um einen absurden Science-Fiction-Film. Falls Sie das beruhigend finden: Der Irrsinn hat durchaus Methode. Beste Arbeitsvoraussetzungen also für Martin Zingsheim. Freuen Sie sich auf eine aberwitzige kabarettistische Achterbahnfahrt von A wie Bildungspolitik bis Z wie Energiewende. Und immer wieder die Frage: Das denkt der sich doch bloß aus, oder? - Ja, schön wär's! //

Termine: 26. und 27.3. **Kom(m)ödchen** Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

jotdrop

Die warme
Dusche für
die Straße

Spenden Sie reine Lebenshilfe

Ein Moment des Wohlbefindens, ein frei zugänglicher Ort für Körperpflege - mitten in Düsseldorf; Das ist **jotdrop**, die NRW-weit erste mobile Dusche für Obdach- und Wohnungslose. Mit der Dusche sowie mit Beratungs- und Hilfsangeboten macht **jotdrop** vor Ort den Menschen den Tag ein bisschen leichter.

Diese Lebenshilfe wollen wir auch zukünftig anbieten und ausbauen! Mit Ihrer Spende wird uns das gelingen - helfen Sie uns zu helfen.

jotdrop.de



jotdrop ist ein Projekt
von Flingern mobil e.V.

Tülvistas Zuckerwatte in Echt

junges tanzhaus
Do 05.03. 10:00
Fr 06.03. 10:00 + 18:00

Was ist Sex? Wie fühlt sich Liebe an, wenn ich erwachsen werde? Und wer bin ich eigentlich?
Zwei Performer*innen, Franca Rosa von Sobbe und Julika Schlegel, erzählen und tanzen Geschichten des Selbstwerdens und enthüllen die Pubertät als queere Lebenszeit. Zwischen Unsicherheit und Neugier entsteht eine poetische, körperliche Erkundung von Identität, Liebe und Mut. Ein Tanztheaterstück über sexuelle Aufklärung, Neugier und das, was Echt ist.

Geteilte Bühne - Partizipation in Bewegung

junges tanzhaus/Fachaustausch
Fr 06.03. 09:30

Wie entsteht Choreografie aus der Begegnung mit jungen Menschen? Fokus Tanz München und junges tanzhaus nrw widmen sich in einem zweiteiligen Fachaustausch in Düsseldorf und München den vielfältigen Ausprägungen partizipativen Arbeitens. Ausgehend von der Produktion *POSTO* von Alfredo Zinola ermöglichen wissenschaftliche und künstlerische Impulse sowie Vorstellungs- und Workshopbesuche einen vielgestaltigen Wissenstransfer.

Do 09.07. – So 11.07. im Rahmen des *THINK BIG! Festivals*, München / Thinkbigfestival.de

_vielleicht_regen KLUB

Sa 07.03. + So 08.03. ab 11:00

Das multimediale Kollektiv _vielleicht_regen, rund um die Künstler*innen Josep Caballero García, Kamila Kurczewski und Fabian Schulz, leitet den *KLUB*. Mit Tanz, Musik und Video werden die Gedanken und Themen einer jungen Generation sichtbar gemacht. In monatlichen Treffen entwickeln junge Menschen Choreografien, Songs und Videos, die beim Showing im Juni der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Weitere Infos: jungestanzhaus@tanzhaus-nrw.de

hetpaleis, KVS & theater arsenaal / Junior Mthombeni & SOCHA Burning City

junges tanzhaus
Do 12.03. 11:00 + 19:00

Dreizehn Darsteller*innen erobern einen langen Laufsteg, auf dem Körper, Stimmen und Beats aufeinandertreffen. Musik – von HipHop und Funk bis hin zu Soul und Rock – bestimmt den Rhythmus des Abends, während Spoken Word und Rap Geschichten von Kampf, Freude und Überleben erzählen. *Burning City* konfrontiert Systeme der Ausgrenzung und bestärkt die Kraft der kollektiven Präsenz.

Ben J. Riepe HOLY SHIT- A Human Experience

Uraufführung
Fr 20.03. + Sa 21.03. 20:00
So 22.03. 18:00

In *HOLY SHIT – A Human Experience* lädt Choreograf Ben J. Riepe in einen besonderen Bühnenraum zwischen Kathedrale, Lounge und künstlichem Horizont – ein Raum, in dem das Publikum nicht nur zum Zuschauen gebeten ist, sondern auch die körperliche Präsenz und Bereitschaft erfordert. Ausgehend von der Figur eines*r Seher*in – zugleich menschlich und übermenschlich – entfaltet sich in *HOLY SHIT* eine Performance-Session zwischen Zerstörung und Verheißung.

Rahmenprogramm
Sa 21.03. Talk im Anschluss

Offenes Foyer Dance like nobody's watching

Sa 21.03. 15:00
Eintritt frei

Tanzen macht glücklich, bringt Menschen zusammen und lässt uns den Alltag vergessen. Das tanzhaus nrw öffnet regelmäßig das Foyer von 15:00 – 18:00 für alle, die einfach mal richtig abtanzen möchten – jenseits von Konsum und Selbstoptimierung.



hetpaleis, KVS & theater arsenaal / Junior Mthombeni & SOCHA *Burning City*. Foto: Stef Stessel



HOLY SHIT

Sinnliche Erfahrung und kollektive Explosion am tanzhaus nrw

Ben J. Riepe *HOLY SHIT – A Human Experience*. Foto: Alexander Basile

Ansteckung pur: Im März verwandeln gleich zwei außergewöhnliche Stücke die Bühne in energiegeladene Erfahrungsräume.

Mit dem international gefeierten Gastspiel *Burning City* (Do 12.03.) des renommierten flämischen Kinder- und Jugendtheaters hetpaleis aus Antwerpen sowie der Uraufführung von *HOLY SHIT – A Human Experience* (Fr 20.03. + Sa 21.03. + So 22.03.) des Düsseldorfer Choreografen Ben J. Riepe stehen zwei Arbeiten auf dem Programm, die auf ganz unterschiedliche Weise mitreißen und berühren.

Den Auftakt macht *Burning City*, in Belgien von der Presse als energiegeladenes Manifest gefeiert, als Funke, der überspringt – so die Wirkung dieses großen Ensemblestücks, das die Grenzen zwischen Theater, Konzert und politischem Aktivismus lustvoll auflöst. Tanzperformance trifft auf Rap-Konzert, theatrale Modenschau auf kollektive Widerstandsbewegungen. Eine Stadt steht in Flammen – aber nicht aus Zerstörungswut, sondern vor Energie. Im großen Saal des tanzhaus nrw entsteht ein vibrierender Resonanzraum, getragen von einem starken Ensemble aus insgesamt 13 Performer*innen, das keine Angst vor Lautstärke und Haltung hat. HipHop, Funk, Soul und Rock treiben den Puls in die Höhe. Tanz, Spoken Word und Rap erzählen von Widerstand, Sehnsucht und Überlebenswillen: ein gemeinsamer Rausch aus Rhythmus, Blicken und Atem. Mal präzise und choreografiert, mal roh und instinktiv wirken die Bewegungen wie ein kollektives Statement: Wir sind da. Und wir sind viele.

Burning City macht Lust auf Gemeinschaft, auf Haltung, auf diesen Moment, in dem aus Performer*innen und Publikum eine mitreißende Menge wird. Das erlebt man am besten im Familienverband oder mit dem Freundeskreis! Bring all your friends!

Nur wenige Tage später folgt mit *HOLY SHIT – A Human Experience* die mit Spannung erwartete neue Arbeit von Ben J. Riepe – und ein anders gesetzter Akzent. Der Choreograf erprobt immer wieder neue Formen zwischen Tanz, Installation und performativer Versuchsanordnung. Seine Stücke sind geprägt von präziser ästhetischer Setzung, starken Bildräumen und einem Interesse an kollektiven Erfahrungsprozessen. Der Düsseldorfer Choreograf verwandelt die Bühne für seine neue Arbeit in einen Raum zwischen Kathedrale, Lounge und künstlichem Horizont. Hier geht es weniger um kollektive Explosion als um verdichtete Präsenz. Aber auch Ben J. Riepe lädt hier nicht nur zum Zuschauen, sondern zum Teilnehmen ein. Ausgehend von der Figur eines*r Seher*in – zugleich menschlich und übermenschlich, verletzlich und autoritär – entfaltet sich eine Performance-Session zwischen Dystopie und Utopie, Zerstörung und Verheilung. Text, Musik sowie Sound- und Lichtlandschaften, die spürbar auf das Nervensystem wirken, verbinden sich mit KI-generierten Videowelten und Live-Bildern zu einem immersiven Erfahrungsraum. Dabei geht es um nicht weniger als die Frage, wie heute noch Verbundenheit entstehen kann – jenseits von Ironie, spirituellem Ausweichen oder distanzierter Beobachtung. „*HOLY SHIT* ist der Versuch, auf der Bühne gemeinsam einen Zustand zu erreichen – nicht über Erklärungen, sondern über den Körper“, beschreibt Ben J. Riepe.

HOLY SHIT versteht sich weder als Wellness-Ritual noch als konsumierbares Gemeinschaftsgefühl. Vielmehr ist es ein Angebot zwischen Schönheit und Zumutung, zwischen Theaterabend und angeleiteter Session – eine sinnliche Erfahrung, die nachwirkt und das Publikum verändert entlässt. //

Erlebe Tanz in Düsseldorf: www.tanzhaus-nrw.de

D’haus
Düsseldorfer Schauspielhaus

Schauspiel
Großes Haus, Central

Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchthaus zu Reading nach Oscar Wilde
von André Kaczmarczyk mit Musik von Matts Johan Leenders
Termine: 1.3.

FOYER
Das kunstseidene Mädchen
nach dem Roman von Irmgard Keun
— Monolog mit Pauline Kästner
Termin: 3.3.

Der Schneesturm
nach Vladimir Sorokin
Termine: 5., 6., 7., 13.3., 1.4.

Ellen Babić
von Marius von Mayenburg
Termin: 8.3.

Macbeth
von William Shakespeare
Termin: 9.3.

Der Menschenfeind
Komödie von Molière
Termin: 10.3.

Die Nashörner
von Eugène Ionesco
Termine: 12.3., 4.4.

CENTRAL 4
Krieg und Frieden
von Lew Tolstoi/Armin Petras
Termine: 14., 29.3., 6.4.

Was ihr wollt
von William Shakespeare
Termine: 15.3., 5.4.

Die heilige Johanna der Schlachthöfe
von Bertolt Brecht
Termine: 17.3., 3.4.

Kafkas Traum
unter Verwendung von Texten und Motiven von Franz Kafka
Termine: 18., 31.3.

Cabaret
Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb
Termine: 19., 24.3.

Jeder stirbt für sich allein
nach dem Roman von Hans Fallada
Termin: 20.3.

ZU GAST
Searching for William
Woods of Birnam — Konzert
Termin: 21.3.

Hamlet
von William Shakespeare
Termin: 22.3.

Das Buch der Unruhe
von Fernando Pessoa
Voraufführung: 25.3.
Premiere: 28.3.
Termin: 2.4.

Die fünf Leben der Irmgard Keun
von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
Termin: 26.3.

Prima Facie
Gerichtsdrama von Suzie Miller
— Monolog mit Lou Strenger
Termin: 27.3.

Schauspiel
Kleines Haus

Arbeit und Struktur
von Wolfgang Herrndorf
Termin: 1.3.

Der blinde Passagier
von Maria Lazar
Termine: 3.3., 3.4.

Der Fall McNeal
von Ayad Akhtar
Termine: 4., 15.3., 5.4.

Saba-Nur Cheema und Meron Mendel im Gespräch mit der Journalistin Melanie Amann — Positionen und Perspektiven 11 — Über die Frage, wie sich der Aufstieg der AfD noch stoppen lässt – und was passiert, wenn sie an die Macht kommt
Termin: 6.3.

Tyll von Daniel Kehlmann
— mit den Studierenden des Düsseldorfer Schauspielstudios
Termine: 7., 23., 26.3., 2., 6.4.

Biedermann und die Brandstifter von Max Frisch
Termine: 8., 31.3.

Frühlings Erwachen
von Bonn Park/Frank Wedekind
Termine: 12., 21.3.

Das Leben fing im Sommer an
von Christoph Kramer
Termine: 13., 22., 30.3., 4.4.

Liv Strömquists Astrologie
nach der Graphic Novel von Liv Strömquist
Termin: 18.3.

ZUM LETZTEN MAL!
Die Gischt der Tage
nach dem Roman von Boris Vian
Termin: 19.3.

Zaubershow 『マジックショー』
Mythen und Magie aus Japan mit Yuta Maruyama und Markus Danzeisen
Termin: 28.3.

Schauspiel
Unterhaus

Paradies-Acker
von Duygu Agal
Termine: 5., 26.3.

Apropos ...
Gelaber, Getränke und Gesang — Die Show mit Matts Johan Leenders und Hannah Joe Huberty — Zu Gast: Die Studierenden des Düsseldorfer Schauspielstudios
Termin: 16.3.

Stadt:Kollektiv
Central & Überall

UNTERHAUS
Bunker Eine Theaterclub-Inszenierung über Ausstieg und was wir zum Leben brauchen
Termine: 1., 7.3.

CENTRAL 2
Drei Schwestern
von Katharina Bill/Anton Tschschow
Termine: 5., 27.3.

CENTRAL 2
D’Impronauten
Die spontanste Show im Central
Termine: 6.3., 2.4.

CENTRAL 2
Das Floß der Medusa
nach Georg Kaiser
Termine: 7., 26.3.

BRÜCKE
Exposed | Bridge&Beats
Die Clubnacht — Zu Gast: DJ Iron Curtis — Karten an der Abendkasse
Termine: 7.3., 4.4.

KLEINES HAUS
Verbrennungen
von Wajdi Mouawad
Voraufführung: 11.3.
Premiere: 14.3.
Termin: 20.3.

KLEINES HAUS
Dschinns
von Fatma Aydemir
Termine: 16., 29.3.

KULTURHAUS SÜD
55,7 qm
Wie wohnen wir in Düsseldorf?
Termine: 17., 18.3.

BRÜCKE
Play it!
Offenes Theatertraining
Termin: 19.3.

UNTERHAUS
Glitzer&Rauch
Ein LipSync-Musical von Effi Biest und Aria Viderci
Termin: 21.3.

CENTRAL 2
Hinter Glas
Eine Theaterclub-Premiere über die Angst und das Mutigsein
Termine: 21., 22., 23.3.

UNTERHAUS
Kriegsspiele
Ein Theaterparcours über die Faszination von Waffen und die Möglichkeit von Frieden
Termin: 22.3.

BRÜCKE
Drag Story Hour
Kinderbücher vorgelesen zu groß projizierten Bildern, mit Glitzer und Spaß für alle ab 3
Termin: 22.3.

KLEINES HAUS
Die Verwandlung
nach Franz Kafka
Termin: 27.3.

Junges Schauspiel
Central

CENTRAL 2
Das grüne Königreich ab 8
von Cornelia Funke und Tammi Hartung
Termine: 1., 3., 4.3., 1.4.

CENTRAL 1
Das NEINHorn ab 6
von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn
Voraufführung: 5.3.
Premiere: 8.3.
Termine: 10., 11.3., 1., 2., 5.4.

CENTRAL 2
Blindekuh mit dem Tod ab 14
Kindheitserinnerungen von Holocaust-Überlebenden
Termine: 10., 11.3.

CENTRAL 2
Die Tür ab 4
von Gregory Caers und Ensemble
Termine: 12., 13., 14.3.

CENTRAL 1
Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen ab 10
von James Krüss
Termine: 13., 15., 16., 17., 18.3.

CENTRAL 1
The Drop – Beat. Break. Believe. ab 14
von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
Termine: 22., 23.3.

BRÜCKE
Schnippeldisco
Foodsharing und Musik
Termin: 24.3.

CENTRAL 1
Wolf ab 10
von Saša Stanišić
Termine: 25., 26., 27., 28.3.



Verbrennungen
Foto: Thomas Rabtsch

10 Jahre D’haus – Ein Abschiedsprogramm

Vom 1. April an gerechnet enden in 100 Tagen zehn Jahre D’haus in der Intendanz von **Wilfried Schulz**. Schauspieler:innen des Ensembles sowie künstlerische Produktionsteams und Mitglieder der künstlerischen Leitung, die den Spielplan der vergangenen Jahre wesentlich geprägt haben, verabschieden sich. Viele Repertoirevorstellungen sind in den nächsten Wochen zum letzten Mal zu erleben. Damit das Publikum bisher verpasste oder besonders geschätzte Inszenierungen noch einmal sehen kann, gilt für viele Vorstellungen im Schauspielhaus der Sonderpreis von 20,-/8,- erm. auf allen Plätzen.

Der März im D’haus

DAS BUCH DER UNRUHE von Fernando Pessoa

PREMIERE IM GROSSEN HAUS AM 28.3.

»Seit Monaten lebe ich nicht mehr, daure nur fort zwischen Büro und Physiologie, in einem tieferinneren Stillstand des Denkens und Fühlens. Unglücklicherweise verschafft mir dies nicht einmal Ruhe: In der Fäulnis liegt Gärung.«

Wer hier so poetisch den Seufzer eines frustrierten Arbeitnehmers ausstößt, ist Bernardo Soares. Und der wiederum ist eines der vielen literarischen Ichs, derer sich der große portugiesische Schriftsteller Fernando Pessoa bedient.

Bernardo Soares ist Hilfsbuchhalter in einem Stoffgeschäft in Lissabon. Er wohnt in einem möblierten Zimmer, arbeitet die meiste Zeit und empfindet das Leben als eine einzige Zumutung. Sein Fluchtversuch aus der Eintönigkeit ist das Schreiben – und so notiert er in seiner kargen Freizeit seine Beobachtungen, Gedanken und Träume: »Die wahren Landschaften sind jene, die wir uns erschaffen. Nicht einer der sieben Teile der Welt interessiert mich so, daß ich ihn wirklich sehen möchte; ich bereise den achten, und er ist mein.«

»Das Buch der Unruhe des Hilfsbuchhalters Bernardo Soares« – so der volle Titel – versammelt die Hunderten Notizen dieses kleinen Mannes. Und entwirft dabei ein großes Panorama der irdischen Existenz. Pessoa’s Schilderungen der menschlichen Unruhe sind ein überwältigender und zutiefst zärtlicher Text über Erkenntnis, über das Sehen, das Empfinden, das Denken. Es ist ein Buch »von so grundstürzender Weisheit, dass man aufjauchzen möchte!« (Denis Scheck).

Fernando Pessoa, der im Lissabon des frühen 20. Jahrhunderts als kleiner Handelsangestellter arbeitete und zeit seines Lebens für die Schublade schrieb, zählt heute zu den Säulenheiligen der europäischen Literatur und ist einer der Nationaldichter Portugals. Er verstarb 1935. Sein 1982 postum erschienenenes »Buch der Unruhe« muss zu den Jahrhundertwerken gerechnet werden.

Die Regisseurin Luise Voigt arbeitete zuletzt am Schauspiel Frankfurt und am Hamburger Thalia Theater und ist dem Düsseldorfer Publikum durch ihre viel beachtete Inszenierung von Büchners »Woyzeck« bekannt. Sie inszeniert Pessoa’s liebevolle Menschheitsnotizen mit einem achtköpfigen Ensemble und mit großer Bildstärke als schweifendes Nachdenken über unsere Wahrnehmung. //

Mit: Cathleen Baumann, Caroline Cousin, Moritz Klaus, Yascha Finn Nolting, Jürgen Sarkiss, Fnot Taddese, Sebastian Tessenow, Friederike Wagner — **Regie:** Luise Voigt —

Bühne und Kostüm: Maria Strauch — **Choreografie:** Tony De Maeyer —

Videodesign: Stefan Bischoff — **Musik:** Frederik Werth — **Dramaturgie:** Robert Koall

VERBRENNUNGEN — von Wajdi Mouawad PREMIERE IM KLEINEN HAUS AM 14.3. Stadt:Kollektiv

»Wenn ich das Schweigen breche, dann wird ein Ozean in meinem Kopf platzen.«

Nach dem Tod ihrer Mutter erhalten die Zwillinge Jeanne und Simon den Auftrag, zwei verschlossene Briefe zu übergeben: einen an ihren totgeglaubten Vater, den anderen an einen Bruder, von dessen Existenz sie nichts wussten. Ihre Suche führt sie in die fremde Heimat ihrer Mutter Nawal – und in die traumatischen Tiefen ihrer Familiengeschichte. Parallel entfaltet sich in Rückblenden Nawals abenteuerliche Geschichte: ihre große, unmögliche Liebe, die erzwungene Trennung von ihrem Kind und die jahrzehntelange Suche nach ihm im Bürgerkrieg. Die Handlung gipfelt in einer Tragödie von antikem Ausmaß – ein modernes Ödipus-Drama über Identitätssuche, Familiengeheimnisse und die unausweichliche Konfrontation mit der Vergangenheit.

»Verbrennungen« ist ein Stück über den Versuch, in einer unmenschlichen Situation seine Versprechen als Mensch zu halten«, sagt Wajdi Mouawad. Regisseur Bassam Ghazi ergänzt: »Theater ist die Suche nach einer gemeinsamen Sprache, um dem Abgrund des Schweigens zu entkommen.« Wajdi Mouawad, 1968 im Libanon geboren, gehört zu den wichtigsten Stimmen des zeitgenössischen Theaters. Aufgewachsen im Exil in Kanada und Frankreich, verarbeitet er in seinen vielfach ausgezeichneten Stücken persönliche und kollektive Erfahrungen von Gewalt und Flucht. Seine Arbeiten, wie »Verbrennungen« (die Verfilmung wurde 2011 als bester fremdsprachiger Film für den Oscar nominiert), zeichnen sich durch sprachliche Intensität, psychologische Tiefe und politische Relevanz aus. //

Mit: Sara Alshami, Jalal Chafik, Gabriele Dittmar, Voula Doulgeridou, Hasti Karami, Vivian Kassem, Stephan Krespach, Mohamad Latsh, Gandi Mukli, Soukaina O. — **Regie:** Bassam Ghazi — **Bühne:** Paulina Barreiro — **Kostüm:** Maria Lucía Otálora — **Video:** Lev Gonopolskiy — **Dramaturgie:** Birgit Lengers

DAS NEINHORN von Marc-Uwe Kling u. Astrid Henn PREMIERE IM CENTRAL 1 AM 8.3. Junges Schauspiel - ab 6 J.

Im Herzwald kommt ein kleines Einhorn zur Welt. Obwohl alle lieb zu ihm sind, benimmt sich das Tier nicht einhornmäßig. Es sagt einfach »Nein« und wird von seiner Familie bald nur noch NEINHorn genannt. Es kommt, wie es kommen muss: Das NEINHorn bricht aus der Zuckerwattewelt aus. Dabei trifft es den WASBären, der schlecht hört (oder hören will), den NAHUND, der macht, was er will, und die KönigsDOCHter, die immer Widerworte gibt. Die vier sind ein ziemlich gutes Team. Denn hier kann das NEINHorn sein, wie es ist, und mit der KönigsDOCHter kann man so schön streiten. Doch einmal wissen beide nicht mehr, warum es bei dem Streit geht. Als sich der NAHUND zum Erzieher aufspielt, wird es dem NEINHorn zu blöd, und es zischt ab. Nach einer langen Wanderung landet es im dichten, dunklen Dschungel, wo die SchLANGEWEILE von einem Asstt runterhängt und alle’ssssuper schlangweilig findet! Egal was das NEINHorn vorschlägt, sie hat keine Schlus’sst darauf. Die Freund:innen gehen dem NEINHorn nach, und zusammen entdeckt die neue Fünferbande etwas, womit keine:r gerechnet hätte. Für Kinder ist das Neinsagen ein wichtiger Entwicklungsschritt. Die eigene Abgrenzung trägt zur Selbstfindung bei und erlaubt, Grenzen anderer erkennen und respektieren zu können. //

Mit: Cem Bingöl, Jonathan Gyles, Hannah Joe Huberty, Ayla Pechtl, Felix Werner-Tutschku — **Regie:** Philipp Alfons Heitmann, Matts Johan Leenders — **Musik:** Matts J. Leenders — **Bühne und Kostüm:** Simone Grieshaber — **Dramaturgie:** Kirstin Hess — **Theaterpädagogik:** Patricia Pfisterer

„Hör auf zu versuchen, Gott zu sein“

Performance über Männlichkeit von waltraud900 im FFT Düsseldorf

Der griechische Gott Apollon ist der Gott der Künste und seit der Antike ein männliches Schönheitsideal. Welche Spuren hat er in unserem heutigen Männlichkeitsbild hinterlassen? Die Künstlerinnengruppe waltraud900 erforscht diese Frage gemeinsam mit einem Ensemble aus Jungs und jungen Männern zwischen 15 und 20 Jahren. Sie befragen ihr eigenes Verständnis von „männlichem Erbe“ und suchen nach neuen Rollenbildern. Zu sehen ist „Apollon – Stop Tryna be God“ am Freitag, 6.3. und Sonntag, 8.3. im FFT Düsseldorf. Wir haben vorab mit den Künstlerinnen gesprochen:

Für „Apollon“ arbeitet ihr mit Jungs und jungen Männern zusammen. Was hat euch an der Zusammenarbeit am meisten interessiert?

Oft werden Jungs und junge Männer gerade als Problemträger beschrieben, auf der anderen Seite eröffnen sich ihnen heute vielfältige Möglichkeiten, moderne Rollenbilder aktiv mitzugestalten und gesellschaftliche Verantwortung neu zu definieren. Dieses Spannungsfeld erzeugt Anspannung, Unsicherheit und Druck, und wie junge Männer mit diesem Druck umgehen, war für uns eine spannende Ausgangsfrage.

Warum habt ihr als Ausgangspunkt für eure Arbeit den griechischen Gott Apollon gewählt?

Als deutsch-griechisches Kollektiv greifen wir in unseren Arbeiten gerne auf die griechische Mythologie als Ausgangspunkt zurück. Der Gott Apollon verkörpert dabei ein extremes Ideal: Er ist strahlend schön, der Gott der Künste, Hüter von Vernunft und Ordnung, Liebhaber von Frauen und Männern. Uns beschäftigt die Frage, wie heutige Männlichkeitsbilder unter dem Druck eines solch vermeintlich perfekten Vorbilds bestehen können. Wo finden sich moderne Apollons in der heutigen Popkultur, und wie gehen wir mit ihnen um?

1 So Henning Schmidtke
2 Mo Christian Ehring
3 Di Don’t Look Back
4 Mi Don’t Look Back
5 Do Don’t Look Back
6 Fr Simone Solga
7 Sa Irmgard Knef
8 So Severin Groebner
9 Mo
10 Di
11 Mi Nö. Eine Entgleisung
12 Do Nö. Eine Entgleisung
13 Fr Ch. Schulte-Loh
14 Sa Nö. Eine Entgleisung *
15 So Nö. Eine Entgleisung
16 Mo

17 Di Nö. Eine Entgleisung
18 Mi Timo Wopp
19 Do Robert Griess
20 Fr Thomas Freitag
21 Sa Thomas Freitag
22 So Nö. Eine Entgleisung
23 Mo Christian Ehring
24 Di Nö. Eine Entgleisung
25 Mi Nö. Eine Entgleisung
26 Do Martin Zingsheim
27 Fr Martin Zingsheim
28 Sa Nö. Eine Entgleisung *
29 So Nö. Eine Entgleisung
30 Mo
31 Di



18. März um 20 Uhr

Timo Wopp: Ja Sorry! – Der schmale Grat zwischen Anspruch und Würdelosigkeit

Timo Wopp weiß halt auch nicht mehr, wie er mit der aktuellen Situation umgehen soll. Aber genau das bringt er lustiger denn je auf die Bühne. Seine Stand-Ups sind voll von messerscharfer Selbstironie und bedingungsloser Härte, vor allem den eigenen Unzulänglichkeiten gegenüber. Ein Fest für alle, die auch schonmal ganz nach oben wollten!

Komödechen

Vorstellungsbeginn
Mo – Sa 20 Uhr, So & feiertags 18 Uhr
* um 16 + 20 Uhr

Tagesaktuelle Infos und Tickets auf
www.kommoedchen.de,
0211 – 32 94 43



Foto: (c) Merle Forchmann

Die Erfahrungen und Geschichten der Performer habt ihr gemeinsam zu einer Performance geformt. Was kann das Publikum von euren Vorstellungen erwarten?

Wir verweben die antiken Mythen über den Gott Apollon mit den Biografien und Geschichten der Performer und suchen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Wir laden zu den elf Jungs und jungen Männern den Rapper Ugur Kepenek aka Busy Beast auf die Bühne ein, arbeiten viel mit Live-Musik und Tanz und versuchen vor allem, einem ernsten Thema mit viel Humor und Zuneigung zu begegnen. //

Freitag, 6.3. 19.00 Uhr und Sonntag, 8.3. 18.00 Uhr

APOLLON – STOP TRYNA BE GOD

FFT Düsseldorf, (Konrad-Adenauer-Platz 1)

Termine und Tickets: fft-duesseldorf.de

Henning Schmidtke:

Es ist nicht alles so scheiße, wie du denkst – Die Show zum Buch

Finden Sie nicht auch, dass die Welt den Bach runtergeht?

Dann freuen Sie sich! Henning Schmidtke beweist Ihnen nämlich, dass Sie völlig falsch liegen. Dabei geht es nicht darum, Probleme zu ignorieren, sondern auch mal die Erfolge anzuerkennen. Mitreißend, humorvoll und mit aktuellen Zahlen belegt Schmidtke ein erstaunliches Phänomen: Wir haben die Welt verbessert und es gar nicht bemerkt.

Severin Groebner:

Ich bin das Volk

– Ein Regierungsprogramm

Was will das Volk eigentlich? Weiß es das überhaupt? Oder was es ist? Gibt’s neben dem Volkswillen auch ein Volkswissen? Und was sagt man dem Volk? Außer: Folgts! Jetzt gibt es einen, der weiß das alles. Denn hier kommt ein Autokrat zum Knutschen. Einer, bei dem die Willkür vor der Pflicht kommt. Schließlich ist das Volk der Severin! Oder Souverän?



8. März um 18 Uhr

Robert Griess:

Natürliche Intelligenz – Letzter Versuch

Nicht erst seit ChatGPT ist die Natürliche Intelligenz genauso vom Aussterben bedroht wie Leoparden, Orcas und Altenpflegerinnen. Wer möchte angesichts der grassierenden Dummheit von Politikern, Nachbarn und Ex-US-Präsidenten nicht ständig ausrufen: „Herr, schmeiß Hirn vom Himmel!“ Robert Griess mobilisiert noch einmal alle Reserven der Natürlichen Intelligenz und gibt so lustige wie überraschende Antworten auf die großen Fragen: Hat Gott uns erschaffen oder ist Gott die erste von Menschen erfundene KI, die die Macht übernommen hat?



19. März um 20 Uhr



WoW Chor
Foto: Marc Strunz Michels

Frühjahr im Maxhaus

Kultur, Musik und Begegnung

Mitten in der Stadt, nur wenige Schritte vom Carlsplatz entfernt, verbindet das Maxhaus historischen Charme mit einem vielseitigen kulturellen und gesellschaftlichen Programm. Konzerte, Lesungen, Filmabende, Kunst- und Diskussionsformate sowie spirituelle Angebote schaffen Räume für Begegnung, Austausch und Besinnung.

Eine Auswahl der Frühjahrs-Highlights:

Chormusik und Mitsing-Konzerte

Unter dem Motto „Singen macht glücklich“ stehen mehrere Veranstaltungen im März. Am **7. März** lädt Komponist Helge Burggrabe zunächst zu einem Gesangsworkshop ein. Abends findet das kostenlose Hagios-Friedenskonzert statt, das zwischen meditativer Stille und vielstimmigem Gesang die Maxkirche in einen weiten Klangraum verwandelt.

Beim Mitsing-Abend „Sing mit! Sing it!“ am **12. März** mit Barbara Decker stehen diesmal Lieder über Natur, Frühling und die Schönheit der Schöpfung im Mittelpunkt.

Ein starkes Zeichen für Vielfalt setzt der **Chor WOW – Women of Wuppertal** am **Weltfrauentag, 8. März**: Sängerinnen aus unterschiedlichen Ländern präsentieren Lieder in ihren Herkunftssprachen – ein musikalisches Plädoyer für Respekt und ein friedliches Miteinander. Wer Chormusik klassisch bevorzugt, darf sich am **25. April** auf den Bachverein Düsseldorf freuen. Unter dem Titel „Frühlingsahnung“ interpretiert das Ensem-

ble Chormusik aus sechs Jahrhunderten und spannt einen klangvollen Bogen durch die Geschichte der Vokalmusik. //

Musikalische Vielfalt zwischen Tradition und Gegenwart

Auch instrumental und genreübergreifend hat das Frühjahrsprogramm einiges zu bieten. Am **13. März** spannt das **Multiphonic Saxophon Quartett** einen Bogen von Johann Sebastian Bach bis zur Minimal Music von Philip Glass.

Am **26. März** ist mit **Johnny and the Yo-ahoos** eine Bluegrass-Folk-Americana-Band zu Gast, die mit mehrstimmigem Gesang, akustischen Instrumenten und mitreißender Spielfreude amerikanische Roots-Music auf die Bühne bringt.

Internationale Klangfarben stehen schließlich am **10. April** im Mittelpunkt, wenn das **Firasso Klezmer Trio** mit einem temperamentvollen Mix aus Klezmer, Tango und Balkanmusik auftritt – virtuos, emotional und voller musikalischer Begegnungen.

Film und Lesungen: Erinnerung, Verantwortung, Gegenwart

Im Frühjahr lädt das Maxhaus zu drei eindrucksvollen Veranstaltungen, die

sich mit deutscher Geschichte, politischer Verantwortung und ihren Auswirkungen bis in die Gegenwart befassen.

Den Auftakt macht am **5. März** der Journalist Holger Stark. In seiner Lesung aus „**Das erwachsene Land**“ diskutiert er die aktuellen politischen Entwicklungen zwischen Deutschland und den USA sowie Deutschlands Rolle in der Weltpolitik.

Am **24. März** folgt der preisgekrönte Dokumentarfilm „**Die Möllner Briefe**“, der an den rassistischen Brandanschlag von Mölln 1992 erinnert und die späte Wiederentdeckung bewegender Solidaritätsbriefe erzählt. Die persönliche Spurensuche eines Überlebenden wurde unter anderem mit dem Panorama-Publikumspreis der Berlinale 2025 ausgezeichnet.

Den Abschluss bildet am **23. April** die Lesung des Historikers Götz Aly. In seinem neuen Buch „**Wie konnte das geschehen?**“ analysiert er die Herrschaftsmethoden der Nationalsozialisten und zeigt, welche Mechanismen bis heute fortwirken. //

Weitere Informationen und das vollständige Programm: www.maxhaus.de

Maxhaus – Katholisches Stadthaus, Schulstr. 11, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211/9010252



Multiphonic
Foto: Tim Hakvoort

playtime by biograph

März 2026

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum



CARMEN MAURA

Calle Málaga

Ein Zuhause in Tanger

EIN FILM VON MARYAM TOUZANI

76. Berlinale 2026

Ein Festivalbericht von Daniel Bädle, Nathanael Di Battista und Sarah Falke
Auch in diesem Jahr fand die 76. Berlinale bei eisigen Temperaturen statt und ließ ihr Publikum dick eingepackt von Kino zu Kino wandern. Doch zwischen Premierenapplaus und Kaffeebecher-Hektik zeigte sich schnell, dass die Diskussionen der vergangenen zwei Jahre nicht verschwunden sind. Auf eine Nachfrage zum Krieg in Gaza betonte Jurypräsident Wim Wenders, dass Filme keine schnellen politischen Antworten liefern müssten und löste damit erneut Debatten aus. Statt über Filme sprach man über Pressekonferenzen, und wieder blieb ein Teil der Verantwortung bei den einzelnen Filmschaffenden hängen, obwohl die Erwartungen sich vordergründig an die Institution richten. Dabei liefen im Programm zahlreiche politische Arbeiten – auffällig viele von Regisseurinnen –, die komplexer und unmittelbarer von der Gegenwart erzählen, als jedes Statement es könnte. Abseits dieser Kontroversen wurde auch das Programm selbst gemischt aufgenommen. Große Überraschungstitel oder echte Vorfeld-Hypes blieben aus, ebenso die ganz großen internationalen Stars. Stattdessen setzte man auf bekannte Stammgäste wie Juliette Binoche, Ethan Hawke oder Lars Eidinger. Doch auch neue Gesichter sorgten für Aufmerksamkeit, u.a. Charli xcx (THE MOMENT), Channing Tatum (JOSEPHINE) oder Calum Turner (ROSEBUSH PRUNING). Bei aller Kritik und Debatte geht es am Ende um die Filme. Hier sind unsere Favoriten aus der Redaktion, einige davon wurden am Samstag bei der Preisverleihung der 76. Berlinale ausgezeichnet: Mit seiner Einschätzung, dass **GELBE BRIEFE** zu den spannendsten Wettbewerbsfilmen der diesjährigen Weltpremieren zählt, lag Daniel richtig: Der deutsche Beitrag gewann den Goldenen Bären für den Besten Film und war damit sehr politisch. Der deutsch-türkische Regisseur Ilker Catak (DAS LEHRERZIMMER) erzählt vom aktuellen Abrutschen der Türkei in eine Diktatur – das Geniale daran: Er verlegt die Geschichte nach Deutschland, um so darauf aufmerksam zu machen, dass dies nicht nur ein türkisches Problem ist. Eine weitere Empfehlung seinerseits ist **ROSE**, ein Film, der ebenso gefeiert wurde und für den Sandra Hüller den Silbernen Bären für die Beste Schauspielerische Leistung in einer Hauptrolle erhielt. Im Film des Österreichers Markus Schleinzer spielt sie eine Frau, die im 17. Jahrhundert „in die Hose steigt“, um frei zu sein. In einer Art Haneke-Update von Dreyers Jeanne d'Arc nach wahren Begebenheiten lebt sie für kurze Zeit die Utopie einer Familie mit zwei Müttern, bevor sie als Märtyrerin die Konsequenzen trägt. Sarah hat vor allem den Essayfilm **YO** (LOVE IS A REBELLIOUS BIRD) des Ehepaars Anna Fitch und Banker White schnell ins Herz geschlossen, der zurecht mit dem Silbernen Bären für eine Herausragende Künstlerische Leistung ausgezeichnet wurde. In dem sehr persönlichen und liebevollen Werk versucht die Filmemacherin, den Verlust ihrer besten Freundin Yo zu begreifen, indem sie eine Puppe erschafft und Yos Wohnung in Miniatur detailgetreu nachbaut – ein vielschichtiges, spielerisches und berührendes Porträt. Ebenfalls zu den Favoriten von Nathanael und Daniel zählt **ALLEGRO PASTELL**, Anna Rollers Verfilmung des gleichnamigen Kultromans von Leif Randt. Hier sind es die modernen Millennials, die zwischen Selbstverwirklichung und medialer Darstellung versuchen, irgendwie noch eine echte Begegnung zuzulassen: eine Lovestory für eine neue Generation. Nathanael empfiehlt außerdem Sabine Lids dokumentarisches Porträt über die titelgebende Schriftstellerin **SIRI HUSTVEDT – DANCE AROUND THE SELF**. In kunstvoll-poetischer Montage verdichtet Lidl das komplexe Leben, Schreiben und Denken einer unangepassten Autorin. Die Momente zwischen Siri Hustvedt und ihrem 2024 verstorbenen Ehemann Paul Auster zählen schon jetzt zu den traurig-schönsten Momenten des Kinojahres. Ebenfalls gefiel ihm **LIEBHABERINNEN**, mit dem die Regiedebütantin Caroline Kox (Koxi) Elfriede Jelineks Satireroman von 1975 für unsere spätkapitalistische Gegenwart neu frisiert. Derbe Kaulauer gehen Hand in Hand mit messerscharfen Beobachtungen über nach wie vor wirksame patriarchale Barrieren und Ausbeutungsformen. Das Lachen bleibt oft im Halse stecken. Das Coming-of-Age-Drama **SUNNY DANCER** des gerade einmal 25-jährigen George Jaques gehört für Sarah neben **JOSEPHINE** von Beth de Araujo zu den emotionalsten Neuentdeckungen des Festivals. Bella Ramsey überzeugt in der Hauptrolle der vierzehnjährigen Ivy, die sich nach ihrer Krebserkrankung nur schwer zurechtfindet und von ihren Eltern in ein Therapiecamp geschickt wird. Der Film schafft dabei diese sehr britische Balance zwischen Lachen und Tränen. Das amerikanische Drama **JOSEPHINE** dagegen erzählt kraftvoll von der achtjährigen Josephine (Mason Reeves), die Zeugin einer Vergewaltigung wird, was ihren Blick auf die Welt durcheinanderbringt und ihre Eltern vor große Herausforderungen stellt.



Gelbe Briefe

Berlin als Ankara, Hamburg als Istanbul: Der deutsch-türkische Regisseur Ilker Çatak (DAS LEHRERZIMMER) verlegt die aktuelle Geschichte des Abrutschens der Türkei in eine Diktatur nach Deutschland. Ein Meilenstein von einem filmischen Gleichnis.

Derya und Aziz sind ein glückliches Ehepaar, liebevolle Eltern und erfolgreiche Stars am türkischen Staatstheater in Ankara. Er schreibt die Stücke, sie spielt die Hauptrollen. Nebenher unterrichtet er Dramaturgie an der Uni und ermuntert seine Studierenden, an Protesten teilzunehmen: In seinen Augen kann man keine Kunst machen, ohne gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Am nächsten Tag erhält er seine Kündigung – und er ist nicht der einzige. Und auch sein neues Stück wird direkt nach der gefeierten Premiere plötzlich abgesetzt. Von heute auf morgen arbeits-, mittel- und wohnungslos (auch ihr Vermieter möchte unbequemen Fragen der Polizei aus dem Weg gehen), kommen sie fürs erste bei seiner Mutter in Istanbul unter und müssen sich erst einmal darüber klar werden, was überhaupt gerade passiert mit ihrem Land. Während es für Aziz keine Alternative gibt, als jetzt erst recht seine Kunst zu nutzen, um im verbliebenen Rahmen der Möglichkeiten auf diese Entwicklung aufmerksam zu machen, sorgt Derya sich vor allem um das Wohlergehen ihrer Tochter: Irgendwie muss man ja trotzdem Geld verdienen...

Was als Notlösung begann, wird zur genialen, die Bedeutung erweiternden Komponente: Die alarmierende Entwicklung der türkischen Gesellschaft unter Erdogan wurde gedreht in Deutschland, und zwar ausdrücklich: Die Städte werden vorgestellt wie Schauspieler: „Berlin als Ankara, Hamburg als Istanbul.“ Und damit es auch der letzte versteht, werden deutsche Denk- und Mahnmäler prominent ins Bild gesetzt. Denn das Abrutschen in eine neue Diktatur ist eben nicht nur ein türkisches Problem (und spätestens, wenn im Film die deutsche Polizei von heute gegen Dissidenten vorgeht, läuft es einem eiskalt den Rücken runter.)

Vor diesem Hintergrund konzentriert sich der Film vor allem auf die Auswirkungen der politischen Umstände aufs Privatleben: Jeder muss sich neu positionieren und darüber gerät auch die harmonischste Beziehung schnell ins Wanken. Die beiden herausragenden Hauptdarsteller sind dabei auch im echten Leben Stars in der Türkei: Tansu Biçer war auch bei uns schon vor kurzem als Vater im wunderbaren kleinen Drama YURT zu sehen, Özgü Namal ist hierzulande weniger bekannt aber in der Türkei der noch viel größere Star. Mit ihrer Beteiligung werfen beide eine Menge in die Waagschale und setzen ein klares Zeichen. Bleibt zu hoffen, dass sie in ihrer Heimat zu beliebt sind, als dass es für sie Konsequenzen hätte. Überhaupt ist GELBE BRIEFE auch ein Film über Schauspiel und Theater und eine Liebeserklärung an diese Kunstform, die in der Türkei in der Tat bislang am meisten gelitten hat unter politischer Einmischung. Das Stück im Film, das Aziz am Ende schreibt und das dem Film seinen Namen gibt (neben der Farbe der Kündigungsschreiben, mit denen die Protagonisten mundtot gemacht werden) überzeugt auch als solches und bringt es hinten raus noch einmal auf den Punkt: Ohne freie Kunst und Kultur gibt es keine freien Menschen, höchste Zeit, sie mit allen Mitteln zu verteidigen, auch hier! Eine faszinierend doppelbödige Mahnung von dringender Aktualität. //

// DANIEL BÄDLE

GELBE BRIEFE

Ab 5.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland, Frankreich, Türkei 2025 - 128 Min. - Berlinale 2026 -
Regie: Ilker Çatak. Mit Özgü Namal, Tansu Biçer, Leyla Smyrna Cabas u.a.



„EIN WUNDER
VON EINEM FILM“
LE PARISIEN

N

ouvelle

V

ague

Ein Film von
RICHARD LINKLATER

AB 12. MÄRZ IM KINO

PLAION PICTURES

goodieby

ARTE

CANAL+

ONE+

CHANEL

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

ARTE

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Kulturhaus Süd

März

Di., 10. März, 15 Uhr, 4 Euro, ab 4 Jahre
WoDo Puppenspiel, Pippi Langstrumpf

Fr. 13. März, 20 Uhr, 19 Euro

Katie Freudenschuss, Nichts bleibt wie es wird

Sa. 28. März, 20 Uhr, 25 Euro

Konrad Beikircher, Abschieds Programm

Vorschau

Di., 15. April, 15 Uhr, 4 Euro, ab 4 Jahre
Dornerei Theater mit Puppen, Prinzessin Anna

Fr., 24. April, 20 Uhr, 19 Euro
Anne Folger, Spielversprechend



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturhaus Süd

Kulturhaus Süd

Fritz-Erler-Straße 21, 40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97564 | khs@duesseldorf.de

20 / playtime by biograph



Marty Supreme

Ein Film über Tischtennis in den 1950er Jahren. Kann man damit ein Publikum generieren? Timothée Chalamet kann es anscheinend, jedenfalls hat MARTY SUPREME in Amerika schon 100 Mio Dollar eingespielt und zählt damit zu den Blockbustern. Für den umtriebigen Schauspieler, der seinen Fans immer etwas Neues bieten will, ist dies jedenfalls mal wieder eine ganz andere Rolle.

Er spielt den Schuhverkäufer Marty, arbeitet in einem Hinterhof-Laden in Manhattan und für seinen Onkel, dem der Laden gehört, ist er längst ein Star. Einen besseren Verkäufer hatte er noch nie, doch Marty hat ganz andere Pläne. Er denkt den ganzen Tag nur an Tischtennis, träumt davon, Weltmeister zu werden und will unbedingt auf das nächste Turnier in London. Doch Talent alleine reicht nicht, auch nicht, dass er jede freie Minute trainiert, er braucht Geld und für einen Sport, der in New York verächtlich Ping Pong genannt wird, Geldgeber zu finden, ist nicht leicht. Aber geht nicht, gibt es für Marty nicht. Er zündet geradezu ein Feuerwerk an Ideen, um seinem Traum näherzukommen.

Er „leiht“ sich Geld aus dem Safe seines Onkels, belügt seine Mutter ebenso wie seine Freundin, schmeißt sich schamlos an eine Hollywood-Diva (Gwyneth Paltrow) ran, deren Ehemann (Kevin O’Leary) er gleichzeitig als Sponsor gewinnen will. Und tatsächlich schafft er es zum Turnier nach London, wo er sich allerdings dem japanischen Champion geschlagen geben muss. Der ist mit einem neuen Schläger mit Gummipolsterung angetreten, dessen Bälle schwer einzuschätzen sind. Marty verliert die Nerven und unterliegt knapp in einem dramatischen Endspiel.

Doch Verlieren ist nicht gerade Martys Stärke. Sein überschäumendes Temperament wird bei den Sportfunktionären gerne als Unsportlichkeit gewertet. Fortan hat er Probleme, fürs nächste Turnier zugelassen zu werden. Doch ‘Probleme’ ist Martys zweiter Vorname und auch als sein Sponsor abspringt, weil er mal wieder einen Skandal verursacht hat, ist das für ihn kein Grund aufzugeben. Wieder zurück in New York wartet bereits die Polizei auf ihn, sein Onkel hat ihn wegen Diebstahls angezeigt und seine Freundin ist inzwischen hochschwanger. Zusammen mit einem Freund gelingt Marty die Flucht, sie steigen in einer wahren Bruchbude ab, wo Marty auf eine Weise mit dem Mafia-Boss Ezra in Kontakt kommt, wie wir es im Kino noch nicht gesehen haben. Marty erkennt trotz des ruppigen Erstkontaktes schnell die weiche Stelle des sonst so harten Gangsters. Die Odyssee geht also weiter, führt uns von der Lower East Side über London, Paris, Tokio bis Kairo und wieder zurück nach New York. Dabei entwickelt der Film ein Tempo, das dem der geschmetterten Tischtennisbälle gleichkommt und für permanente Atemlosigkeit sorgt.

Regisseur Josh Safdie entwickelte bereits als Kind eine Leidenschaft für Tischtennis, doch im New York der 1950er Jahre war man damit bestenfalls ein exzentrischer Außenseiter. Erst als seine Frau in einem Bookshop die Biografie des legendären Tischtennispielers und Lebemanns Marty Reisman fand, flammte seine Leidenschaft wieder auf und inspirierte ihn zu einem überbordenden Drehbuch, das eine Figur entstehen ließ, die über jede reale Vorlage hinauswuchs: Marty ist ehrgeizig und phantasievoll, egozentrisch und doch liebenswert, hartnäckig und begabt, ein Gauner und Romantiker zugleich. „Martys Glaube an seinen Traum beruht auf Selbstvertrauen – aber am Ende ist es der Glaube anderer an ihn, der wirklich zählt“, sagt Safdie, der bei seinem Protagonisten gleich an Timothée Chalamet denken musste. Den hatte er bei den Dreharbeiten zu YOU CAN CALL ME BY YOUR NAME kennengelernt. Seitdem sind die beiden befreundet: “Timothées Leidenschaft für seine Schauspielkarriere erinnerte mich an Martys Leidenschaft für Tischtennis”. //

MARTY SUPREME

USA 2025 - 149 Min. - Regie: Josh Safdie. Mit Timothée Chalamet, Gwyneth Paltrow, Odessa A’zion, Kevin O’Leary, Tyler Okonma, Abel Ferrara u.a.

Ab 26.2.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Father, Mother, Sister, Brother

Mit seinem Triptychon FATHER MOTHER SISTER BROTHER konnte Jim Jarmusch in diesem Jahr in Venedig den Goldenen Löwen abräumen – für viele durchaus überraschend, hatte das Werk doch mit einer starken Konkurrenz zu kämpfen. Während es bei den anderen Wettbewerbsfilmen brandaktuell und oft sehr politisch zugeht, konzentriert sich Jarmusch auf das, was er kann: skurrile Charaktere in lakonischen Dialogen effektiv und kreativ in Szene setzen.

Diesmal kreist in den drei Teilen alles um das Thema Familie, die Geschichten spielen jeweils in unterschiedlichen Ländern. Im ersten Teil besuchen zwei Geschwister (Adam Driver und Mayim Bialik) nach längerer Zeit einmal wieder ihren im ländlichen New Jersey lebenden Vater, gespielt von Tom Waits. Wovon der Witwer lebt, ist auch seinen Kindern unklar und so unterstützen sie ihn gelegentlich. Dabei ahnen sie nicht, dass es ihm gar nicht so schlecht geht, wie er es vorgibt, und ihre Zuwendungen gerne einmal für den einen oder anderen Luxus verwendet. Tom Waits ist in Bestform und lässt den Sternenkrieger Adam Driver geradezu blass aussehen. Ein Wiedersehen gibt es mit der aus der Sitcom The Big Bang Theory bekannten Mayim Bialik.

Im zweiten in Dublin spielenden Teil steht eine von Charlotte Rampling gekonnt grantig und unterkühlt gespielte Mutter im Mittelpunkt. Sie erwartet ihre beiden Töchter zum Kaffeekränzchen, ein einmal jährlich stattfindendes Ereignis, das ebenso steif verläuft wie zuvor das Treffen mit dem Vater im ersten Teil. Auch hier wieder ein Starauftritt mit der herrlich verklemmt daher kommenden Cate Blanchett und ihrem extrovertiert-chaotischen Gegenpart, gespielt von Vicky Krieps. Beide Episoden sind ein wenig traurig, da sich Eltern und Kinder eigentlich nichts zu sagen haben. Bestenfalls versuchen sie etwas zu verstecken, und da jede Frage unangenehm sein könnte, sind beide Episoden von peinlichem Schweigen gekennzeichnet, das aber ausreichend mit dem für Jarmusch typischen lakonischen Witz durchzogen ist.

Der dritte Teil spielt in Paris und konzentriert sich auf die Zwillinge Skye und Billy. Ihre Eltern sind bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen, jetzt sortieren sie gemeinsam ihren Nachlass und stellen fest, wie wenig sie beide eigentlich gekannt haben. Im Gegensatz zu den vorherigen Episoden fühlen sich die Geschwister eng verbunden, was zu einigen berührenden Momenten führt. Augenzwinkernd streut der Regisseur neben dem Familienthema weitere verbindende Elemente in alle Episoden ein, etwa eine Gruppe Skater oder eine Rolex, die in allen drei Episoden auftauchen. Jarmusch gelingt es, beim Ausloten der gestörten familiären Bindungen und der subtilen Balance zwischen Distanz und Nähe Humor und Melancholie in der Waage zu halten.

Auch wenn über den Episoden eine gelegentlich etwas traurige Sprachlosigkeit hängt, gelingt es Jarmusch, viele uns allzu bekannte Momente im Eltern-Kind-Verhältnis einzufangen und in eine kongeniale Stimmung zu tauchen. Auch wenn man sich des Mankos gewahr wird, dass man seinen familiären Bindungen oft viel zu selten nachgeht, ist dies auf der anderen Seite in unserer schnelllebigen Zeit ganz normal. Jarmusch gelingt hier die totale Entschleunigung, alle Beteiligten werden aus ihrem normalen Leben gerissen, um für eine kurze Zeit etwas zu tun, was für sie eigentlich keinen Sinn macht. So gesehen ist das Elternhaus vielleicht auch ein Tempel, der einen zwingt, einmal abzuschalten und darüber nachzudenken, wo man herkommt, und ob man den richtigen Weg eingeschlagen hat. //

// ANNE WOTSCHKE

FATHER, MOTHER, SISTER, BROTHER

USA 2025 - 110 Min. - Goldener Löwe Venedig 2025 - Regie: Jim Jarmusch. Mit Adam Driver, Cate Blanchett, Vicky Krieps, Sarah Greene, Mayim Bialik, Charlotte Rampling, Tom Waits u.a.

Ab 26.2.

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Bürgerhaus Reisholz

März

noch bis Mo., 20.4.

Ausstellung zum Frauenmärz: Sia Korthaus
Das Leben ist bunt – Digitale Kunst und Malerei

Do., 19.3., 20 Uhr, Eintritt: 10 Euro (ermäßigt 8 Euro)

Café KULT: Swing Kabarett Revue

Sa., 21.3., 14 bis 16 Uhr

Trödel- & Kindersachenmarkt

So., 22.3., 11 bis 13 Uhr (Einlass: 10.30 Uhr), Eintritt frei
Jazz-Frühstück: Pluto’s Dixie Delight

Di, 26.3., 20 Uhr, Eintritt: 8 Euro

JazzBar: Sabine Kühlich & Merle Kneißl Quartett
LES GRAND DAMES – Eine Hommage an große Frauen in der Musik

So, 29.3., 14 Uhr, Eintritt frei

Fest zum Internationalen Frauentag

Eine Kooperation von Collage e.V., Ernst-Lange-Haus (Diakonie Düsseldorf), Integrationsagentur (DRK Düsseldorf) und dem Bürgerhaus Reisholz



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales und Jugend

Bürgerhaus Reisholz

Kappeler Str. 231, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211 746695



Ein fast perfekter Antrag

Es ist die Liebeskomödie des Jahres! Die Publikumsliebblinge Iris Berben und Heiner Lauterbach stehen erstmals gemeinsam als Liebespaar auf der großen Leinwand. Mit perfektem komödiantischem Timing und viel Charme begeistern sie in dieser turbulenten Rom-Com.

Der eigenwillige Witwer Walter vertreibt sich seinen Ruhestand damit, Restaurants zu testen und akribisch online zu bewerten. Bei einem dieser Besuche trifft er zufällig seine Jugendliebe Alice wieder. Vor 40 Jahren hatte er ihr einen Heiratsantrag gemacht – und war gescheitert. Die lebensfrohe Kunstprofessorin ist noch immer das genaue Gegenteil des altmodischen, korrekten Walter. Dennoch ist sein Ehrgeiz geweckt: Er will es diesmal besser machen. Alice jedoch liebt ihr unabhängiges Leben und stellt eine Bedingung – erst wenn Walter echtes Interesse an ihrer Welt zeigt, bekommt er vielleicht eine zweite Chance. Kurzerhand schreibt er sich als Gaststudent in ihren Kurs ein und stellt sich damit ungeahnten Herausforderungen. Gemeinsam geraten Alice und Walter in ein neues Kapitel ihres Lebens und müssen sich fragen: Rostet alte Liebe wirklich nicht?

EIN FAST PERFEKTER ANTRAG erzählt mit Witz und Leichtigkeit eine erfrischende Liebesgeschichte über die zweite Liebe im Leben. //

// VERLEIH

EIN FAST PERFEKTER ANTRAG

Ab 26.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 90 Min. - Regie: Marc Rothemund. Mit Heiner Lauterbach, Iris Berben, Amira Demirkiran u.a.



Crocodyl Tears

Der Ausdruck „Krokodilstränen“ wird verwendet, um Tränen zu beschreiben, die unehrlich sind. Er entstand, weil Krokodile dafür bekannt sind, Tränen zu vergießen, während sie ihre Beute verschlingen. Regisseur Tumpal Tampubolons Debütfilm erkundet eine toxische Mutter-Sohn-Beziehung, die Macht im Namen der Liebe ausübt. Johan und seine Mutter betreiben einen ziemlich heruntergekommenen Krokodilpark in West-Java. Das Eintrittsgeld der Besucher reicht gerade, um über die Runden zu kommen und die Krokodile zu versorgen. Die Raubtiere bestimmen ihr karges Leben und schneiden sie gleichzeitig von der Gesellschaft ab. Johans Mutter hat sich so eine Insel fernab der Zivilisation aufgebaut und scheint den Krokodilen näher zu stehen als den Menschen. Auch die Beziehung zu ihrem Sohn ist etwas eigenartig und scheint zu eng. Das jedenfalls wird Johan klar, als er sich in ein junges Mädchen aus der Stadt verliebt. Seine Mutter sieht das gar nicht gerne und will die Konkurrentin, die ihren bisherigen Lebensstil bedroht, ausstechen. Doch Johan träumt von einer eigenen Familie und wird sich zwischen zwei Frauen entscheiden müssen. Regisseur Tumpal Tampubolons inszeniert diese Coming of Age-Geschichte als fesselndes Familien-drama mit traumhaften Szenen, nahe am magischen Realismus. // //KALLE SOMNITZ

CROCODILE TEARS **Ab 26.2.**
Zum Start am 26.2. um 19 Uhr im Metropol gibt es einen Krokodilstränen-Schnaps aufs Haus solange der Vorrat reicht.
Indonesien, Frankreich, Singapur, D 2024 - 98 Min. OmU - Cologne Film Festival 2025 - Regie: Tumpal Tampubolon. Mit Yusuf Mahardika, Zulfa Maharani u.a.



Junge Mütter

Beim letztjährigen Festival in Cannes ging das beste Drehbuch mal wieder an die Brüder Dardenne, die mit JUNGE MÜTTER zum zehnten Mal am Festival teilnahmen und immer noch auf ihre dritte Goldene Palme warten. Ihr neuer Film erzählt zwar nicht wirklich etwas Neues, liefert aber genau das, was man erwarten durfte: bewegendes gesellschaftspolitisches Sozialkino. Der Film spielt wieder in Lüttich, diesmal in einem Mutter-Kind-Heim, wo fünf junge Frauen, die in prekären Verhältnissen leben, von ihren Herausforderungen und Hoffnungen erzählen. Ursprünglich wollten sie die Geschichte einer jeden Frau einzeln erzählen, was aber den Rahmen des Films gesprengt hätte, wie das Regie-Duo auf der Pressekonferenz erklärte. Stattdessen fügen sie die einzelnen Geschichten so zusammen, dass sie nahtlos ein Gesamtbild ergeben, balancieren Verzweiflung mit Momenten aus, die vorsichtig auf eine stabilere Zukunft hinweisen. Dabei treffen die jungen Schauspielerinnen stets den richtigen Ton, so dass die Authentizität des Films nicht unter der aufgestülpten Dramaturgie leidet. Im Gegenteil, den Dardennes gelingt es mal wieder, auf gesellschaftliche Missstände hinzuweisen und uns dabei emotional zu berühren. // //ANNE WOTSCHKE

JUNGE MÜTTER **Ab 5.3.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Jeunes mères) Belgien 2025 - 105 Min. - Wettbewerb, Cannes 2025 - Regie: Pierre & Luc Dardenne. Mit Lucie Laruelle, Babette Verbeek, Elsa Houben, Janaiña Halloy Fokan, Samia Hilmi u.a.



Monsieur Robert kennt kein Pardon

Endlich kann Robert Poutifard in Rente gehen. Nach über 30 Jahren treuer Dienste als Lehrer an einer Grundschule könnte er nun seinen verdienten Ruhestand genießen. Aber er hat da noch drei Rechnungen mit ehemaligen Schülern offen, die ihm besonders übel mitgespielt haben. Sie waren es, die ihn um die Liebe seines Lebens zu einer Kollegin aus Québec gebracht haben. Jahrelang hat sich Robert minutiös auf seine Rache vorbereitet und will den vorlauten und verzogenen kleinen Gören von damals ihr erfolgreiches Leben zerstören. So hat er den erfolgreichen Chefkoch Anthony, die inzwischen populären Influencer-Zwillinge und Audrey, eine Pop-Diva, im Visier. Robert lebt immer noch zusammen mit seiner Mutter in einem bescheidenen Apartment. Mit seinen Racheplänen weckt er in ihr neue Lebensgeister... Wer Komödien mit Christian Clavier (MONS. CLAUDE) kennt, weiß dass es gelegentlich etwas seicht werden kann. So fallen die Streiche, die die Schüler dem geplagten Lehrer spielen, wie auch die Racheakte des Lehrers nicht unbedingt durch Originalität oder Einfallsreichtum auf, unterhaltend sind sie dennoch. Im Duo mit seiner kampflustigen Mutter nimmt Robert seine ehemaligen Schützlinge aufs Korn, bis er merkt, dass Rache nicht alles ist, sondern dass man vergeben können muss, um seinen Frieden zu finden. // //VERLEIH

MONSIEUR ROBERT KENNT KEIN PARDON **Ab 5.3.**
(Les Vengeances de Maitre Poutifard) Frankreich, Belgien 2023 - 80 Min. - Regie: Pierre-François Martin-Laval. Mit Christian Clavier, Isabelle Nanty, Jennie-Anne Walker, Roby Schinasi u.a.



No Mercy

Machen Frauen andere Filme als Männer? Dokufilmerin Isa Willinger (HI AL, PLASTIC FANTASTIC) geht der Frage nach und interviewt namhafte Regisseurinnen von heute und gestern auf der Suche nach dem „Female Gaze“. „Frauen machen die härteren Filme.“ Dieses Zitat ihres Idols, der sowjetisch / ukrainischen Regisseurin Kira Muratova, lässt Filmemacherin Isa Willinger nicht los: Ist das wahr? Und was heißt das überhaupt, „härter“? In ausgiebigen Interviews trifft sie sich mit bekannten Regisseurinnen von heute, wie Ana Lily Amirpour (A GIRL WALKS HOME ALONE AT NIGHT) und Céline Sciamma (PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN), und feministischen Ikonen von damals, wie Valie Export („Tapp- und Tastkino“), Catherine Breillat (EIN MÄDCHEN) und Monika Treut (DIE JUNGFRAUENMASCHINE), um der Sache auf den Grund zu gehen. Anhand von zahlreichen Filmausschnitten entsteht dabei ein Panorama des internationalen Frauenfilms, kurzweilig und mitreißend montiert und erhellend kommentiert. Begriffe wie „Male Gaze“ und „Female Gaze“ kommen auf den Prüfstand, die Darstellung von Liebe, Sex und Geschlechterrollen wird analysiert und am Ende steht die Frage, ob „härter“ vielleicht einfach aufrichtiger bedeutet. Eine erfrischend zeitgeistige Bestandsaufnahme von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung und nebenbei ein Denkmal für Muratova und das erste Frauenfilmfestival von Créteil. // //DANIEL BÄLDLE

NO MERCY **Ab 5.3.**
Unter dem Motto „Frauen machen die härteren Filme“ gibt es im März eine kleine Filmreihe im Metropol. Weitere Infos im Index.
Deutschland, Österreich 2025 - 104 Min. - Dokumentarfilm von Isa Willinger.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



The Bride! – Es lebe die Braut

Mit THE BRIDE – ES LEBE DIE BRAUT präsentiert Maggie Gyllenhaal, die Oscar-nominierte Drehbuchautorin und Regisseurin von FRAU IM DUNKELN, einen kühnen, radikalen Blick auf eine der faszinierendsten Geschichten der Welt. Die Hauptrollen übernehmen Oscar-Kandidatin Jessie Buckley und Oscar-Preisträger Christian Bale. Die Figur Frankensteins geht ursprünglich auf Mary Shelleys Roman „Frankenstein“ zurück. Die Idee einer „Braut“ hingegen entstammt James Whales Kultfilm BRIDE OF FRANKENSTEIN (1935), in dem Shelley gemeinsam mit ihrem Mann Percy und Lord Byron am Kaminfeuer die Geschichte weiterspinn. Gyllenhaal greift diesen Mythos auf und verwandelt ihn in ein visuelles Spektakel mit hochkarätiger Besetzung: Der einsame Frankenstein (Bale) reist ins Chicago der 1930er-Jahre, um die geniale Wissenschaftlerin Dr. Euphronius (gespielt von der für fünf Oscars® nominierten Annette Bening) zu bitten, eine Gefährtin für ihn zu erschaffen. Die beiden reanimieren eine ermordete junge Frau – „die Braut“ (Buckley) ist geboren. Doch was sich daraufhin entfaltet, sprengt all ihre Erwartungen: Mord! Besessenheit! Eine entfesselte, radikale Kulturbewegung! Und mitten in diesem Strudel ein geächtetes Paar, verstrickt in eine Romanze, deren heiße Glut zugleich entflammt und zerstört. // //VERLEIH

THE BRIDE! – ES LEBE DIE BRAUT **Ab 5.3.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de USA 2026 - 126 Min. - Regie: Maggie Gyllenhaal. Mit Jake Gyllenhaal, Christian Bale, Jessie Buckley u.a.



The Chronology of Water

Mit THE CHRONOLOGY OF WATER legt Kristen Stewart ein bemerkenswertes Regiedebüt vor. Dass sie sich ausgerechnet der radikalen, fragmentarischen Memoiren von Lidia Yuknavitch annimmt, ist ein klares künstlerisches Statement. Der Film erzählt weniger eine einzelne Biografie, sondern transformiert das kollektive Gefühl, wie es ist, in einem weiblichen Körper zu leben. Lidia wächst mit einem Vater auf, der sie sexuell missbraucht, und einer Mutter, die wegschaut. Halt findet sie im Wasser, im Leistungsschwimmen, später in Exzessen, toxischen Beziehungen und Sucht, bevor sie über das Schreiben langsam eine eigene Stimme entwickelt. Stewart erzählt diese Geschichte nicht chronologisch, sondern in Fragmenten, wie Erinnerungen, die immer wieder auftauchen. Man wird beinahe körperlich hineingezogen. Obwohl kaum explizite Gewalt zu sehen ist, wirkt der Film brutal in seiner Eindringlichkeit. Es geht weniger um den Missbrauch selbst als um Schmerz, Selbstzerstörung und den langen Weg, eine Sprache dafür zu finden – um Trauma und darum, wie ein kreatives, verkörpert Leben dennoch möglich sein kann. Imogen Poots spielt mit einer Intensität, die vergessen lässt, dass es nicht ihre eigene Geschichte ist. Für manche mag das teils experimentelle Drama zu stilisiert oder zu viel sein – für mich ist es einer der eindringlichsten Filme der letzten Jahre. // //SARAH FALKE

THE CHRONOLOGY OF WATER **Ab 5.3.**
USA, Frankreich, Lettland 2025 - 128 Min. - Filmfestival Cannes 2025 - Regie: Kristen Stewart. Mit Imogen Poots, Thora Birch, Jim Belushi u.a.

frauen
beratungsstelle
düsseldorf e.v.

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF



März 2026 Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Donnerstag 5. März	20.00 Uhr	STARBUGS COMEDY SHOWTIME!
Freitag 6. März	20.00 Uhr	INGMAR STADELMAN Stadelmann liest Höcke – ein satirischer Diskurs kurz vor der Machtergreifung
Samstag 7. März	20.00 Uhr	FRIEDA BRAUN Erstmal Durchatmen!
Mittwoch 11. März	20.00 Uhr	KATRIN BAUERFEIND Halftime Show – Jetzt oder nie
Donnerstag 12. März	20.00 Uhr	HUGO EGON BALDER Erzählt es bloß nicht weiter!!
Freitag 13. März	20.00 Uhr	NIGHTWASH LIVE Stand-Up Comedy at its best!
Samstag 14. März	20.00 Uhr	MAYBEBOP Muss man mögen
Donnerstag 19. März	20.00 Uhr	YOUN SUN NAH Germany 2026
Freitag 20. März	20.00 Uhr	GEORGETTE DEE SINGT begleitet am Flügel von Terry Truck
Samstag, 21. März Sonntag, 22. März	20.00 Uhr 19.00 Uhr	MICHAEL HATZIUS Echsklusiv
Mittwoch 25. März	20.00 Uhr	TAKIS WÜRGER & FLORIAN CHRISTL FÜR POLINA - IN CONCERT
Donnerstag 26. März	20.00 Uhr	GUDE LEUDE VS. KI
Freitag 27. März	20.00 Uhr	WILLY ASTOR Reimart und Lachkunde - Prädikat wortvoll
Samstag 28. März	20.00 Uhr	WDR4 SING(T) MIT GUILD0

Vorverkauf: Visit Düsseldorf / Tourist-Information,
Rheinstraße 3 Telefon: 0211 17 202 840
und an allen bekannten VVK-Stellen.
Karten im Internet: www.savoytheater.de



Hoppers

Was, wenn du mit Tieren sprechen und wirklich verstehen könntest, was sie sagen? In Disney und Pixars brandneuem Spielfilm HOPPERS entdecken Wissenschaftler:innen eine revolutionäre Technologie, mit der das menschliche Bewusstsein in lebensechte Robotertiere „hoppen“ kann und Menschen so erstmals als Tiere mit Tieren kommunizieren können.

Auf diesem Abenteuer lernen wir Mabel kennen, eine leidenschaftliche Tierfreundin mit großem Herzen, die die neue Technik nutzt, um einen Roboter-Biber zu verkörpern und den Plan eines Bauunternehmens zu vereiteln, der den Lebensraum der Tiere zerstören würde. Zwischen wilden Missverständnissen, überraschenden Begegnungen und tierischem Humor entfaltet sich eine Geschichte über Empathie, Verantwortung und die Frage, wie wir mit unserer Umwelt umgehen. Newcomer-Regisseur Daniel Chong entwickelte das Projekt über fünf Jahre hinweg und schenkt uns mit HOPPERS ein temporeiches, humorvolles und zugleich herzliches Animationsabenteuer zwischen Hightech und Tierinstinkt. // //VERLEIH

HOPPERS

Ab 5.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2026 - 105 Min. - Animationsfilm von Daniel Chong.



Nawi – Dear Future Me

Vergiss das Gymnasium, du wirst verkauft. Ergreifendes Drama über Kinderehen in Kenia nach wahren Begebenheiten, produziert in enger Zusammenarbeit mit örtlichen NGOs.

100 Ziegen, 60 Schafe und 8 Kamele. So viel ist die dreizehnjährige Nawi ihrem Vater wert. Zumindest ist das der Preis, den ein wohlhabender Nachbar ihm als Brautgeld für sie zahlt. Nawis Traum vom Besuch des Gymnasiums ist damit gestorben. Obwohl sie sich so ins Zeug gelegt hat, sogar im Fernsehen als beste Schülerin der ganzen Region vorgestellt wird, liegt nun eine Zukunft als minderjährige Braut und Mutter vor ihr. Denn ihre Familie braucht das Vieh. Als weder ihr Vater noch seine drei Frauen Verständnis für ihre Träume haben, ergreift sie schließlich die Flucht... Ihr Schicksal ist weder fiktiv, noch ein Einzelfall. Im ländlichen Turkana im Norden Kenias gehören Kinderehen zur Tradition und, obwohl auch dort längst gesetzlich verboten, wird nach wie vor jedes vierte Mädchen vor seiner Volljährigkeit verheiratet. Der Film ist produziert in enger Zusammenarbeit mit örtlichen NGOs, die sich für eine Veränderung engagieren, und will vor allem auf das Problem aufmerksam machen. Gleichzeitig auch handwerklich ein überzeugendes Drama, u.a. dank seiner engagierten DarstellerInnen, ein gelungenes Plädoyer für eine bessere Welt. // //DANIEL BÄLDLE

NAWI – DEAR FUTURE ME

Ab 5.3.

Am 7.3. um 16.30 Uhr ist die Produzentin Caroline Heim zu Gast im Metropol
Deutschland, Kenia 2024 - 99 Min. - Regie: Toby Schmutzler, Kevin Schmutzler, Valentine Chelluget, Apuu Mourine. Mit Michelle Lemuya Ikeny, Joel Liwan u.a.



Nouvelle Vague

Richard Linklater war im letzten Jahr ausgesprochen produktiv. Auf der Berlinale gewann er Anfang des Jahres einen Silbernen Bären für BLUE MOON und wenige Monate später stellte er NOUVELLE VAGUE auf dem Filmfest Cannes vor, der schnell zum Publikumsbeliebling avancierte. In Schwarzweiß und Normalformat gedreht, erzählt er in sehr unterhaltend aus der Gründerzeit der Nouvelle Vague.

Linklater erzählt hier von den Dreharbeiten zu Godards Debütfilm AUßER ATEM, einem der Geburtsfilme der Nouvelle Vague, den Claude Chabrol und Francois Truffaut der späteren Regie-Ikone ermöglicht haben. Überhaupt ist Linklater offensichtlich beeindruckt von den vielen Cineasten, die Godard begleiten, ihm Tipps geben und seine Arbeit ständig kommentieren. Doch der Regie-Debütant Godard strotzt vor Selbstbewusstsein, legt sich mit seinem Produzenten an, lässt Jean Seberg zu Fuß zum Set laufen, damit sie schon außer Atem ist, wenn der Drehtag beginnt. Ihre Maskenbildnerin lässt er nicht arbeiten, weil er Seberg in Natura haben will. Auch seine Kameratechnik ist eigenwillig, doch Raoul Coutard setzt sie widerspruchslös um, auch wenn sie gegen alles verstößt, was er gelernt hat. Und zum Schluss im Schneiderraum lernen wir Techniken kennen, die Filmgeschichte schrieben.

Mit viel Leichtigkeit und Humor versucht Linklater die Aufbruchstimmung jener Jahre einzufangen und dem Enfant Terrible Godard näherzukommen. Und tatsächlich konnte er in Cannes den naturgemäß hohen Erwartungen der Franzosen gerecht werden. Er inszeniert die Geschichte zwar im Stile Godards, erzählt sie aber aus dem Bauch heraus und setzt so der notorischen Kopflastigkeit dieses Genres eine gehörige Portion Spass entgegen. Es ist sein erster Film, den er komplett in französischer Sprache gedreht hat, was nach eigenen Bekunden für ihn nicht so leicht war. Er konnte sich aber gut mit dem Stoff identifizieren und konnte gut nachvollziehen, wie sich Godard mit einer Film-Community umgab, die ihn begleitete, kritisierte und unterstützte. Das war wie zu seinen Anfängen in Austin, nur dass Godards Community aus vielen schillernden Namen bestand, während es bei ihm nur ein paar Nerds von Austin waren. Geholfen haben sie ihm aber genauso. So treten viele Gesichter jener Zeit auf: Jean Seberg (Zoey Deutch), François Truffaut, Claude Chabrol, Suzanne Schiffman, Jacques Rivette, Éric Rohmer, Juliette Greco, Jean-Pierre Melville, Roberto Rossellini, Robert Bresson, Jean Cocteau und der Produzent Georges de Beauregard, um nur einige zu nennen. Man muss sie nicht alle kennen, um von der damaligen Aufbruchstimmung mitgerissen zu werden. Mit dem noch unbekannten Guillaume Marbeck hat Linklater einen kongenialen Schauspieler für die Darstellung von Jean-Luc Godard gefunden. Er trifft ihn in Habitus, Gestik und Stimme und das Gesicht kann man eh nicht erkennen, weil er – wie Godard es damals wirklich tat – den ganzen Tag mit Sonnenbrille rumläuft. Getoppt wird diese Performance nur noch von Aubry Dullin, der dem jungen Belmondo so ähnlich sieht, dass man meint, den Leibhaftigen vor sich zu haben. Das kann nur noch von der Revision des Original-Films AUßER ATEM getoppt werden. // //KALLE SOMNITZ

NOUVELLE VAGUE

Ab 12.3.

Cineville-Vorpremiere im Original mit dt. Untertiteln am 9.3. im Bambi
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Frankreich 2025 - 105 Min. - Cannes 2025 - Regie: Richard Linklater.
Mit Guillaume Marbeck, Zoey Deutch, Aubry Dullin, Adrien Rouyard, Antoine Besson u.a.



The Testament of Ann Lee

Amerikanische Utopie-Geschichte als religiöser Fiebertraum: Das Ehepaar Fastvold / Corbet (THE BRUTALIST) setzt der Gründerin der Shaker-Sekte ein Denkmal mit einem ekstatisch mitreißenden Tanz-Musical.

Ann Lee wird 1736 in England geboren. Von klein auf tough und selbstbestimmt, mit viel Liebe für die Schönheit der Schöpfung aber auch einem offenen Auge für soziale Missstände und der Bereitschaft anzupacken gerät sie in jungen Jahren an die Wardley Society: eine feministisch religiöse Vereinigung von Quäkern, die ihren Glauben in ekstatischen Tänzen zelebriert und sicher ist, Christus kehre als Frau zurück. Ehe sie sich versieht, sehen die Anhänger in ihr den neuen Heiland und sie nutzt den Ruhm, um in der Neuen Welt Amerika eine Gesellschaft nach ihren Idealen aufzubauen...

Regisseurin Mona Fastvold, die beim Nachfolgeprojekt ihres Mannes Brady Corbet die Zügel in der Hand hält, will erklärtermaßen starke Frauen der Geschichte zelebrieren. Dementsprechend gerät das Biopic zur relativ unreflektierten Feier einer vermeintlich modernen feministischen Märtyrerin, inbrünstig erzählt von ihrer leidenschaftlichsten Anhängerin, ohne sich an beider spirituellem Wahn zu stoßen. Die Inszenierung ist immersives Kino pur, die Bilder sind gewaltig, die Zeitreise detailverliebt perfekt und Seyfried liefert ohne Frage die Performance ihres Lebens. // //DANIEL BÄLDLE

THE TESTAMENT OF ANN LEE

Ab 12.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Großbritannien, USA 2025 - 130 Min. - Regie: Mona Fastvold.
Mit Amanda Seyfried, Lewis Pullman, Thomasin McKenzie u.a.



Un Poeta

In Cannes gewann diese deutsch-kolumbianische Koproduktion den Jurypreis in der Un Certain Regard. Nach AMPARO (Critics Week, Cannes 2021) ist dies der zweite Spielfilm des kolumbianischen Regisseurs und Drehbuchautors Simón Mesa Soto. Er erzählt von Oscar, einem Mann in den Fünfzigern, dessen Obsession die Poesie ist. Als Dichter erfolglos hat er sich dem Nachwuchs gewidmet. Inzwischen sichtbar gealtert und sprunghaft, lebt Oscar wieder bei seiner Mutter und ist dem Klischee des Dichters im Verborgenen erlegen. Er arbeitet an einer Schule und engagiert sich in einem Arbeitskreis für Poesie. Hier will er Schüler mit Talent fördern, und hier begegnet er Yurlady, einem Teenager aus einfachen Verhältnissen, deren Talent er ans Licht bringen will. Tatsächlich gewinnt sie einen Wettbewerb, trinkt aber auf der Sieger-Party soviel Alkohol, dass ihr schlecht wird. Oscar ist der einzige, der sich um sie kümmert und sie im wahrsten Sinne des Wortes nach Hause schleift. Das bringt ihm eine Anzeige ein. Plötzlich fürchten Arbeitskreis und Schule um ihren Ruf, während die Familie des Mädchens Oscar mit Verdächtigungen überzieht...

Sehr langsam inszeniert und mit einem Antihelden in der Hauptrolle, der wenig sympathisch daherkommt, spiegelt der Film die gesellschaftlichen Verhältnisse in Kolumbien in einer Welt zwischen Fake News und Korruption. // //KALLE SOMNITZ

UN POETA

Ab 12.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Kolumbien, Deutschland, Schweden 2025 - 120 Min. - Un Certain Regard, Cannes 2025 - Regie: Simón Mesa Soto. Mit Ubeimar Rios, Rebeca Andrade u.a.

Mit dem Einsatz von heute.

Gemeinsam Energie in die Zukunft stecken und heute einen Beitrag für morgen leisten. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Trend, sondern eine Herzensangelegenheit. Wir setzen uns für eine Welt ein, die für kommende Generationen lebenswert ist.

Lassen Sie uns zusammen nachhaltig sein.

Mehr Informationen auf sskduesseldorf.de/nachhaltigkeit



Stadtparkasse
Düsseldorf



Good Luck, have fun, don't die

In **GOOD LUCK, HAVE FUN, DON'T DIE** betritt ein „Mann aus der Zukunft“ (Sam Rockwell) ein Diner in Los Angeles. Dort muss er aus den anwesenden Gästen genau die richtige Kombination rekrutieren, um in einer nächtlichen Mission die Welt zu retten.

Es braucht nur ein wenig Überzeugung und die „sanfte“ Androhung, den ganzen Laden in die Luft zu jagen, um die Freiwilligen zu finden. Die zusammengewürfelte Truppe stürzt sich in ein dystopisches Abenteuer im ständigen Wettrennen gegen die Zeit. Mit Zombie-Teenagern, wild gewordenen Roboter-Puppen und allerlei Skurrilem, was einen sonst so um die Ecke bringen will – Good Luck, Have Fun, Don't Die!

Gore Verbinski, bekannt für seine kreativen Eskapaden, inszeniert eine herrlich absurde Reise durch Zeit und Raum. Der Mann, der die ersten drei „Fluch der Karibik“-Filme inszeniert hat, verwandelt das Diner in ein Schlachtfeld der Emotionen, wo jeder Gast eine einzigartige Fähigkeit besitzt. Von der frustrierten Kellnerin, die das Chaos mit ihren Schimpftiraden anheizt, bis zum mürrischen Stammgast, der geheimnisvolle Hinweise gibt. Über seinen Film witzelt Verbinski: „In diesem Film ist unsere Zukunft so verkorkst, dass sie uns nicht Arnold Schwarzenegger geschickt hat – sondern Sam Rockwell! Es ist, als hätte jemand gesagt: ‚Tut mir leid, alle Helden sind tot; das ist der, den wir haben‘.“ // [//VERLEIH & WIKIPEDIA](#)

GOOD LUCK, HAVE FUN, DON'T DIE

Ab 12.3.

Deutschland, USA 2025 - 134 Min. - Regie: Gore Verbinski. Mit Sam Rockwell, Juno Temple, Haley Lu Richardson, Zazie Beetz, Michael Peña u.a.



Das geheime Stockwerk

Der zwölfjährige Karli entdeckt, dass er im Hotel seiner Eltern in der Zeit reisen kann, in ein geheimes Stockwerk ins Jahr 1938. Er freundet sich mit dem jüdischen Mädchen Hannah und dem Schuhputzer Georg an. Gemeinsam lösen sie einen aufregenden Kriminalfall und Karli begreift, was für ein Schatten über der Welt seiner neuen Freunde liegt.

Als Georg zu Unrecht des Diebstahls bezichtigt und gefeuert wird, wollen seine neuen Freunde ihm helfen und den wahren Gauner finden. Dabei entdecken die drei, dass im Hotel seltsame Dinge vor sich gehen. Ist der gutaussehende Pianist Bruno ein Juwelendieb? Und steckt Hannahs Vater mit ihm unter einer Decke? Regisseur Norbert Lechner, bekannt für seine feinfühligten Kinder- und Jugendfilme, nähert sich mit „Das geheime Stockwerk“ einem ernsten Thema aus einer kindlichen Perspektive. Der Film verbindet historische Realität mit einer spannenden Kriminalgeschichte, die auch ein junges Publikum erreicht. Ziel war es, die Zeit des Nationalsozialismus begreifbar zu machen, ohne die kindliche Sicht zu verlassen. // [//VERLEIH](#)

DAS GEHEIME STOCKWERK

14. & 15.3. im Metropol

Die genauen Anfangszeiten finden Sie im Wochenprogramm

Deutschland, Österreich, Luxemburg 2025 - 96 Min. - ab 6 - Regie: Norbert Lechner. Mit Silas John, Annika Benzin, Maximilian Reinwald u.a.



Elon Musk Uncovered: Das Tesla-Experiment

Dieser investigative Dokumentarfilm von Andreas Pichler und Anne Von Petersdorff zeichnet Musks kometenhaften Aufstieg und seinen Wandel hin zur Unterstützung von Donald Trump nach, der unternehmerischen Erfolg über Sicherheitsvorschriften stellt.

Wir schreiben das Jahr 2014, und der Tech-Milliardär Elon Musk stellt vor einem begeisterten Publikum seine Pläne für ein selbstfahrendes Auto vor. Was die Verbraucher nicht wissen, ist, dass die „Autopilot“-Funktion von Tesla noch lange nicht straßentauglich ist und dass neue Besitzer dazu benutzt werden, die Software durch die Bereitstellung ihrer Daten zu verbessern.

Ein tödlicher Unfall in Florida löst einen langwierigen Rechtsstreit aus, um Tesla zur Verantwortung zu ziehen. Und das ist nicht der einzige Vorfall. Schockierende Aufnahmen von Dashcams und Überwachungskameras zeigen die Rücksichtslosigkeit von Tesla-Autos, die plötzlich bremsen oder beschleunigen – und die darauf folgenden Unfälle. Dann veröffentlicht ein Mitarbeiter Tausende von Dokumenten mit Beschwerden von Nutzern. Interviews mit Opfern und ihren Angehörigen sowie mit Journalisten und ehemaligen Tesla-Mitarbeitern offenbaren ein Klima, in dem ein unfertiges Produkt auf den Markt gebracht wird – und der öffentliche Raum als tödlicher Testplatz genutzt wird. // [//STRANGER THAN FICTION](#)

ELON MUSK UNCOVERED: DAS TESLA-EXPERIMENT

Ab 12.3.

Deutschland 2025 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Andreas Pichler.



Der Tod wird kommen

Das Ende aller Gangsterbosse. Christoph Hochhäusler (DIE LÜGEN DER SIEGER) umarmt das Genrekino mit einem eiskalten französischen Thriller à la Jean-Pierre Melville.

Tez ist Auftragskillerin, doch dieser Job fordert mehr als ihre tödliche Präzision. Als Charles Mahr, ein legendärer Gangster, sie engagiert, den Mord an einem seiner Kuriere zu rächen, gerät Tez in ein Netz aus Verrat und Machtspielen. Sie verfolgt eine Spur, die zu einem Komplott zwischen Mahrs ehrgeizigem Rivalen und seinem engsten Vertrauten führt. Doch der Auftrag nimmt eine unerwartete Wendung und Tez muss sich entscheiden, für wen sie eigentlich arbeitet. ...

Was vor allem optisch daher kommt wie ein Melville (DER EISKALTE ENGEL) aus den Achtzigern (in denen dieser gar nicht mehr lebte), entpuppt sich bald als feministische Abrechnung mit den Genre-Konventionen: Auch wenn sie es nicht wahrhaben wollen, die alten Gangster haben ausgedient und hinter ihnen ziehen längst Frauen auf ihre Art die Strippen. Entsprechend unaufhaltsam pflügt sich die Hauptfigur als gewissermaßen belebender Racheengel durch die verstaubte Männerwelt (auch wenn sie genau das Gegenteil tut) und hinterfragt die Regeln dieses Spiels. Inszeniert in ungewöhnlichen Farben und Perspektiven, dabei eiskalt und teilweise ziemlich brutal, ein interessantes Update. // [//DANIEL BÄLDLE](#)

DER TOD WIRD KOMMEN

Ab 18.3.

D'dorfer Premiere mit Christoph Hochhäusler am 17.3. um 19 Uhr im Bambi (La mort viendra) Deutschland, Belgien, Luxemburg 2024 - 101 Min. - Regie: Christoph Hochhäusler. Mit Sophie Verbeeck, Louis-Do de Lencquesaing u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



La Grazia

Zum dritten Male verkörpert Toni Servillo den italienischen Ministerpräsidenten in einem Film von Paolo Sorrentino, und dieses Mal gewann er in Venedig die 'Coppa Volpi' als bester Schauspieler. Er ist Sorrentinos Lieblingsschauspieler und war schon bei seinem internationalen Durchbruch mit IL DIVO (2008) dabei. Damals spielte er den italienischen Ministerpräsidenten Giulio Andreotti, später in LORO auch Silvio Berlusconi. Die italienische Politik zieht sich wie ein roter Faden durch Sorrentinos Schaffen, und so kann man sein neues Werk LA GRAZIA als sein Alterswerk auffassen, ein Meisterwerk und irgendwo auch ein Vermächtnis.

In Anlehnung an Sorrentinos typische Mischung aus Satire, Politik und Selbstbeobachtung spielt Servillo die Rolle seines Lebens, den fiktiven Staatspräsidenten Mariano De Santis. Ähnlich wie der Star-Reporter in LA GRANDE BELLEZZA, der im lärmenden Rom nach Orten der Stille und Kontemplation sucht, spürt De Santis in einem korrupten Politikbetrieb nach den Werten, die unser Zusammenleben einmal bestimmt haben.

Es sind die letzten sechs Monate seiner Amtszeit, in der er es mit einem moralisch komplexen Begnadigungsgesuch zu tun hat: Ein Mann hat seine langjährige Ehefrau umgebracht. Sie hatte Alzheimer im Endstadium und der Täter gibt „Liebe“ als Motiv an. Ist es Mord oder Sterbehilfe, die in Italien auch strafbar wäre? De Santis, von zuhause aus Jurist, fragt seinen Freund, den Pabst, der Sterbehilfe strikt ablehnt, während seine Tochter, die in seine Fußstapfen als Juristin treten will, Euthanasie befürwortet. „Am Anfang folgen die Kinder ihren Eltern, dann gehen sie eigene Wege und am Ende folgen die Eltern den Kindern“, resümiert De Santis, am Ende seiner Karriere angelangt.

Während Servillo diese Rolle mit stoischer Grandezza und höflicher Bestimmtheit spielt, gelingen Sorrentino kongeniale Bilder und Metaphern. So bringt sein Lieblingspferd, dem er den Gnadenschuss verweigert, seinen Konflikt um die Sterbehilfe auf den Punkt. Später ist er völlig fasziniert von den Bildern einer Live-Schaltte zu einem italienischen Astronauten auf einer Raumstation. Obwohl der Ton ausgefallen ist, steht er gebannt vor dem Übertragungsbild und bewundert die Schwerelosigkeit des Astronauten. Ein Zustand, den er sich wohl auch wünscht: dass alle Last des Amtes von ihm abfalle und kein äußerer Druck mehr sein Leben belaste.

Waren Sorrentinos Porträts des italienischen Staatspräsidenten bisher als Kritik an der italienischen Politik zu verstehen, so erscheint der fiktive De Santis wie Sorrentinos Wunschvorstellung eines italienischen Ministerpräsidenten. Er ist alt, weise, vielleicht auch ein wenig amtsmüde, doch er denkt immer noch zuerst an das Wohl seiner Bürger und versucht, gerechte Entscheidungen zu treffen. Bei dem Versuch konservative Werte zu bewahren, wird er gelegentlich von den modernen Zeiten überholt. Dann fühlt er sich wie auf einem Abstellgleis geparkt und ist bereit, den Staffeln der Macht an eine jüngere Generation zu übergeben. Das alles tut er mit einer Grandezza, wie man sie nur aus einem Italien kennt, das es wohl nur in Sorrentinos Kopf gibt. // [//KALLE SOMNITZ](#)

LA GRAZIA

Ab 19.3.

Italien 2025 - 133 Min. - Venedig 2025 - Regie: Paolo Sorrentino. Mit Toni Servillo, Anna Ferzetti, Orlando Cinque, Massimo Venturiello, Milvia Marigliano u.a.

Düsseldorfer Marionetten-Theater

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer



Bis zum 11. April treten Jim und Lukas im Marionetten-Theater endlich wieder ihre große Abenteuerfahrt mit der Dampflok Emma an. Der generationenübergreifende Kinderbuchklassiker von Michael Ende wird auf der Marionettenbühne in einer humorvollen, bilderreichen Inszenierung lebendig. Während Erwachsene ein nostalgisches Wiedersehen mit ihren Kindheitshelden genießen, tauchen kleine Abenteuerer ab 8 Jahren ein in eine mitreißende Geschichte über Freundschaft, Mut und die Magie des Reisens.

Kartenvorverkauf: Di-Sa von 13–18 Uhr Tel. 0211 / 32 84 32

Vorstellungen: Mi und Fr um 20 Uhr Sa 15 Uhr und 20 Uhr

Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt
www.marionettentheater-duesseldorf.de



Der Astronaut – Project Hail Mary

Der Naturwissenschaftslehrer Ryland Grace (Ryan Gosling) erwacht allein an Bord eines Raumschiffs, ohne Erinnerung daran, wer er ist oder warum er sich Lichtjahre von der Erde entfernt befindet. Sein Gedächtnis ist gelöscht, seine Mission ein Rätsel.

Erst nach und nach kehren Erinnerungen zurück: Grace ist Molekularbiologe und Teil einer letzten, verzweifelten Rettungsmission. Eine rätselhafte Substanz lässt die Sonne und andere Sterne im Universum erlöschen und damit droht auch das Leben auf der Erde zu verschwinden. Während auf der Erde unter Leitung der ESA-Koordinatorin Eva Stratt (Sandra Hüller) das ambitionierte „Project Hail Mary“ ins Leben gerufen wurde, ist Grace nun die letzte Hoffnung der Menschheit. Zwischen wissenschaftlichen Experimenten, improvisierten Lösungen und existenzieller Einsamkeit kämpft er nicht nur gegen die Zeit, sondern auch gegen seine eigene Verzweiflung. Doch im endlosen Schwarz des Alls begegnet er einem unerwarteten Verbündeten... Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Andy Weir, dem Autor des Bestsellers „Der Marsianer“. Auch hier verbindet Weir wissenschaftliche Detailtreue mit trockenem Humor und einer zutiefst menschlichen Perspektive. DER ASTRONAUT ist damit nicht nur hochspannende Science-Fiction, sondern auch eine Geschichte über Vertrauen, Kooperation und die Kraft interstellarer Freundschaft. //

//VERLEIH

DER ASTRONAUT – PROJECT HAIL MARY

Ab 19.3.

Vorpremiere im Atelier am 14.3. in OmU und am 15.3. in der deutschen Fassung
Regie: Phil Lord & Christopher Miller. Mit Ryan Gosling, Sandra Hüller, Lionel Boyce, Ken Leung, Milana Vayntrub u.a.



Is This Thing On?

Alex und Tess leben mit Kind und Kegel in den Suburbs von New York. Nach vielen gemeinsamen Jahren haben sie beschlossen ihre Ehe einvernehmlich zu beenden. Tess, einst Profisportlerin, und Alex, der im Stand-up neue Kraft und Perspektive findet, stehen nun vor der Aufgabe, ihr Leben neu zu ordnen.

In IS THIS THING ON? richtet Cooper, der sowohl vor als auch hinter der Kamera agiert, den Blick auf eine Lebensphase, in der Gewissheiten nicht zerbrechen, sondern allmählich verschieben. Eine frühe Szene, in der Cooper stolpernd ins Bild tritt und Bier verschüttet, setzt einen Ton zwischen Selbstironie und Melancholie, denn Stabilität ist hier nie selbstverständlich. Der Film überzeugt mit einem starken Cast und nuancierten Darstellungen, getragen von Will Arnett und Laura Dern, in einer Beobachtung, die häufig an dokumentarische Genauigkeit erinnert. Nebst Hauptfiguren sind auch Familie und Alltag präsent, eher als Echo im Hintergrund denn als permanente Bühne.

Das klassische Coming-of-Age-Genre wird hier weitergeführt als Entwicklung, die sich nicht an Jugend bindet, sondern in späteren Lebensphasen fortsetzt. Die New Yorker Stand-up-Szene fungiert dabei als Resonanzraum, in dem persönliche Erfahrungen in Humor überführt werden. Zeit erscheint so als Bewegung, in der Beziehungen sich neu formieren und weiter entfalten. Was bleibt ist ein feiner Blick auf die Fragilität von Beziehungen. //

//MARTIN NOEL ROBERT

IS THIS THING ON?

Ab 19.3.

USA 2025 - 121 Min. Regie: Bradley Cooper. Mit Laura Derm, Will Arnett, Ciarán Hinds, Bradley Cooper u.a.



DJ Ahmet

Mit seinem Regiedebüt DJ AHMET ist Georgi M. Unkovski eine warmherzige Coming-of-Age-Dramödie gelungen. Den Zusammenprall einer von Traditionen geprägten dörflichen Gesellschaft und ihrer modernen Medien aufgeschlossenen Jugend setzt er humorvoll und mit Tiefgang in Szene. Wenn Beats auf Traktoren und Schafe auf Tik Tok begeisterte Teenager treffen.

Nur in der Schule fühlt sich Ahmet wohl. Denn dort kann er mit seinen Freunden Hip Hop hören. Zuhause muss der 15-jährige Schafe hüten. Nach dem Tod der Mutter verstummte sein kleiner Bruder Naim. Als sie noch lebte war das kleine Haus am Dorfrand voller Musik. Nun verstauben die Lautsprecher und ihre Musikanlage im Schuppen. Bis Ahmet eines Tages einen heimlichen Rave der Dorfjugend im Wald entdeckt. Dort sieht der Teenager auch die schöne Aya zum ersten Mal... Die Musik ist Ventil und Zuflucht für die Jugendlichen, die hin- und hergerissen sind zwischen den Traditionen der Dorfgemeinschaft und den modernen Verlockungen, die sie in den sozialen Netzwerken sehen. So nimmt Aya mit ihren Freundinnen Tik Tok-Videos auf, während Ahmet von seinem Traktor aus den Soundtrack dazu liefert. Georgi M. Unkovski führt seine Darsteller mit leichter Hand durch die Geschichte. Mit feinem Humor erzählt er von Menschen, die das harte Leben auf dem Land gewohnt sind und sich nur langsam neuen Dingen öffnen. //

//CLAUDIA HÖTZENDORFER

DJ AHMET

Ab 19.3.

Nordmazedonien 2025 - 99 Min. - Publikumspreis, Sundance 2025 - Regie: Georgi M. Unkovski. Mit Arif Jakup, Agush Agushev, Dora Akan Zlatanova u.a.



On the Border – Europas Grenzen in der Sahara

ON THE BORDER zeichnet über fünf Jahre hinweg das tägliche Ringen dreier Stadtbewohner:innen mit sozialen und politischen Umbrüchen nach. Ein sensibles Porträt der Tuareg-Stadt Agadez am Schnittpunkt der Kulturen, das sichtbar macht, wie internationale Politik in den Alltag eingreift.

Agadez im Niger ist ein Mikrokosmos globaler Machtinteressen. Das „Geschäft mit der Flucht“ blühte hier über Jahre, bevor die EU mit milliardenschweren Finanzhilfen eingriff, um Migration bereits in Afrika zu stoppen. Agadez wurde zum Schauplatz europäischer Grenzpolitik – mit weitreichenden Folgen für die Region. Im Zuge dieses Engagements verabschiedet die nigrische Regierung ein Gesetz, das Migration über Nacht kriminalisiert. Tausende Menschen verlieren ihre Lebensgrundlage. Der wachsende Unmut mündet in Aufständen und schließlich in einem Militärputsch. Als Russland sich zum neuen sicherheitspolitischen Partner erklärt, verschieben sich die Machtverhältnisse erneut. Anhand dreier persönlicher Geschichten wird deutlich, wie eine Stadt zum Spielball geopolitischer Interessen wird. Entstanden ist ein klug beobachteter, einfühlsamer Dokumentarfilm, der globale Politik durch individuelle Perspektiven erfahrbar macht. //

//VERLEIH & PORGRAMMKINO.DE

ON THE BORDER – EUROPAS GRENZEN IN DER SAHARA

Ab 19.3.

Premiere mit Gerald Igor Hauzenberger am 19.3. um 19 Uhr im Metropol
Österreich, Schweiz 2024 - 103 Min. - Dokumentarfilm von Gerald Igor Hauzenberger und Gabriela Schild.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Ein Sommer in Italien – WM 1990

Im Sommer 1990 sind die Deutschen im kollektiven Freudentaumel: Die National-elf gewinnt in Italien unter Teamchef Franz Beckenbauer die Fußballweltmeisterschaft und setzt damit dem ganzen Land ein Denkmal.

Diese legendäre Geschichte muss jetzt, 35 Jahre später, noch einmal erzählt werden – für alle, die damals mitgefiebert haben, und für die nachwachsenden Generationen. Mit neuen, intimen Einblicken von den Spielern selbst, nie gesehenen Privat-Aufnahmen und neuen Schätzen aus den Archiven der FIFA. Dabei geht es nicht nur um Fußball – viel mehr um Freundschaft, Loyalität und Hoffnung in einem Deutschland, das wieder zusammenfindet. Der Sommer 1990 – ein Moment, der Deutschland elektrisierte und eine Mannschaft unter Teamchef Franz Beckenbauer unsterblich machte. „Ein Sommer in Italien – WM 1990“ blickt auf jenen Sommer zurück, in dem Kapitän Lothar Matthäus und seine Mitspieler, allen voran Andi Brehme mit dem entscheidenden Tor, ein Land im Aufbruch vereinten – mit Teamgeist, grandiosen Leistungen und einem unerschütterlichen Zusammenhalt. Neben Lothar Matthäus kommen unter anderem Jürgen Klinsmann, Rudi Völler (Rudi Völler – Es gibt nur einen), Bodo Illgner, Guido Buchwald, Pierre Littbarski, Andreas Möller und Karl-Heinz Riedle zu Wort und zeichnen ein lebendiges, persönliches Bild ihres gemeinsamen Wegs. //

//VERLEIH

EIN SOMMER IN ITALIEN – WM 1990

Ab 19.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2026 - 93 Min. - Dokumentarfilm von Vanessa Goll und Nadja Kölling. Mit Lothar Matthäus, Andreas Möller, Pierre Littbarski, Thomas Häßler, Rudi Völler u.v.a.



Die wilde Nordsee

Ein atemberaubender Blick unter eine bislang verborgene Oberfläche: DIE WILDE NORDSEE entführt das Publikum auf eine spektakuläre Reise durch eines der unerforschtesten, rauesten und zugleich faszinierendsten Meere Europas.

Zwischen tosenden Wellen und geheimnisvollen Tiefen entfaltet sich das verborgene Leben der Nordsee – mit eindrucksvollen Bildern, seltenen Tier-Begegnungen und berührenden Geschichten aus einer Welt im Wandel. Ein visuell überwältigendes Naturerlebnis, das Staunen weckt – und zum Nachdenken anregt. Um die Natur der Nordsee zu verstehen und seltene Arten filmen zu können, muss man den Kopf unter Wasser stecken. In der Nordsee ist das ein kostspieliges und riskantes Unterfangen. Unser Meer ist als eines der rauesten der Welt bekannt. Peter van Rodijnen und Klaudie Bartelink sind Berufstaucher und hauptberufliche Unterwasserfilmer. Ihre Leidenschaft, allen Menschen die für viele noch unbekannte Untervasserwelt näherzubringen, treibt sie bis an ihre Grenzen. Mit derselben Begeisterung haben sie an mehreren erfolgreichen Kino- und Fernsehproduktionen (u. a. ATEM DES MEERES, AMSTERDAM: STREIFZUG AUF KATZENPFOTEN) mitgewirkt und Preise bei internationalen Filmfestivals gewonnen. //

//VERLEIH

DIE WILDE NORDSEE

Ab 19.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Niederlande 2025 - 89 Min. - Dokumentarfilm von Mark Verkerk.



mittwochgespräche

Mittwochs, 18:00 Uhr, im Maxhaus
Adresse: Maxhaus, Schulstraße 11, 40213 Düsseldorf-Carlstadt

Eintritt: 4,00 Euro (ermäßigt 2,00 Euro)

Termine der Frühjahrsreihe 2026

11. März 2026 18:00 Uhr	Nr. 2001
Prof. Dr. Norbert Brieden, Köln Ernesto Cardenal – die Gottesbeziehung als Quelle seines Engagements Zu Leben und Theologie eines Poeten, Priesters und Politikers	
18. März 2026 18:00 Uhr	Nr. 2002
Dr. Jonas Hoff, Essen Eine »Mutter«, die liebt und schlägt? Paradoxien kirchlicher Kommunikation	
25. März 2026 18:00 Uhr	Nr. 2003
Thomas Köfter, Düsseldorf Zuversicht in Zeiten historischer globaler und gesellschaftlicher Veränderungen – Wie wir mit Mut, Klarheit und Orientierung neue Perspektiven einnehmen können. Der geschäftsführende Vorstand des Destination Düsseldorf e.V. mit Impuls und Gespräch	
15. April 2026 18:00 Uhr	Nr. 2004
Prof. Dr. Hans-Joachim Höhn, Bad Honnef „Wortgewand(t) - Über die Kunst poetischer Gottesrede“. Einladung in eine Schule der Stil- und Stimmbildung, um Gott in einer religiös schwerhörigen Zeit zu Wort kommen zu lassen	
22. April 2026 18:00 Uhr	Nr. 2005
Mittwochgespräch On Tour Pfrn. Antje Brunotte und Johannes Schanau (Ehrenamtl. Mitarbeiter), Düsseldorf Neanderkirche – Ort des Glaubens, der Musik und der Begegnung im Hinterhof. Besichtigung der ältesten evangelischen Kirche in Düsseldorf	
29. April 2026 18:00 Uhr	Nr. 2006
Dr. Maximilian Schell, Bochum Gerechter Friede in einer Welt in Unordnung? Einblicke in die neue Friedensdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland	

Leitung: **Dr. Peter Krawczack, Leiter des Maxhauses**

Telefon: 0211 90 102 70

E-Mail: p.krawczack@maxhaus.de

Web: www.katholisches-duesseldorf.de



Amsterdamned II – Verfluchtes Amsterdam

Über 35 Jahre ist es her, dass Dick Maas erstmals einen Killer durch die Grachten Amsterdams jagen ließ. Jetzt lässt er erneut Huub Stapel als inzwischen pensionierten Polizisten ermitteln. Viel Neues gibt es dabei nicht, aber es ist alles vorhanden, was schon im Original Spaß machte und eine kleine Schippe drauf. Es soll Huub Stapel gewesen sein, der in Talkshows immer von einer Fortsetzung geredet hat, die Dick Maas eigentlich gar nicht geplant hatte. Irgendwann war er es dann wohl leid und tat seinem alten Freund und den Fans den Gefallen. So ist der Film dann auch eher eine Variation des Originals, natürlich auf dem neuesten Stand der Technik inklusive KI-generierter Bilder vom Venedig des Nordens. Aus dem Schnellboot wurde ein Jetski und dem Polizisten wurde eine junge Kollegin an die Seite gestellt, die von der in den Niederlanden sehr populären Schauspielerin Holly Mea Brood (der Tochter des Musikers Herman Brood) verkörpert wird. Auch gibt es ein Wiedersehen mit einigen Cast-Members des Originals. So stellt sich ein wohlig-sentimentales Gefühl ein wie bei einem Wiedersehen mit alten Freunden. Außerdem wird einem noch einmal bewusst, wie sehr Dick Maas das niederländische Kino geprägt hat. Das Eye Filmmuseum in Amsterdam widmete ihm kürzlich dafür eine Werkschau. //

//ERIC HORST

AMSTERDAMNED II – VERFLUCHTES AMSTERDAM

Ab 19.3.

Niederlande 2025 - 110 Min. - Regie: Dick Maas. Mit Huub Stapel, Holly Mea Brood, Bas Keijzer, Tatum Dagelet u.a.



Maysoon

Die aus Ägypten stammende Maysoon scheint alles zu haben: eine stabile Partnerschaft, zwei Kinder und ein sicheres Leben in Berlin. Doch mit einem Schlag droht all das zu zerbrechen.

Die Archäologin arbeitet als Museumsführerin, ihr Alltag ist geprägt von Familie und Routinen – bis ihr Partner Tobi nach einem Strandausflug gesteht, eine Affäre zu haben. Während die Beziehung zerfällt, gerät auch Maysoons mühsam aufgebautes Leben ins Wanken. Zwischen persönlichem Verrat, Scheidung, bürokratischen Hürden und der drohenden Abschiebung aufgrund ihres abgelaufenen Passes holt sie zugleich die politisch aufgeladene Vergangenheit der Arabischen Frühlingstage ein. In einer Stadt, die einst Freiheit versprach, muss Maysoon neu verhandeln, wo ihr Platz ist.

MAYSOON erzählt von einem Kampf um Selbstbestimmung – von Verlust, aber auch von der Möglichkeit, sich neu zu definieren. Mit großer Beiläufigkeit entfaltet sich ein Werk zwischen Selbstfindung, Familienporträt und Beziehungsdrama, das ohne unnötigen Ballast auskommt und seine Themen ruhig, aber eindringlich verhandelt. //

//VERLEIH & PROGRAMMKINO.DE

MAYSOON

Ab 19.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland, Griechenland 2025 - 121 Min. - Regie: Nancy Biniadaki. Mit Sabrina Amali, Florian Stetter, Susanne Bormann, Zoë Valks u.a.



Hola Frida

Zwischen Biografien, Verfilmungen und den zahlreichen popkulturellen Erscheinungsformen rund um ihre Person gibt es mittlerweile auch viele Kinderbücher über Frida Kahlo. Es war daher wohl nur eine Frage der Zeit, bis ihre Geschichte auch als Animationsfilm erzählt wird. HOLA FRIDA bringt ihr ereignisreiches Leben nun einfühlsam für ein junges Publikum auf die Leinwand.

Die ältere Frida Kahlo, bereits im Rollstuhl und ihrem Lebensende nah, erinnert sich an ihre Kindheit. In einem staubigen Raum voller Erinnerungsstücke beginnen die Bilder lebendig zu werden – wer mit ihrem Werk vertraut ist, entdeckt bekannte Motive wieder. Wir begegnen einer aufgeweckten, neugierigen Frida mit markanter Monobraue und Blumen im Haar, die durch die Straßen streift. Tiere begleiten sie, ein Motiv, das auch ihr späteres Werk prägt. In satten Farben, ornamentalen Mustern und einer deutlich an ihre Malerei angelehnten Bildsprache wird die Geschichte fest in der mexikanischen Kultur verortet.

HOLA FRIDA begegnet der Krankheit und den körperlichen Einschränkungen, die zu Fridas Kindheit gehören, behutsam. Schmerz, Mobbing und Anderssein werden nicht verharmlost, sondern in einen Prozess der Selbstermächtigung überführt. Indem Frida lernt, ihr Leid in Bilder zu verwandeln, wird Kreativität zur Antwort auf Verletzlichkeit. Darin liegt das Herzstück des Films, das den Lebenswillen und die Energie der Künstlerin spürbar macht. //

//SARAH FALKE

HOLA FRIDA

Ab 19.3.

(Hola Frida!) Frankreich, Kanada 2024 - 82 Min. - Animationsfilm von André Kadi & Karine Vézín.



Tierisch abgefahren –

Rettet die Pets!

TIERISCH ABGEFAHREN – RETTET DIE PETS! ist ein mitreißendes Animationsabenteuer voller pfiffigem Witz, rasanter Action und einer großen Portion Herz, bei dem jede Station eine Überraschung bietet – und Bremsen keine Option ist! Als Waschbär Falcon einen Job annimmt, um den Freunden in seinem Viertel eine sorgenfreie Zeit zu ermöglichen, ahnt er nicht, dass er sich in das wildeste Abenteuer seines Lebens stürzt. Denn er landet in einem in maximaler Geschwindigkeit rasenden, nicht zu stoppenden Zug voller putziger Haustiere und ohne Fahrer: Da ist Chaos auf den Schienen vorprogrammiert! Hinter dem mysteriösen Coup steckt Hans, ein Dachs mit Rachegehlüsten und einem verrückten Plan. Das Schicksal des Zuges hängt am seidenen Faden, und nur ein ungewöhnlicher Held kann es in die Pfote nehmen: Falcon muss die pelzigen und gefiederten Passagiere vereinen, um den Hochgeschwindigkeitszug zu stoppen. Ein turbulenter Animations-Spaß, der zeigt, dass selbst die kleinsten Pfoten Großes bewegen können. //

//VERLEIH

TIERISCH ABGEFAHREN – RETTET DIE PETS!

Ab 19.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Falcon Express) Frankreich, USA 2025 - 87 Minuten - FSK 6 - Animationsfilm von Benoît Daffis & Jean-Christian Tassy.



Blue Moon

In Richard Linklaters BLUE MOON spielt Ethan Hawke den berühmten Songtexter Lorenz Hart, der zusammen mit seinem Kompagnon Richard Rodgers das berühmte Duo Rodgers & Hart bildete. Zwei deutsch-jüdische Immigranten, die gemeinsam 28 Bühnen-Musicals und über 500 Songs geschrieben haben, darunter „My Funny Valentine“, „The Lady Is a Tramp“ und das titelgebende Stück „Blue Moon“. Trotzdem hatte es Hart nicht leicht, er litt unter seiner Homosexualität, wurde deswegen oft angefeindet und wurde zum Alkoholiker, was zur Trennung der beiden Musiker führte. Der Film spielt nun am Premierenabend des Musicals „Oklahoma!“ im Jahr 1943. Hart hält es nicht lange im Konzertsaal aus, sondern flüchtet lieber an die Bar. Dabei trifft er auf allerlei Kollegen, die er gerne an seinen Gedanken teilhaben lässt, nach ihrer Meinung befragt und um ein wenig Aufmerksamkeit flirtet.

Linklaters Dialoge zeigen dabei erstaunliche Gegensätze, wechseln von lustig bis traurig, von euphorisch bis sentimental und von klug bis albern, was dem Film eine ungeheure Dynamik verleiht. Dabei sind sie so messerscharf, pointiert und witzig, dass am Ende des Abends das Psychogramm eines großen Künstlers von trauriger Gestalt entsteht, den Ethan Hawk ohne jegliche Eitelkeit, ja mit Mut zur Hässlichkeit spielt. //

//KALLE SOMNITZ

BLUE MOON

Ab 26.3.

USA, Irland 2025 - 100 Min. - Silberner Bär, Berlinale 2025 - Regie: Richard Linklater. Mit Ethan Hawke, Margaret Qualley, Bobby Cannavale, Andrew Scott u.a.



Horst Schlämmer sucht das Glück

Eine der bekanntesten und beliebtesten Figuren von Hape Kerkeling kehrt zurück auf die Kinoleinwand: Horst Schlämmer ist wieder da – mit einer Mission. Er will den Menschen das Lächeln zurückbringen. Doch das ist leichter gesagt als getan. Denn wie wird man eigentlich glücklich?

Horst Schlämmer hat die Faxen dicke: Die Preise steigen, die Stimmung sinkt, die Kneipen schließen. Kurzum: Deutschland hat Rücken – und zwar im Gesicht. Also begibt sich der stellvertretende Chefredakteur des „Grevenbroicher Tagblatts“ auf eine Reise durch die Republik, mit einem noch größeren Ziel. Er tut das, was er am besten kann: knallhart recherchieren und nachfragen. Denn schwere Zeiten verlangen nach klaren Antworten – und weil man die in Grevenbroich nicht findet, zieht er los. Von Süddeutschland bis Sylt, von Berlin bis Büsum – per Anhalter, Krabbenkutter oder Schienenersatzverkehr. Er trifft Passantinnen, Promis und Psycholog:innen und verliert trotz mancher Rückschläge nie sein Ziel aus den Augen: die Menschen wieder glücklich zu machen.

Suchte der stellvertretende Redakteur im ersten Kinoabenteuer „Horst Schlämmer – Isch kandidiere“ noch das persönliche Glück in der großen Politik, entdeckt er es nun in den kleinen Begegnungen des Alltags. Entstanden ist eine Komödie, die den Humor als vielleicht wirksamstes Mittel gegen trübe Zeiten feiert. //

//VERLEIH

HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK

Ab 26.3.

Deutschland 2026 - Regie: Sven Unterwaldt Jr. Mit Hape Kerkeling, Kerstin Thielemann, Jochen Busse u.a.



Calle Málaga – Ein Zuhause in Tanger

Ein wunderschönes Wiedersehen mit der inzwischen achtzigjährigen Almodóvar-Ikone Carmen Maura beschert uns dieser Film, der in der Calle Malaga im marokkanischen Tanger spielt, wo fast ausschließlich Spanier wohnen.

Die Witwe María Ángeles ist hier geboren worden. Ihre Familie hat es auf der Flucht vor der Franco-Diktatur in Spanien hierher verschlagen. Sie fühlt sich hier wohl und betrachtet die marokkanische Hafenstadt als ihre Heimat. Ihr Leben wird auf den Kopf gestellt, als ihre Tochter Clara aus dem fernen Madrid auftaucht und verkündet, sie werde das Apartment, in dem Maria lebt, verkaufen. Clara ist in finanziellen Nöten, und da der verstorbene Vater die Wohnung ihr allein vererbt hat, kann sie so verfahren. Maria ist entsetzt und will von den Vorschlägen ihrer Tochter nichts wissen: sie will weder mit ihr nach Madrid ziehen noch als Alternative in Tanger in einem Altenheim ihren Lebensabend verbringen, auch wenn der Aufenthalt für in Tanger Geborene kostenfrei ist.

Zum Schein geht sie auf letztere Alternative ein, doch sobald ihre Tochter abreist ist, bückt sie aus, bricht in ihre alte zum Verkauf stehende Wohnung ein und tut so, als sei nichts gewesen. Was nicht ganz einfach ist, denn die Wohnung ist inzwischen fast leer geräumt. Doch Maria sprudelt vor Einfallsreichtum, mit viel Energie gelingt es ihr, ihre Einrichtung Stück für Stück zurückzubekommen. Die finanziellen Mittel dafür beschafft sie sich durch eine geniale Idee: Sie verwandelt ihre Wohnung in eine Art Sportbar für die Nachbarschaft. Mit selbstgemachtem Essen und ausreichend Bier zeigt sie dort spanische Liga-Spiele. Bald floriert die neue Bar und nicht nur das: Zwischen ihr und dem grummeligen alten Anti-quitätenhändler Abslam, bei dem sie ihre Wohnungsausstattung zurückgekauft hat, entwickelt sich eine zarte Romanze.

Mit der Wahl von Carmen Maura als Hauptdarstellerin bringt Maryam Touzani eine wunderbare Charakterdarstellerin zurück auf die Leinwand, die den Film trägt und in ihrem Kampf um Autonomie alle Register zieht. Sie lässt ihren Charme und Humor sprühen, zeigt aber auch Verletzlichkeit. Ganz allgemein ist der Film mit einem feinen Humor durchzogen, etwa bei Marias „Gesprächen“ mit einer befreundeten Nonne, die ein Schweigegelübde abgelegt hat, aber ihre Antworten durch ihre Mimik vortrefflich auszudrücken weiß.

Die Regisseurin schöpft bei ihrem Werk aus eigenen Erinnerungen an ihre Großmutter und thematisiert das Unverständnis der jüngeren Generation gegenüber der Liebe der Älteren zu ihrer Wahlheimat Marokko: „Mit María Ángeles wollte ich die gesellschaftlichen Ansichten zum Thema Altern – die Erwartungen, Vorurteile und Barrieren – hinterfragen und dazu aufrufen, diese zu durchbrechen. Ich plädiere für das Recht, so zu altern, wie wir es möchten. Ich wollte eine andere Geschichte erzählen: eine, die lebendig, sinnlich und trotzig ist. Und damit zu meinen Wurzeln zurückkehren, um meinen ersten Spielfilm in dieser Stadt zu drehen, die auch meine Heimat ist.“ //

//ANNE WOTSCHKE

CALLE MÁLAGA – EIN ZUHAUSE IN TANGER

Ab 26.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Frankreich, Spanien, Deutschland, Belgien, Marokko 2025 - 116 Min. - Publikumspreis, Venedig 2025 - Regie: Maryam Touzani. Mit Carmen Maura, Marta Etura, Ahmed Boulane u.a.



A Useful Ghost

Eine Stadt befindet sich im Wandel, überall Baustellen und Staub. Ein selbster-nannter „academic ladyboy“ hat genug davon und beschließt, sich einen neuen Staubsauger zu kaufen. Doch das Gerät scheint defekt, woraufhin der Repa-raturmann Krong auftaucht und von dem Geist berichtet, der im Inneren stecke. Fasziniert von dem charismatischen Krong lässt er sich auf seine Erzählung ein. Im Zentrum steht die junge Frau Nat, die nach einer Fehlgeburt stirbt und als Staubsauger in das Leben ihres trauernden Mannes March zurückkehrt – sehr zum Missfallen seiner konservativen Mutter. Ihr Tod scheint mit einem Arbeits-unfall in der Fabrik der Familie verbunden zu sein. Seitdem erwachen dort Geister in den Maschinen und stiften Unruhe. Beiläufig verwebt der Film Aspekte der politischen Geschichte Thailands mit Fra-gen von Klasse, Arbeit und Macht. Zwar sind nicht alle Bezüge sofort greifbar, doch der Film vermittelt ein Gefühl für die vielen Geister, die uns umgeben. A USEFUL GHOST ist ein absurd-erfrischender Film, der aus queerer Perspektive erzählt und Liebesgeschichte, Gesellschaftskritik und Groteske miteinander ver-bindet. Blutig, komisch und melancholisch zugleich passt er gut in einen gegen-wärtigen „eat the rich“-Zeitgeist. Gerade in seiner eigenwilligen Mischung fühlt sich dieser Film überraschend frisch an. //

// SARAH FALKE

A USEFUL GHOST

Ab 26.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Pee Chai Dai Ka) Thailand, Singapur, Frankreich, Deutschland 2025 - 130 Min. - Regie: Ratchapoom Boonbunchachoke. Mit Davika Hoorne, Witsarut Himmarat, Apasiri Nitibhon u.a.



Pillion

In PILION treffen zwei Menschen aufeinander, bei denen schnell spürbar wird, dass es hier nicht um eine klassische Annäherung geht. Zwischen den Figuren von Harry Melling und Alexander Skarsgård entsteht eine Verbindung, die sich ständig verschiebt, zwischen Anziehung und Reibung, zwischen Nähe und Dis-tanz, zwischen dem Wunsch nach Verbindung und dem Bedürfnis nach Kontrolle. An der Oberfläche scheint das Machtverhältnis klar verteilt. Skarsgårds Figur tritt dominant, kontrollierend und hart auf, während Mellings Charakter sich in diese Dynamik hineinbewegt und zeitweise zu verlieren scheint. Doch je länger man hin-schaut, desto mehr beginnt sich dieses Gefüge zu verschieben. In den leisen Mo-menten entsteht eine andere Form von Einfluss, eine stille, beobachtende Macht, die nicht laut auftreten muss und gerade in ihrer Zurückhaltung an Gewicht gewinnt. Harry Melling, vielen noch als Dudley Dursley aus den Harry Potter-Filmen bekannt, bringt dabei eine Verletzlichkeit ein, die dem Geschehen eine Erdung gibt und die Dynamik greifbar macht. Oft als Komödie gelesen, entfaltet der Film seine Spannung ebenso über Zwischentöne und Abhängigkeiten, die sich nie eindeutig auflösen. Ein intimer Blick auf Anziehung, Nähe und Begehren, zugleich ein bemerkenswertes Langfilmdebüt von Harry Lighton, das lange nachhallt. //

// MARTIN NOEL ROBERT

PILLION

Ab 26.3.

Großbritannien, Irland 2025 - 106 Min. - Regie: Harry Lighton. Mit Alexander Skarsgard, Harry Melling, Douglas Hodge u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Kokuho

Kikuo, Sohn eines einflussreichen Yakuza, tritt bei einem offiziellen Empfang in Nagasaki in einer weiblichen Kabuki-Rolle auf und zieht damit die Aufmerk-samkeit der Gäste auf sich. Unter ihnen befindet sich der berühmte Schauspieler Hanjiro Hanai, gespielt von Ken Watanabe, der das außergewöhnliche Talent des Vierzehnjährigen erkennt. Nach dem Tod von Kikuos Vater nimmt Hanjiro den Jungen bei sich auf und bringt ihn nach Osaka. Dort wächst er fortan an der Seite von Hanjiros Sohn Shunsuke auf. Trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft entwickelt sich zwischen den beiden eine enge Bindung, während sie unter Hanjiros Anleitung in die Welt des Kabuki eingeführt werden. Sang-il Lee verortet diese Entwicklung im Umfeld des klassi-schen japanischen Theaters. Kabuki, Geisha-Kultur und die Kunst der Darstellung werden dabei nicht nur zum Hintergrund, sondern zum Spiegel, in dem sich Identi-tät formt. Der Film erzählt von Herkunft, Loyalität und persönlicher Verantwortung. Rollen, Masken und Gesten finden ihr Echo im Leben der Figuren und werfen die Frage auf, wann wir wirklich wir selbst sind und erzählt somit über mehrere Jahrzehnte hinweg, wie Identitäten zwischen Tradition und persönlichem An-spruch Gestalt annehmen. KOKUHO verbindet epische Erzählweise mit der Ästhetik traditioneller Kunst-formen und zeigt, wie ein zunächst angelegtes Rachemotiv nicht ausgespielt, son-dern in der Kunst des Kabuki aufgehoben wird. //

KOKUHO

Ab 26.3.

Japan 2025 - 174 Min. Regie: Sang-il Lee. Mit Ryô Yoshizawa, Ryûsei Yokohama, Ken Watanabe u.a.



Ich war ein Zeuge

Was als stilles Fotoprojekt beginnt, wird zu einer erschütternden Reise in die Abgründe einer religiösen Welt. Fotograf Andreas Reiner trifft Männer und Frauen, die den Zeugen Jehovas den Rücken gekehrt haben – und dokumentiert in intensiven Gesprächen nicht nur ihre Geschichten, sondern auch das Unsicht-bare: Angst, Schuld, Verlust, Befreiung. In eindringlichen Interviews erzählen Aussteiger:innen von ihrer Kindheit im streng kontrollierten Glaubenssystem, von seelischer Erpressung, psychischer Gewalt, sexualisierter Unterdrückung und dem Trauma nach dem Ausstieg. Je tiefer Reiner in ihre Lebensgeschichten eintaucht, desto mehr beginnt ihn das Gehörte selbst zu erschüttern. ICH WAR ZEUGE ist ein 90-minütiger Dokumentarfilm von Günter Moritz, basierend auf einer Idee und den Interviews von Andreas Reiner, mit einer eindrucksvollen Montage von Monika Agler – ein Film über Macht und Glauben, über Identität und Befreiung, und über die feine Grenze zwischen Mitgefühl und Überforderung. //

// Verleih

ICH WAR EIN ZEUGE

Ab 26.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2025 - 90 Min. - Hofer Filmtagen 2025 - Dokumentarfilm von Günter Moritz & Andreas Reiner.

BEST-OF



NAWI – DEAR FUTURE ME

Vergiss das Gymnasium, du wirst verkauft. Ergreifendes Drama über Kinderehen in Kenia nach wahren Begebenheiten, produziert in enger Zusammenarbeit mit örtlichen NGOs. **NAWI – DEAR FUTURE ME** ist ein handwerklich überzeugendes Drama, v.a. dank seiner engagierten DarstellerInnen. Ein gelungenes Plädoyer für eine bessere Welt.

Am 07.03. um 16.30 Uhr begleitet die Produzentin Caroline Heim die Vorstellung im Metropol.



DJ AHMET

Mit seinem Regiedebüt **DJ AHMET** ist Georgi M. Unkovski eine warmherzige Coming-of-Age-Dramödie gelungen. Den Zusammen-prall einer von Traditionen geprägten dörflichen Gesellschaft und ihrer modernen Medien aufgeschlossenen Jugend setzt er humorvoll und mit Tiefgang in Szene. Wenn Beats auf Traktoren und Schafe auf Tik Tok begeisterte Teenager treffen.

Die Düsseldorf Premiere mit dem Regisseur Georgi M. Unkovski findet am 15.03. um 18.00 Uhr im Metropol statt.



DER TOD WIRD KOMMEN

Das Ende aller Gangsterbosse. Christoph Hochhäusler ("Die Lügen der Sieger") umarmt mit **DER TOD WIRD KOMMEN** das Genrekino mit einem eiskalten französischen Thriller. Was vor allem optisch daher kommt wie ein Melville ("Der eiskalte Engel") aus den Achtzigern, entpuppt sich bald als feministische Abrechnung mit den Genre-Konventionen.

Zur Düsseldorf Premiere kommt Regisseur Christoph Hochhäusler am 17.03. um 19.00 Uhr ins Bambi.



ON THE BORDER

ON THE BORDER zeichnet über fünf Jahre hinweg das tägliche Ringen dreier Stadtbewohner:innen mit sozialen und politischen Umbrüchen nach. Ein sensibles Porträt der Tuareg-Stadt Agadez am Schnittpunkt der Kulturen, das sichtbar macht, wie internationale Politik in den Alltag eingreift.

Seine Düsseldorf Premiere feiert der Film am 19.03. um 19.00 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs Gerald Igor Hauzenberger.



PERSPEKTIVEN #TALKTRIFFFILM RESPECT – DIE GESCHICHTE DER QUEEN OF SOUL

Die Reihe PERSPEKTIVEN #TALKTRIFFFILM schaut mit Experten aus unter-schiedlichsten Bereichen hinter die Kulissen der Traumfabrik. Zum Geburtstag von Aretha Franklin ist am 26.03. um 19.00 Uhr Deutschlands bekanntester Soulbrother, Stefan Gwildis, zu Gast im Bambi. Gemeinsam tauchen wir ein in die Seele der so passend bezeichneten Soul-Music, die Künstlerinnen wie Aretha Franklin geprägt haben. Danach zeigen wir das Biopic **RESPECT – DIE GESCHICHTE DER QUEEN OF SOUL**. Moderation: Claudia Hötzendorfer.



AUSWÄRTSSPIEL – DIE TOTEN HOSEN IN OST-BERLIN & B-MOVIE

Der Musiker, Produzent, Labelbetreiber, Schauspieler und Autor **Mark Reeder** ist einer der spannendsten Figuren der Berliner Musikszene - und er hat 1983 ein legendäres Konzert mit den Toten Hosen in Ost-Berlin organisiert. In **AUSWÄRTSSPIEL** macht sich die Band 40 Jahre später nochmal auf zu den Stationen und Wegbegleitern dieser für sie so prägenden Reise. Im Anschluss zeigen wir auch noch einmal den großartigen Dokumentarfilm **B-MOVIE** über die Achtziger in Berlin aus der Sicht unseres Gastes Mark Reeder! Am 20.03. ab 19.00 Uhr im Bambi.

Das volle **Programm**, unseren **Newsletter** und viele weitere Informationen finden Sie auf www.filmkunstkinos.de

Folge uns auf www.filmkunstkinos.de/aktuelles/ oder auf [Instagram](https://www.instagram.com/filmkunstkinos) Filmkunstkinos



atelier

im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: 0211 - 566 34 96
Mail: atelier@filmkunstkinos.de

bambi*

Klosterstr. 78
Tel.: 0211 - 35 36 35
Mail: bambi@filmkunstkinos.de

CINEMA

Schneider-Wibbel-Gasse 57
Tel.: 0211 - 836 99 72
Mail: cinema@filmkunstkinos.de

METROPOL

Brunnenstr. 20
Tel.: 0211 - 34 97 09
Mail: metropol@filmkunstkinos.de

METROPOL DÜSSELDORFER FILMKUNSTKINO GMBH / Nico Elze – Kalle Somnitz / Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf / Tel.: 0211 - 17 111 94 / Fax.: 0211 - 17 111 95 / Mail: playtime@filmkunstkinos.de

Sie können unsere Kinos auch mieten! Preis ab 200,- €. Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen ab 250,- € möglich. Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 5,- € Eintritt. Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: mietmich@filmkunstkinos.de

FILM KUNST KINOS
DÜSSELDORF

MÄRZ 2026

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

26.02.2026

Crocodile Tears
Ein fast perfekter Antrag
EPIC – Elvis Presley in Concert
Father Mother Sister Brother
Marty Supreme
Night Stage

04.03.2026

Aurora – What Happened To The Earth?

05.03.2026

Gelbe Briefe
Hoppers
Junge Mütter
Monsieur Robert kennt kein Pardon
Nawi – Dear Future Me
No Mercy
On the Wave
The Bridet – Es laube die Braut
The Chronology of Water

12.03.2026

Der Tod wird kommen
Elon Musk Uncovered: Das Tesla- Experiment
Good Luck, have fun, don't die
Nouvelle Vague
The Testament of Ann Lee
Un Poeta

15.03.2026

Exhibition on Screen: Turner & Constable

19.03.2026

Amsterdamned II – Verfluchtes Amsterdam
Der Astronaut – Project Hail Mary
Die wilde Nordsee
DJ Ahmet
Ein Sommer in Italien – WM 1990
Dhurandhar: The Revenge
Hola Frida
Is this thing on?
La Grazia
Maysoon
Mein Freund Barry
On the Border
SR

26.03.2026

A Useful Ghost
Blue Moon
Calle Málaga - Ein Zuhause in Tanger
Die Schatzsuche im Blaumeisental
Horst Schlämmer sucht das Glück
Ich war ein Zeuge
Kokuho
Mit Hasan in Gaza

26.03.2026

Pillion

31.03.2026

Miss Kobayashi's Dragon Maid:
Ein einsamer Drache sehnt sich nach Liebe

KINDERKINO im Metropol & Bambi

weiterhin im Metropol:
Die drei ??? – Toteninsel

voraussichtlich ab 15.03.:
G.O.A.T. – Bock auf große Sprünge

Erstaufführungen:

19.03. Tierisch abgefahren – Rettet die Pets!
12.03. Das geheime Stockwerk
26.03. Bluey at the Cinema: Playdates with Friends Collection
26.03. Lustiges Pettersson und Findus Mitmachkino 2

Exhibition on Screen hat wieder einmal exklusiven Zugang zur Ausstellung, um die außergewöhnliche Kunst und Lebensgeschichte dieser beiden Männer im Februar 2026 auf die große Leinwand zu bringen. Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, diese beiden großartigen Maler Seite an Seite – wie so oft in ihrem Leben – und zum ersten Mal im Breitwandformat zu erleben. Turners glühende Sonnenuntergänge und phantastische Reiseszenen wie auch Constables idealisierte Darstellungen von geliebten Orten seiner Heimat versetzten die damalige Öffentlichkeit in einen Rausch der Begeisterung. Kritiker verglichen ihre völlig unterschiedlichen Stile mit dem Aufeinandertreffen von „Feuer und Wasser“. Anlässlich des 250. Jahrestags der Geburt von William Turner und John Constable erforscht diese neue Dokumentation in Verbindung mit der epochalen Tate- Ausstellung ihre miteinander verflochtenen Lebenswege und künstlerischen Vermächtnisse. Entdecken Sie mit faszinierenden Einblicken in Skizzenbücher und persönliche Dokumente ungeahnte Seiten der beiden Künstler, lassen Sie sich von führenden Experten in die Materie einführen! **Ab 14.3. am Wochenende im Cinema.** Mitglieder des Freundeskreises des Kunstpalastes erhalten ermäßigten Eintritt.

ANIME

MAMORU HOSODA

Werkschau im Bambi

Zum ersten Male stehen die frühen, preisgekrönten Werke des Oscar®-nominierten Regisseurs Mamoru Hosoda in 4K restauriert und fast alle auch mit englischen Untertiteln für die große Kinoleinwand zur Verfügung. Als Meister seines Fachs ist Hosoda dafür bekannt, in seinen Werken fantastische Themen mit persönlichen Lebenserfahrungen zu kombinieren. Oft behandeln seine Filme auch das Leben mit bzw. in der digitalen Welt. Die fantasievollen wie fesselnden Geschichten mit außergewöhnlich emotionalen und tiefgründigen Charakteren haben Mamoru Hosoda eine treue Fangemeinde beschert. Der Start von Hosodas neustem Film SCARLET bietet einen schönen Anlass für diese Filmreihe. Wir zeigen (fast) alle Filme in der japanischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln (OmU), in der japanischen Originalfassung mit englischen Untertiteln (OmeU) und in der deutsch synchronisierten Fassung (DF). Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Die Filme:

SCARLET

24.2. (OmU) / 25.2. (OmeU) / 28.2. (DF) / 1.3. (DF) / 3.3. (OmU) / 4.3. (OmeU) / 7.3. (DF)

DAS MÄDCHEN, DAS DURCH DIE ZEIT SPRANG

10.3. (OmU) / 11.3. (OmeU) / 14.3. (DF)

SUMMER WARS

17.3. (OmU) / 18.3. (OmeU) / 21.3. (DF)

AME & YUKI – DIE WOLFSKINDER

24.3. (OmU) / 25.3. (OmeU) / 28.3. (DF)

DER JUNGE UND DAS BIEST

31.3. (OmU) / 1.4. (OmU) / 4.4. (DF)

BELLE

7.4. (OmU) / 8.4. (DF) / 11.4. (DF)

Weitere Infos zu den Filmen im Index

Erstaufführung

MISS KOBAYASHI'S DRAGON MAID

(Kobayashi-san Chi no Maid Dragon: Samishigariya no Ryu) Japan 2025 - 105 Min. - OmU, OmeU - Anime - Regie: Tatsuya Ishihara.



Kobayashi ist eine durchschnittliche Büroangestellte mit einem durchschnittlich kleinen Apartment und einem durchschnittlich langweiligen Leben – bis sie eines Tages das Leben eines weiblichen Drachen rettet. Der Drache, der auf den Namen Tohru hört, kann sich nach Belieben in ein süßes Menschenmädchen verwandeln ... das allerdings noch Hörner und einen Schweif hat! Tohru tut alles, um ihre Schuld zurückzuzahlen, egal, ob es Kobayashi gefällt. Schon bald ist Kobayashis Leben gar nicht mehr durchschnittlich ... **Am 31.3. um 21 Uhr in der japanischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln, am 1.4. um 21 Uhr in der japanischen Originalfassung mit englischen Untertiteln.**

OUTDOOR & EXTREMSPORT

Surf Night

ON THE WAVE

Deutschland 2025 - 120 Min. - Dokumentarfilm von Peter Wolf & Axel Gerdau.



Die größte Welle der Welt auf der großen Leinwand: ON THE WAVE, das neue BROADVIEW Dokumentarfilm-Erlebnis, erzählt eine der faszinierendsten und ungewöhnlichsten Geschichten im Profisport: die von Sebastian Steudtner. Steudtner hält den Weltrekord für die größte jemals gesurfte Welle (26,21 Meter im portugiesischen Nazaré) und hat dreimal den Award für die größte Welle des Jahres gewonnen.

ON THE WAVE nimmt seine Zuschauernden in 4K Cinemascope und Dolby Atmos mit auf eine Abenteuerreise von Nürnberg über Hawaii bis nach Nazaré. In einer Collage aus Interviews mit engen Weggefährten und Legenden des Surfsports wie Laird Hamilton und Maya Gabeira, atemberaubenden Landschaftsaufnahmen an den berühmtesten Big Wave Spots der Welt, faszinierenden Surfszenen und unveröffentlichten Privataufnahmen ist der Film nicht nur das Portrait eines Grenzängers und Außenseiters, der trotz aller Rückschläge zum Pionier wird und die Welt des Surfens für immer verändert.

ON THE WAVE ist auch eine Erzählung über Extreme, Rekorde, das Festhalten an Träumen und das Streben nach Glück. Ein Film, der mitten hinein führt ins Herz des Big Wave Surfens.

Am 5.3. um 21 Uhr,

Wdh am 8.3. um 14 Uhr im Atelier

THEATER IM KINO

Aus dem Theatre Royal Haymarket London

OTHELLO

Großbritannien 2026

Regie: Tom Morris

Mit: Vnette Robinson, David Harewood, Luke Treadaway, Caitlin Fitzgerald, Toby Jones.

Dauer: 165 Min.

englisch mit englischen Untertiteln

Unter der Regie des Tony-Award-Preisträgers Tom Morris (War Horse, Dr. Semmelweis, The Grinning Man) und mit Musik von PJ Harvey erforscht diese epische Geschichte von Manipulation, Eifersucht und toxischer Männlichkeit die dunkle Seite von Macht, Wut und Verlangen. Live im Theatre Royal Haymarket in London für die große Leinwand aufgezeichnet, ist dies „ein elektrisierender Othello mit Starbesetzung.“ (Mail on Sunday) Shakespeares OTHELLO stürmt mit nie dagewesenen Furor ins Leben in einer „mitreibenden“ (Telegraph) neuen Inszenierung.

Am 4.3. um 20 Uhr im Cinema,

Wdh. am 8.3. um 11.30 Uhr

Eintritt: 16 € / 14 € mit Gilde-Pass

Diese Veranstaltung ist nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

BALLETT IM KINO

Royal Ballet London

GISELLE

Live-Aufzeichnung aus dem Royal Oper House in London 2026

Musik: Adolphe Adam

Choreographie: Marius Petipa

Produktion: Peter Wright

Dauer: 210 Min.

Das Bauernmädchen Giselle hat sich in Albrecht verliebt. Als sie herausfindet, dass er ein Adliger ist, der einer anderen versprochen ist, nimmt sie sich in ihrer Verzweiflung das Leben. Ihr Geist wird von den Wilis aufgenommen – den rachsüchtigen Geistern von Frauen, die darauf versessen sind, jeden Mann, der ihren Weg kreuzt, dazu zu bringen, sich zu Tode zu tanzen. Von Gewissensbissen gequält, besucht Albrecht Giselles Grab, wo er sich den Wilis – und Giselles Geist – stellen muss.

Peter Wrights Inszenierung von 1985 ist ein Klassiker des Royal-Ballet-Repertoires und ein durch und durch romantisches Ballett. Mit Adolphe Adams bewegender Partitur und dem atmosphärischen Bühnenbild von John Macfarlane entführt uns diese Geschichte von Liebe, Verrat und Erlösung in die irdischen und überirdischen Welten von Giselle.

Am 8.3. um 15 Uhr im Cinema

Eintritt: 24 € / 22 € mit Gilde-Pass

Diese Veranstaltung ist nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

SNEAK - PREVIEWS

Kurator für einen Abend!

Vorpremieren von Filmen vor dem aktuellen Kinostart gibt es bei uns schon lange. Meist in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln, aber bei gegebenem Anlass auch gerne in der deutschen Fassung. Bei einer Sneak-Preview wird im Unterschied hierzu jedoch nicht der Titel des Films verraten. Man kauft also die Katze im Sack. Für uns war das bisher Multiplex-Kram und ein ‘no go’, stehen wir doch für Transparenz und Fairness.

Umdenken ließ uns unsere jährliche Silvester-Premiere, wo der Wunsch aufkam, nicht mehr den Titel des gezeigten Films anzukündigen. Das fühlte sich erst einmal merkwürdig an, will man doch niemanden am Silvesterabend in einen Film drängen, bei dem niemand weiß, worum es überhaupt geht. Die Angst, das Publikum zu enttäuschen, wurde aber in vielen Gesprächen für unbegründet erklärt. Enttäuscht zu werden fürchtete niemand, im Gegenteil, wenn man den Titel nicht weiß, besucht man unter Umständen einen Film, den man sich nie selbst ausgesucht hätte und ist am Ende dann doch positiv überrascht.

Das Argument leuchtete ein und so starteten wir Ende 2024 mit einer monatlichen Sneak im Bambi und im Metropol. Tatsächlich fanden wir dort ein Publikum vor, das sich überraschen lassen wollte und jegliche Kuratierung ablehnte. Aber wie sucht man dann die Filme aus? Früher haben wir die Filme für unser normales Programm auf Festivals oder auf Pressevorführungen, die es damals noch beinahe täglich in Düsseldorf gab, ausgesucht. Seit Corona gibt es aber kaum noch Pressevorführungen. Dafür verschicken die Verleiher sogenannte Screener, die man sich zuhause anschauen soll. Aber einen Film zuhause auf der Glotze schauen, ist so gar nicht mein Ding. Warum also nicht unsere Sneak nutzen, um diese Filme anzuschauen, und zwar in einem unserer Kinos mit unserem Publikum. Eine echte Win-win-Situation, und wenn wir schon gemeinsam die angebotenen Filme anschauen, dann interessiert uns natürlich auch Ihre Meinung, die Sie uns auf unserer Website mittels unten stehendem QR-Code mitteilen können.

So helfen Sie uns, Filme richtig einzuschätzen und zu überlegen, ob, wann und wo man sie einsetzen sollte. Werden Sie Kurator für einen Abend, am nächsten Morgen ist der Link dann schon wieder nicht mehr aktiv. Unter allen Abstimmenden eines Jahres verlosen wir drei Freikarten. Vorpremieren von Filmen vor dem aktuellen Kinostart gibt es bei uns schon lange. Meist in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln, aber bei gegebenem Anlass auch gerne in der deutschen Fassung. Bei einer Sneak-Preview wird im Unterschied hierzu jedoch nicht der Titel des Films genannt. Man kauft also die Katze im Sack. Nicht nur das, die Reihe ist auch nicht kuratiert, weil wir die Filme, die wir hier zeigen, selber nicht kennen. Um Filmkunst handelt es sich schon, es sind Filme, die uns von Verleihern angeboten werden und die uns einen Screener schicken würden, wenn wir ihn vor dem Einsatz sehen wollten. Da wir Filme aber lieber im Kino und noch lieber mit unserem Publikum schauen, haben wir uns entschieden, eine Reihe mit Sneak-Previews ins Leben zu rufen. Und wenn Ihr die Filme schon mit schaut, interessiert uns auch Eure Meinung, die ihr uns nach dem Film via QR-Code mitteilen könnt. Danach entscheiden wir dann, ob, wann und wo wir den Film in unseren Kinos einsetzen. Da wir für die Qualität der einzelnen Filme nicht garantieren können, nehmen wir einen ermäßigten Eintrittspreis.

Werdet also Kurator für einen Tag und helft uns bei der Programmplanung. Zur Belohnung werden am Ende jeden Jahres unter allen Sneak-Besucher:innen, die eine Bewertung und einen Kommentar abgeben, 3 mal 2 Freikarten plus kleine Popcorn aufs Haus verlost. // **//KALLE SOMNITZ** **Am 2.3. um 19 Uhr im Bambi und am 9.3. um 19 Uhr im Metropol** **Eintritt: 8 € / 6 € mit Gilde-Pass**

CINEVILLE

Cineville ist ein landesweites Kino-Abonnement. Mit der persönlichen Cineville-Karte können Sie ab 20 € im Monat beliebig oft ins Kino gehen – in allen teilnehmenden Arthouse-, Programm- und Lieblingskinos bundesweit.

Alle weiteren Infos unter cineville.de

Cineville-Tickets können 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn an den Kinokassen abgeholt werden. Eine Online-Ticketbuchung gibt es noch nicht. Nur wenige ausgewählte Sonderveranstaltungen sind ausgenommen – dafür können Sie Ihre Cineville-Karte bei allen unseren regulären Vorstellungen nutzen. Natürlich gibt es auch weiterhin den GILDE-PASS bei uns an der Kinokasse. Der verschafft Ihnen eine Ermäßigung von 2 Euro auf alle Eintrittskarten, egal welcher Tag und welche Vorstellung. Er gilt ab Kaufdatum für genau ein Jahr, ist nicht übertragbar (Ausweis bereithalten!) und kostet 10 Euro. Studierende, Auszubildende, Rentner u.ä. mit Ausweis zahlen sogar nur 6 Euro.

KINO AUS INDIEN

Brandneue Filme aus Indien. Freitags in Indien gestartet und bereits am Wochenende in unseren Kinos. Achten Sie auf die Sprachfassung. Egal ob Hindi, Telugu, Kannada oder Tamil, englisch untertitelt sind sie alle. Es kommen immer wieder neue Filme dazu. Nähere Infos finden Sie unter www.filmkunstkinos.de

28.02.2026 um 11 Uhr im Atelier **VIYAAH KARTAARE DA** (punjabi mit engl. UT)

21.03.2026 um 12.30 Uhr im Atelier **DHURANDHAR: THE REVENGE** (hindi mit engl. UT)

Die Kino-aus-Indien-Vorstellungen sind nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

FILM INDEX

ACH, DIESE LÜCKE, DIESE

ENTSETZLICHE LÜCKE

Deutschland 2025 - Regie: Simon Verhoeven. Mit Bruno Alexander, Senta Berger, Michael Wittenborn, Tom Schilling, David Striesow, Katharina Stark u.a. Nach der Tragikomödie WANN WIRD ES ENDLICH SO, WIE ES NIE WAR (2023), die Joachim Meyerhoffs Kindheit in einer Psychiatrie thematisiert, schafft es nun der nächste Roman aus der erfolgreichen autobiografischen Buchreihe auf die Leinwand. Mit ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE begleiten wir unter der Regie von Simon Verhoeven Bestsellerautor Joachim Meyerhoff, gespielt von Bruno Alexander (DIE DISCOUNTER), in seinen Jahren als junger Erwachsener – eine Phase, die er bei seinen eigenwilligen Großeltern bringt und an der Otto-Falckenberg-Schule, Akademie für darstellende Kunst in München. **Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de**

kom!ma zeigt Filme

ACHTUNDZWANZIG – DER

WEG ENTSTEHT IM GEHEN

Deutschland 2025 - 116 Min. - Dokumentarfilm von Cornelia Grünberg Von der Fülle des Lebens: Vier junge Mütter reflektieren ihren Lebensweg und ihre Entscheidung, sehr früh ein Kind bekommen zu

haben. Mittlerweile ist ihr Nachwuchs so alt wie sie, als sie ihre Kinder zur Welt brachten. Die Langzeitdokumentation von Cornelia Grünberg ist ein berührendes Portrait der Frauen und ihrer Familien, das vor allem durch die Offenheit und Direktheit seiner ie nun 14 Jahre alt sind, kommen zu Wort.

Am 16.3. um 20 Uhr im Bambi. Im Anschluss an den Film steht die Regisseurin Cornelia Grünberg für ein Filmgespräch zur Verfügung. In Kooperation mit profamilia.

DIE ÄLTERN

Deutschland 2026 - 104 Min. -

Regie: Sönke Wortmann.

Mit Sebastian Bezzel, Anna Schudt,

Kya-Celina Barucki, Philip Müller,

Judith Bohle, Nilam Farooq u.a.



Hannes (Sebastian Bezzel) hat eigentlich alles, was man zum Glückliche braucht: eine liebevolle Familie, ein Haus im Grünen und eine solide Karriere als Schriftsteller. Die großen Bestsellerjahre sind zwar vorbei, doch Hannes nimmt das mit stoischer Gelassenheit – er ist einfach gerne Ehemann und Vater. Doch seine Familie sieht das anders...

Im Programm und am 7.3. Strick-Kino um 14.30 Uhr im Metropol

Werkschau Mamoru Hosoda

AME & YUKI –

DIE WOLFSKINDER

(Okami kodomo no ame to yuki) Japan 2012 - 117 Min. - Anime - Regie: Mamoru Hosoda. Die Studentin Hana begegnet einem Wolfsmann und ist sofort verzaubert von ihm. Die märchenhafte Liebe der beiden wird von der Geburt zweier Kinder gekrönt: Yuki und Ame, „Schnee“ und „Regen“, benannt nach dem Wetter am Tag ihrer Geburt. Obwohl beide Wolfskinder sind, könnten sie unterschiedlicher nicht sein. Yuki ist wild und neugierig, Ame dagegen sehr schüchtern. AME & YUKI – DIE WOLFSKINDER ist ein herzerreißendes modernes Märchen von atemberaubender Schönheit und voll großer Emotionen. Eine bewegende Geschichte über Selbstfindung und Familienbände.

Am 24.3. um 21 Uhr in OmU, am 25.3. um 21 Uhr in OmeU und am 28.3. um 14 Uhr in DF

Look Twice! zum Start von NOUVELLE VAGUE

AUSSER ATEM

(A bout de souffle) Frankreich 1959 - 88 Min. - s/w - Regie: Jean-Luc Godard. *Mit Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg, Henri-Jacques Huet, Van Doude, Daniel Boulanger, Liliane David u.a.* Nach diesem Film werde das Kino nie mehr so sein wie zuvor – das soll François Truffaut nach der Premiere von „Außer Atem“ gesagt haben. In den Straßen von Paris gedreht, mit jungen Darstellern, die sich frei vor der Kamera bewegen, und einem schnellen Rhythmus brachte dieser Film wie kein anderer das Lebensgefühl der 1960er Jahre zum Ausdruck. In ihrer Suche nach Glück und Freiheit wurden Jean Seberg und Jean-Paul Belmondo Ikonen der Jugendkultur und zu DEN Stars der Nouvelle Vague.

Am 22.3. in der dt. Fassung und am 25.3. in OmU im Metropol

NO MERCY – FRAUEN MACHEN DIE HÄRTEREN FILME

Zum Start von NO MERCY

„Frauen machen die härteren Filme.“ Ausgehend von diesem Zitat ihres Idols, der sowjetisch/ukrainischen Regisseurin Kira Muratova, macht die deutsche Filmemacherin Isa Willinger sich in ihrem Dokumentarfilm NO MERCY auf die Suche nach dem „Female Gaze“ und spricht u.a. mit den wichtigsten Regisseurinnen unserer Tage darüber, was das weibliche Kino ausmacht. Wir nehmen das zum Anlass, um drei der in ihrer Doku vorgestellten Filme noch einmal auf die Leinwand zu bringen: radikales, kompromissloses junges Kino von, aber nicht nur für Frauen. **16.3. um 21.15 Uhr im Metropol: BAISE-MOI 22.3. um 21.15 Uhr im Metropol: PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN 30.3. um 21.15 Uhr im Metropol: A GIRL WALKS HOME ALONE**

BAISE-MOI

Frankreich 2000 - 74 Min. - ab 18 - Regie: Virginie Despentes. Mit Karen Lancaume, Raffaëla Anderson u.a.

Virginie Despentes übernahm die Regie der Verfilmung ihres Debüt-Romans gemeinsam mit Coralie Trinh Thi, welche ihre Erfahrungen aus der Porno-Industrie einbrachte. Die Hauptrollen wurden mit den beiden Pornodarstellerinnen Raffaëla Anderson und Karen Lancaume (Karen Bach) besetzt. Das gewaltvolle Drama entwickelte sich schnell zum Skandalfilm, nachdem es nicht nur in Frankreich aufgrund expliziter Szenen indiziert wurde.

Am 16.3. um 21.15 Uhr im Metropol

DAS BESTE LIEGT

NOCH VOR UNS

(Il sol dell'avvenire) Italien 2023 - 95 Min. - Regie: Nanni Moretti. Mit Nanni Moretti, Margherita Buy, Silvio Orlando u.a. Altmeister Nanni Moretti knüpft an seine frühen Filme aus den Achtzigern an und spielt sich mal wieder selbst – als Regisseur, der das Filmbusiness von heute einfach nicht mehr versteht. Tragikomisch, selbstironisch und anrührend weise. **Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de**

Der phantastische Film

DER BLOB

(The Blob) USA 1988 - 95 Min. - OmU - Vorlage: THE BLOB (1958) von Irvin S. Yeaworth Jr. - Regie: Chuck Russell.

Mit Kevin Dillon, Shawnee Smith u.a. Die gallertartige Substanz stammt aus dem Weltall und ernährt sich von Menschenfleisch. Verblüffende Spezialeffekte und ein gehöriger Schuss schwarzer Humor machen diesen Film zu einem Hochgenuss nicht nur für Horrorfans. „Wo bei David Cronenberg die Beschäftigung mit dem Organischen und Synthetischen ganz nach innen zielt, veräußerlicht Russell diese Zwangsvorstellungen vollkommen.“ (Die Zeit) **Am 27.2. um 21.30 Uhr im Metropol**

16 Oscar-Nominierungen 2026

BLOOD & SINNERS

(Sinners) USA 2025 - 137 Min. - Regie: Ryan Coogler. Mit Michael B. Jordan, Hailee Steinfeld, Miles Caton u.a. Beim Versuch, ihr von Problemen geplagtes Leben hinter sich zu lassen, kehren Zwilling Brüder (Jordan) in ihre Heimatstadt zurück, um dort einen Neuanfang zu wagen.

Filmindex der Filmkunstkinos

Doch schon bald müssen sie feststellen, dass bei ihrer Rückkehr ein noch größeres Übel auf sie wartet. „Wenn du ständig mit dem Teufel tanzt, dann folgt er dir eines Tages nach Hause.“ Gleichermaßen ein Film über Amerika, über die schwarze Erfahrung in Amerika und ein wilder Vampirfilm. Die orgastische Plansequenz, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus den stampfenden Blueskadenzen der Preacher Boys entspringen lässt, muss man gesehen haben. **Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de**

LOOK TWICE!

Filmreihe

Look Twice: Timothée Chalamet

Seit seinem 13. Lebensjahr steht der in New York geborene Timothée Chalamet vor der Kamera. Mit 19 Jahren spielte er bereits in Christopher Nolans DUNE mit. Sein Durchbruch gelang ihm 2017 mit dem Film CALL ME BY YOUR NAME, für den er eine Oscar-Nominierung als Bester Hauptdarsteller erhielt. Mit Hauptrollen in Blockbustern wie DUNE: PART TWO oder WONKA etablierte er sich als Hollywood-Star. Er kehrte aber auch immer wieder zur Filmkunst zurück.

2015 stellte er auf der Berlinale sein Bob Dylan-Biopic LIKE A COMPLETE UNKNOWN vor und löste die typische Chalamania bei Fans und Presse aus. Auf der Pressekonferenz gab er sich bescheiden und sympathisch, während er am Abend auf dem roten Teppich mit entsprechendem Outfit und Performance seines Fans in Stimmung brachte. Insgesamt beeindruckt an Chalamet seine schauspielerische Vielseitigkeit, die er auch in seinem neuen Film MARTY SUPREME zeigt. Wir nehmen dessen Start zum Anlass, um CALL ME BY YOUR NAME und LIKE A COMPLETE UNKNOWN noch einmal zu zeigen.

Timothée Chalamet zum Start von MARTY SUPREME

CALL ME BY YOUR NAME

Italien, Frankreich 2018 - 132 Min. - Regie: Luca Guadagnino. Mit Timothée Chalamet, Armie Hammer, Michael Stuhlbarg u.a. Bereits mit „I Am Love“ entführte Luca Guadagnino die Zuschauer in sinnlich-erotische Bilderwelten und erinnerte dabei an die Eleganz von Luchino Visconti. Seine Adaption des gleichnamigen Romans von André Aciman, die er gemeinsam mit James Ivory verfasste, geht in seiner Ausdruckskraft sogar noch darüber hinaus. Das Leuchten eines ganzen italienischen Sommers liegt verdichtet in diesem Film, und jede Einstellung sucht nach einer absoluten, formalen Schönheit. Vor allem ist der weltweit von den Kritikern gefeierte „Call My By Your Name“ jedoch eine feinfühlige Geschichte über die Erschütterung der ersten großen Liebe – ein Meilenstein des Queer Cinema!

Am 18. & 21.3. in OmU im Metropol

Klassiker:

DR. SELTSAM ODER WIE ICH

LERNTE DIE BOMBE ZU LIEBEN

(Dr. Strangelove or: How I Learned to Stop Worrying and Love the Bomb) England 1963 - 94 Min. - s/w - Regie: Stanley Kubrick. *Mit Peter Sellers (in drei Rollen), George C. Scott, Sterling Hayden u.a.* Auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges schnappt auf einem amerikanischen Atomwaffenstützpunkt der amtierende Kommandant über und entsendet auf eigene Faust eine Bomberstaffel, die dem Erziehd Russ-land endgültig den Garaus machen soll. Zwar

SPIRITUP CINEMA

Filme, die den Geist erheben
und den Horizont erweitern

DAKINI

(Munmo tashi khyidron) Bhutan, Südkorea, Hong Kong 2016 - 132 Min. - OmU - Regie: Dechen Roder. Mit Jamyang Jamtsho Wangchuk, Sonam Tashi Choden u.a. Die Maultrommel gibt den Takt für den ersten bhutanischen Film Noir vor, dessen Zutaten – geheimnisvolle Frau, zunehmend von Zweifeln gequälter Ermittler – von der bhutanischen Regisseurin Dechen Roder in ihrem Langfilmdebüt zwischen Tradition und Moderne, Religion und Rationalität kräftig durcheinandergewirbelt werden. Es ist eine eigenwillige, feministische Interpretation des Genres, nicht nur, weil in den Bergen Bhutans die Männer Rock und Kniestrümpfe tragen.

Weitere Termine:
25.4.: BHARAT – DAS KIND DER NATUR
30.5.: SCHAFRAN HERZ

DIE STIMME VON
HIND RAJAB

(Sawt Hind Rajab) Tunesien, Frankreich 2025 - 89 Min. - Jurypreis, Venedig 2025 - Regie: Kaouther Ben Hania. Mit Saja Kilani, Motaz Malhees, Clara Khoury, Amer Hlehel



Kaouther Ben Hantias Film beschreitet neue Wege des Weltkinos:. Sein Hybrid aus Dokumentar- und Spielfilm erlaubt es, auch Themen zu dokumentieren, von denen es kaum Material gibt, um daraus einen abendfüllenden Film zu machen. Im Falle der sechsjährigen Rajab gibt es fast gar keine Bilddokumente, aber es gibt ihre Stimme, aufgenommen auf dem Voice-Recorder einer Notrufstation in Ramallah.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Werkschau Park Chan-wook

STOKER –
DIE UNSCHULD ENDET

(Stoker) USA, Großbritannien 2012 - 99 Min. - OmU - Filmfest Rotterdam 2013 - Regie: Park Chan-wook. Mit Mia Wasikowska, Nicole Kidman, Matthew Goode u.a.



An ihrem 18. Geburtstag verliert India Stoker ihren geliebten Vater bei einem Autounfall. Auf der Beerdigung taucht der lange verschollene Onkel Charlie auf, um Mutter und Tochter tröstend zur Seite zu stehen. Doch irgendetwas stimmt mit dem netten Onkel nicht und Unheil macht sich breit. Die erste Hollywood-Arbeit des koreanischen Filmemachers Park Chan-wook ist ein extrem spannender und visuell herausragender psychologischer Thriller, an dem Altmeister Hitchcock seine helle Freude gehabt hätte.

Am 31.3. um 19.00 Uhr im Bambi

STRICK-KINO

Mach es Dir gemütlich und bring Dein Strickzeug mit! Beim STRICK-KINO verbinden wir Kinovergnügen mit Kreativität und Gemeinschaft. Einmal im Monat kann gemeinsam mit anderen Strickbegeisterten ein aktueller Film in gemütlicher Atmosphäre genossen werden.

Leichte Beleuchtung, damit Du Deine Maschen im Blick behältst
Ausgewählte Filme, die perfekt zum entspannten Stricken passen
Zwanglose Stimmung – hier darf geplauscht, gelacht und natürlich gestrickt werden!

Egal ob Anfänger:in oder Strickprofi – im STRICK-KINO zählt vor allem der Spaß am gemeinsamen Hobby.

Am 7.3. um 14.30 Uhr im Metropol mit DIE ÄLTERN. Bitte den Kartenvorverkauf nutzen.

Werkschau Mamoru Hosoda

SUMMER WARS

(Sama Wozu) Japan 2009 - 114 Min. - Anime - Regie: Mamoru Hosoda.

Das Anime-Spektakel gleicht moderne mit uralten Netzwerken ab. Die schöne neue Digital-Kultur trifft hier auf eine traditionelle Großfamilie, die im Kampf gegen eine entfesselte Künstliche Intelligenz ihre Streitereien beilegen muss, um die Welt zu retten. SUMMER WARS ist ein familienkompatibles Zeitgeistdrama in übermütigen Bildphantasien.

Am 17.3. um 21.15 Uhr in OmU, am 18.3. um 21 Uhr in OmeU und am 21.3. um 14 Uhr in DF

TRIEGEL TRIFFT CRANACH –

MALEN IM WIDERSTREIT DER ZEITEN

Deutschland 2024 - 107 Min. - Dokumentarfilm von Paul Smaczny.



Paul Smaczny's Dokumentation begleitet den Maler Michael Triegel bei einem außergewöhnlichen Auftrag: der Neugestaltung der zerstörten Mitteltafel des Cranach-Altars im Naumburger Dom. Der Film versteht sich als Dialog zwischen Künstler und Werk und verhandelt Fragen nach Kunst, Glauben und Geschichte zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Mitglieder des Freundeskreises des Kunstpalastes erhalten ermäßigten Eintritt.

WINTER IN SOKCHO

(Hiver à Sokcho) Frankreich 2024 - 105 Min. - Regie: Koya Kamura. Mit Bella Kim, Roschdy Zem, Park Mi-hyun u.a.



WINTER IN SOKCHO ist ein ruhiger, poetischer Film über zwei Suchende, die für kurze Zeit eine Phase der Ungewissheit teilen. Während der französische Künstler Yan Kerand im verschneiten Küstenort Sokcho mit seiner Einsamkeit ringt und nach Inspiration sucht, steht Soo-Ha an einem Punkt, an dem sie sich von äußeren Erwartungen lösen und ihren eigenen Weg finden möchte.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

WUTHERING HEIGHTS –
STURMHÖHE

USA, Großbritannien 2026 - 136 Min. - Regie: Emerald Fennell. Mit Margot Robbie, Jacob Elordi, Hong Chau u.a.



Nach dem kontrovers diskutierten SALT-BURN und dem feministischen Rape-Revenge-Film PROMISING YOUNG WOMAN kommt das neueste Werk von Filmemacherin Emerald Fennell in die Kinos – und sorgt bereits lange vor dem Start für Diskussionen im Netz: eine radikale Neuinterpretation des Literaturklassikers von Emily Brontë, ihrem einzigen Roman.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Look Twice

zum Start von WUTHERING HEIGHTS

WUTHERING HEIGHTS (2011)

Großbritannien 2011 - 128 Min. - Wettbewerb, Venedig 2011, Toronto Special 2011 - Regie: Andrea Arnold. Mit James Howson, Kaya Scodelario, Nichola Burley, Steve Evets, Oliver Milburn u.a.

Andrea Arnolds Adaption dieses Romans von Emily Brontë ist ein ganz eigenwilliges Stück Kino mit großen Bildern im Klein-(Normal)-Format. Dabei gibt er sich ausgesprochen archaisch und erzählt eine Liebesgeschichte, die nicht sein soll. Andrea Arnold isoliert die tragische Liebesgeschichte aus dem Roman, um sie konsequent in ihrer ganzen Brutalität umzusetzen. Das ist authentisch und zugleich herzergreifend.

Am 1.+4.3. im Atelier

KINDERKINO

Klassiker und Erstaufführungen
im Bambi und Metropol



Hopnik ist zurück – und das Kinderkino erobert das Metropol! Großer Stoffbär, roter Schal, riesige Kinoliebe: Unser Kinobär Hopnik ist wieder da! Nachdem er jahrelang das Souterrain-Kino bewacht und über ein Jahr kinolos war, hat er nun im neuen Saal 3 des Metropol in Bilk ein gemütliches Plätzchen gefunden. Gemeinsam mit ihm feiern wir das Kinderkino mit frischem Schwung: Mehr Kinderfilme im Metropol und Bambi Erstaufführungen & Klassiker für kleine und große Kinofans
Ermäßigter Eintritt: Kinder bis 12 Jahre zahlen nur 6 €, Erwachsene den Gildepreis „Jetzt gibt es schon tägliches Kinderkino im Metropol und das soll auch so bleiben!“, freut sich Hopnik. Wir können dem knuffigen Bären halt keinen Wunsch abschlagen... Großer Kino-Spaß nicht nur für die Kleinen – jetzt mit Hopnik im neuen Souterrain!

Filmindex der Filmkunstkinos

G.O.A.T. –

BOCK AUF GROSSE SPRÜNGE

USA, Brasilien, Japan, Singapur 2026 - 95 Min. - Animationsfilm - ab 6 - Regie: Tyree Dillihay, Adam Rosette.

Animations-Sportkomödie in der Tiere Basketball spielen. Im Mittelpunkt steht Will, ein kleiner Ziegenbock mit großen Träumen. Er bekommt die einmalige Chance, einem Profiteam beizutreten und Roarball zu spielen – einen kontaktintensiven Hochleistungssport, in dem die schnellsten und furchterregendsten Tiere der Welt dominieren.

Voraussichtlich ab 14.3. im Metropol

BLUEY AT THE CINEMA:
PLAYDATES WITH FRIENDS
COLLECTION

Australien, Großbritannien, USA 2026 - 54 Min. - ohne Altersbeschränkung - Creator: Joe Brumm.

Eine Stunde voller Spaß mit acht Episoden aus den drei Staffeln der TV-Serie, in denen das Spielen und die Fantasie mit Freunden und Familie im Mittelpunkt stehen! Die Zusammenstellung zeigt einige von Blueys Lieblingsspielen wie Shadowlands und Octopus und hebt besondere Momente der Freundschaft in Episoden wie Circus und Slide hervor.

Ab 26.3. im Metropol

LUSTIGES PETTERSSON UND
FINDUS MITMACHKINO 2

Deutschland 2026 - 60 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Benjamin Lorenzo, Dirk Hampel, Mirko Drilling. Pettersson und sein vorlauter Kater Findus melden sich zurück! Findus geht diesmal auf Mäusejagd, legt frechen Raben das Handwerk, begegnet dem Mann im Mond und tritt schließlich zum großen Wettstreit um die Krone des Kürbis-Königs an. Eine Stunde Kinospaß mit Geschichten auf dem Bauernhof.

28. & 29.3. im Metropol

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15 , 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:

- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abwurf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten!
Preise ab 150 € (Kindergeburtstag ab 100 €).
Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Martin Noel Robert, Nathanael Di Battista, Daniel Bädle, Sarah Falke, Claudia Hötendorfer
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

MRZ 2026



DAYS OF BEING WILD



KANAL

Programmschwerpunkte:

The Distance Between Us –
Retrospektive Wong Kar-Wai

Andrzej Wajda: Exhibition

Walter Bockmayer – Das Festival



WALTER BOCKMAYER – DAS FESTIVAL



SONG. DIE LIEBE EINES ARMEN MENSCHENKINDES



THE FATHER

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de



Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

SO 01	15:00	Filmklassiker am Nachmittag LAUTER LÜGEN Heinz Rühmann · D 1938
		Internationaler Frauentag 17:00 O ÚLTIMO AZUL · DAS TIEFSTE BLAU Gabriel Mascaro · BRA-MX-CHI-NL 2025 · mit Moderation
MONTAGS KEINE VORSTELLUNG		
DI 03	15:00	Filmklassiker am Nachmittag LAUTER LÜGEN Heinz Rühmann · D 1938
		Stationen der Filmgeschichte 20:00 THE MATRIX · MATRIX Lilly Wachowski, Lana Wachowski · USA-AUS 1999 mit Einführung
MI 04	20:00	The Distance Between Us – Retrospektive Wong Kar-Wai WONGGOK KAAMUN · AS TEARS GO BY Wong Kar-Wai · HK 1988
DO 05	20:00	Cinema Restored RHEINGOLD Niklaus Schilling · BRD 1977/78 · mit Einführung
FR 06	20:00	Andrzej Wajda: Exhibition POKOLENIE · EINE GENERATION Andrzej Wajda · PL 1955 · mit Einführung
SA 07	19:00	Cinema Restored RHEINGOLD Niklaus Schilling · BRD 1977/78
		The Distance Between Us – Retrospektive Wong Kar-Wai 21:00 WONGGOK KAAMUN · AS TEARS GO BY Wong Kar-Wai · HK 1988
SO 08	14:00	Familienkino am Nachmittag HOLA FRIDA André Kadi, Karine Vézina · F-K 2024 mit Einführung
		Stationen der Filmgeschichte 17:00 THE MATRIX · MATRIX Lilly Wachowski, Lana Wachowski · USA-AUS 1999
GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG FILMFORUM E.V.		
DI 10	20:00	Stationen der Filmgeschichte ALPHAVILLE – UNE ÉTRANGE AVENTURE DE LEMMY CAUTION LEMMY CAUTION GEGEN ALPHA 60 Jean-Luc Godard · F-I 1965 · mit Einführung
MI 11	20:00	Cinema Restored SPRUNG IN DEN ABGRUND Harry Piel · D 1933 · mit Einführung

DO 12	20:00	Spanischer Filmclub
		SORDA SORDA – DER KLANG DER WELT Eva Libertad · E 2025 · mit Einführung
FR 13	20:30	42nd Street Düsseldorf THE HYPNOTIC EYE DIE 13 OPFER DES DR. DESMOND George Blair · USA 1960 · mit Einführung
		42nd Street Düsseldorf 22:30 MANSION OF THE DOOMED DAS HAUS MIT DEM FOLTERKELLER Michael Pataki · USA 1976
SA 14	19:00	The Distance Between Us – Retrospektive Wong Kar-Wai
		AH FEI JING JUEN DAYS OF BEING WILD Wong Kar-Wai · HK 1990
	21:00	The Distance Between Us – Retrospektive Wong Kar-Wai
		CHUNGHING SAM LAM CHUNGKING EXPRESS Wong Kar-Wai · HK 1994
SO 15	13:00	Cinema Restored
		SPRUNG IN DEN ABGRUND Harry Piel · D 1933
	15:00	Andrzej Wajda: Exhibition
		POKOLENIE · EINE GENERATION Andrzej Wajda · PL 1955
	17:00	Stationen der Filmgeschichte
		ALPHAVILLE – UNE ÉTRANGE AVENTURE DE LEMMY CAUTION LEMMY CAUTION GEGEN ALPHA 60 Jean-Luc Godard · F-I 1965
MONTAGS KEINE VORSTELLUNG		
DI 17	20:00	Stationen der Filmgeschichte
		CABARET Bob Fosse · USA 1972 · mit Einführung Im Anschluss: BLACK BOX BAR
MI 18	20:00	The Distance Between Us – Retrospektive Wong Kar-Wai
		AH FEI JING JUEN DAYS OF BEING WILD Wong Kar-Wai · HK 1990
DO 19	20:00	Italienischer Filmclub
		LA BELLA ESTATE DER SCHÖNE SOMMER Laura Luchetti · I 2024 · mit Einführung
FR 20	19:00	Psychoanalyse & Film
		LES CHOSES DE LA VIE DIE DINGE DES LEBENS Claude Sautet · F 1970 · mit Vortrag und Diskussion

SA 21	19:00	Andrzej Wajda: Exhibition KANAŁ · DER KANAL Andrzej Wajda · PL 1957
		Andrzej Wajda: Exhibition 21:00 POPIÓŁ I DIAMENT ASCHE UND DIAMANT Andrzej Wajda · PL 1958
SO 22	14:00	Familienkino am Nachmittag LE CHÊNE DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE Laurent Charbonnier, Michel Seydoux · F 2022 mit Einführung
		Stationen der Filmgeschichte 17:00 CABARET Bob Fosse · USA 1972
	19:30	Walter Bockmayer – Das Festival Walter Bockmayer · BRD 1972 SALZSTANGENGEFLÜSTER Walter Bockmayer · BRD 1975
		MONTAGS KEINE VORSTELLUNG
DI 24	20:00	Stationen der Filmgeschichte PETER TSCHERKASSKY PARALLEL SPACE: INTER-VIEW AT 1992 L'ARRIVÉ AT 1999 OUTER SPACE AT 1999 INSTRUCTIONS FOR A LIGHT AND SOUND MACHINE AT 2005 TRAIN AGAIN AT 2021 · mit Einführung
MI 25	20:00	Andrzej Wajda: Exhibition KANAŁ · DER KANAL Andrzej Wajda · PL 1957
DO 26	20:00	Französischer Filmclub DES PREUVES D'AMOUR 15 LIEBESBEWEISE Alice Douard · F 2025 · mit Einführung
FR 27	19:00	The Distance Between Us – Retrospektive Wong Kar-Wai CHUNGHING SAM LAM CHUNGKING EXPRESS Wong Kar-Wai · HK 1994
		Andrzej Wajda: Exhibition 21:00 POPIÓŁ I DIAMENT ASCHE UND DIAMANT Andrzej Wajda · PL 1958
SA 28	20:00	Stummfilm + Musik SONG. DIE LIEBE EINES ARMEN MENSCHENKINDES Richard Eichberg · D-UK 1928 · mit Einführung

SO 29	15:00	Stationen der Filmgeschichte PETER TSCHERKASSKY PARALLEL SPACE: INTER-VIEW AT 1992 L'ARRIVÉ AT 1999 OUTER SPACE AT 1999 INSTRUCTIONS FOR A LIGHT AND SOUND MACHINE AT 2005 TRAIN AGAIN AT 2021
		The Distance Between Us – Retrospektive Wong Kar-Wai 17:00 DUNG CHE SAI DUK ASHES OF TIME – REDUX Wong Kar-Wai · TW·CHN 1994/2008 · mit Einführung
MONTAGS KEINE VORSTELLUNG		
DI 31	20:00	Stationen der Filmgeschichte ETERNAL SUNSHINE OF THE SPOTLESS MIND VERGISS MEIN NICHT! Michel Gondry · USA 2004 · mit Einführung

Sie möchten regelmäßig den Newsletter
der Black Box erhalten? Anmeldung unter:
florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX –
Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.8 99 22 32
filmmuseum@duesseldorf.de

www.filmmuseum-duesseldorf.de

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro
Person 7,00 c / ermäßigt 5,00 c /
mit Black-Box-Pass 4,00 c

Übrigens: Ihre Kinokarten erhalten Sie auch
im Vorverkauf! Die Karten sind
jeweils ab dem 15. des Vormonats
ganztäglich an der Kasse erhältlich.
Telefonisch reservierte Karten müssen spä-
testens 20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt
werden. Die Kinokasse öffnet
45 Minuten vor Filmbeginn.

facebook /FilmmuseumDuesseldorf
instagram/@filmmuseumduesseldorf



Chungking Express

THE DISTANCE BETWEEN US RETROSPEKTIVE WONG KAR-WAI

Filmreihe 4.3. – 29.4.

Wong Kar-Wai, 1958 in Shanghai geboren und in Hongkong aufgewachsen, zählt zu den prägenden Stimmen des modernen asiatischen Autorenkinos. Seine Filme zeichnen sich durch eine unverwechselbare visuelle Handschrift aus: poetische, oft melancholische Bilder und eine Ästhetik, die Farbe, Licht, Musik und Raum zu einem intensiven emotionalen Erlebnis verbinden. An Stelle von linearen Erzählweisen bevorzugt Wong fragmentarische, assoziative Strukturen, in denen Stimmung, Erinnerung und Sehnsucht im Vordergrund stehen. Themen wie Einsamkeit, verlorene Liebe, Identität und das Vergehen der Zeit durchziehen sein Werk, und die Stadt Hongkong fungiert dabei weit mehr als nur als Kulisse – sie wird zum Spiegel innerer Zustände. Ein entscheidender Bestandteil seines filmischen Stils ist die enge Zusammenarbeit mit dem Kameramann Christopher Doyle. Ab DAYS OF BEING WILD (1990) prägte dieses Duo die Bildsprache Wongs entscheidend und schuf Klassiker wie CHUNGKING EXPRESS (1994), FALLEN ANGELS (1995), IN THE MOOD FOR LOVE (2000) und 2046 (2004). Ebenso prägend sind die wiederkehrenden Schauspieler*innen, allen voran Tony Leung Chiu-wai, Maggie Cheung und Leslie Cheung. Während Tony Leung häufig den introvertierten, melancholischen Helden verkörpert, vermittelt Maggie Cheung Eleganz, Sehnsucht und innere Zerrissenheit – von ihren frühen Rollen bis zur ikonischen Darstellung der Su Li-zhen in IN THE MOOD FOR LOVE und der Fortführung dieser Rolle in 2046. Leslie Cheung schließlich prägte Wongs frühe Filme, allen voran DAYS OF BEING WILD, und steht für die Phase, in der Wongs filmische Sprache und Themen erstmals klar erkennbar wurden.

AS TEARS GO BY · HK 1988
DAYS OF BEING WILD · HK 1990
CHUNGKING EXPRESS · HK 1988
ASHES OF TIME - REDUX · TW/CHN 1994/2008
FALLEN ANGELS · HK 1995
HAPPY TOGETHER · HK 1997
IN THE MOOD FOR LOVE · HK-F-TH 2000
2046 · HK/CHN/F/I/D 2004

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX



Andrzej Wajda

ANDRZEJ WAJDA: THE EXHIBITION

Filmreihe zur Sonderausstellung 20.2. – 24.6.

Fokus im März: Kriegs-Trilogie
Andrzej Wajdas Kriegs-Trilogie POKOLENIE (1955), KANAŁ (1957) und POPIÓŁ I DIAMENT (1958) entstand in einer Phase des politischen Tauwetters in Polen und wurde zu einem Bezugspunkt der „Polnischen Filmschule“. Die Filme verbinden biografische Erfahrung mit einer neuen filmischen Sprache, die sich von Held*innenerzählungen abwendet und den Krieg als moralischen und existenziellen Ausnahmezustand begreift. Die Trilogie ist eng mit Wajdas eigener Erfahrung während des Zweiten Weltkriegs verbunden. Wajda war Mitglied der Polnischen Heimatarmee in Radom, erlebte die Besatzung Polens unmittelbar mit und besuchte illegalen Untergrundunterricht. Besonders prägend war der Verlust seines Vaters, der als polnischer Kriegsgefangener im NKWD-Lager Starobelsk in Charkow ermordet wurde. Nach der Kriegs-Trilogie im März widmet sich der April dem modernen Wajda mit dem Film WSZYŚTKO NA SPRZEDAŻ. In einer Sonderveranstaltung Mitte April zeigen wir sein Porträt von Janusz Korczak.



Kanał

STUMMFILM + MUSIK

SA 28.3. 20:00

**SONG. DIE LIEBE EINES
ARMEN MENSCHENKINDES**

D/UK 1928 · 84 min · digitalDCP · ab 18 · R: Richard Eichberg
B: Adolf Lantz und Helen Gosewisch nach einer Vorlage von Karl Vollmoeller
K: Heinrich Gärtner, Bruno Mondì · D: Anna May Wong, Heinrich George, Mary Kid, Hans Adalbert Schlettow, Paul Hörbiger u.a.

Anna May Wong verkörpert Song, eine heimatlose Frau, die vom Kabarettkünstler Jack Houben vor einem Übergriff gerettet und danach in seiner Messerwurfnummer auftritt. Während sie ihm treu zur Seite steht, zieht es Jack weiterhin zu einer Tänzerin, die längst in wohlhabendere Kreise aufgestiegen ist. Auf der Suche nach verlorener Liebe und schnellem Geld erkennt er erst spät Songs stille Stärke und Loyalität. Als chinesisch/US-amerikanische Schauspieler*in stieß Anna May Wong im Hollywood der 1920er-Jahre rasch an Grenzen. Die großen Rollen blieben ihr aufgrund rassistischer Vorurteile verwehrt. Erst in Europa, insbesondere in Deutschland und Großbritannien, fand sie die künstlerische Freiheit, die ihr in den USA versagt blieb.

Mit einer interkulturellen Klang-Melange begleiten Chanyuan Zhao (asiatische & präparierte Saiteninstrumente) und Benjamin Leuschner (Gongs, Percussion & Elektronik) mit ihrem „Duo Seiden-Strasse“ den Film und kontrastieren den exotischen Charme mit einem modernen Soundtrack.

In Kooperation mit dem Stummfilm-Magazin · www.stummfilm-magazin.de



FILMINDEX BLACK BOX

**ALPHAVILLE – UNE ÉTRANGE
AVENTURE DE LEMMY CAUTION**

Stationen der Filmgeschichte
LEMMY CAUTION GEGEN ALPHA 60
F/I 1965 · 99 min · OmU · digitalDCP · FSK 16
R/B: Jean-Luc Godard · K: Raoul Coutard ·
D: Eddie Constantine, Anna Karina, Akim Tamiroff, Howard Vernon, Christa Lang u.a.



Der Geheimagent Lemmy Caution wird in die futuristische Stadt Alphaville geschickt, die in einer eigenen Galaxie isoliert liegt und vom Supercomputer alpha-60 totalitär regiert wird. In Alphaville gelten die Gesetze der reinen Logik, Liebe und Poesie sind bei Todesstrafe verboten. Sein Auftrag besteht darin, den Wissenschaftler Professor von Braun, den Erfinder des Computers, zur Rückkehr in die Außenwelt zu bewegen oder ihn zu eliminieren. Um sein Ziel zu erreichen, nimmt er Kontakt mit dessen Tochter Nata-scha auf und versucht, sie von einem Leben in Freiheit zu überzeugen.

DI 10.3. 20:00 | SO 15.3. 17:00

AS TEARS GO BY

Retrospektive Wong Kar-Wai
HK 1988 · 98 min · OmU · digitalDCP · FSK 16
R: Wong Kar-Wai · B: Wong Kar-Wai, Jeffrey Lau · K: Andrew Lau · D: Andy Lau, Maggie Cheung, Jacky Cheung u.a.
Im pulsierenden Hongkong der späten 1980er-Jahre entfaltet sich ein von Sehnsucht, Gewalt und unerfüllter Liebe getragener Gangsterfilm, der über die Konventionen seines Genres hinausweist und bereits viele der Motive vorwegnimmt, die Wong Kar-Wais spätere Werke prägen sollten: die Melancholie flüchtiger Begegnungen, das Scheitern an gesellschaftlichen Erwartungen und die Suche nach Intimität in einer entfremdeten Welt. AS TEARS GO BY erzählt die Geschichte von Wah, einem jungen Gangster in Hongkong, der zwischen der Loyalität zu seinem Freund und der Liebe zu dessen Schwester in die Gewalt der Unterwelt hineingezogen wird.

MI 4.3. 20:00 | SA 7.3. 21:00

ASHES OF TIME – REDUX

Retrospektive Wong Kar-Wai
TW/CHN 1994/2008 · 93 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 · R: Wong Kar-Wai · B: Jin Yong, Wong Kar-Wai · K: Christopher Doyle · D: Brigitte Lin, Leslie Cheung, Maggie Cheung u.a.
In einer kargen Wüstenlandschaft lässt Wong Kar-Wai eine Geschichte von Liebe, Verrat und den Schatten der Vergangenheit spielen. Der abgebrühte Swordsman Ouyang Feng wird von Schuldgefühlen und verpassten Chancen getrieben, während alte Gefährt*innen, verlorene Lieben und rivalisierende Kämpfer*innen seinen Weg kreuzen. Anders als seine städtischen Geschichten, spielt dieser Film nicht im hektischen Hongkong, sondern in offenen Landschaften und im mythologischen Raum der klassischen Martial-Arts-Erzählung.

SO 29.3. 17:00 | MI 1.4. 20:00

ILA BELLA ESTATE

Italienischer Filmclub
DER SCHÖNE SOMMER
I 2024 · 111 min · OmU · digitalDCP · FSK 16
R: Laura Luchetti · B: Laura Luchetti nach einer Vorlage von Cesare Pavese
K: Diego Romero · D: Yile Yara Vianello, Deva Cassel, Nicolas Maupas, Alessandro Piavani, Adrien Dewitte u.a.
Der historische Kontext des italienischen Faschismus dient im Film lediglich als Hintergrundfolie. Im Mittelpunkt stehen stattdessen die Darstellung von Sexualität und deren Emanzipation sowie die filmische Auseinandersetzung mit den strukturellen Begrenzungen weiblicher Selbstverwirklichung.

DO 19.3. 20:00

CABARET

Stationen der Filmgeschichte
USA 1972 · 124 min · OmU · 35mm · FSK 16
R: Bob Fosse · B: Jay Presson Allen nach dem Musical von Joe Masteroff · K: Geoffrey Unsworth · D: Liza Minnelli, Michael York, Joel Grey, Helmut Griem, Fritz Wepper, Marisa Berenson u.a.



Berlin 1931 – eine Stadt voller Gegensätze. Während die Nationalsozialisten schon durch die Straßen marschieren, wird im Kit Kat Club noch das wilde, hemmungslose Nachtleben der Goldenen Zwanziger gefeiert. Doch auch im Bühnenprogramm des Clubs macht sich die anstehende Machtergreifung zunehmend bemerkbar. Mitten im Geschehen befindet sich ein ungleiches Paar: die lebenshungrige US-amerikanische Cabaret-Sängerin Sally Bowles und der zurückhaltende britische Schriftsteller Brian Roberts.

Im Anschluss: BLACK BOX BAR. Der Förderverein „Filmforum“ schenkt am 17.3. nach dem Film bei Musik Getränke aus.

DI 17.3. 20:00 | SO 22.3. 17:00

LE CHÊNE

Familienkino am Sonntag
DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE
F 2022 · 80 min · DF · digital DCP · FSK 0, empfohlen ab 8 Jahren
R: Laurent Charbonnier, Michel Seydoux



Hast Du Dich jemals gefragt, wie viele Tiere in einem Baum leben – und wie sie miteinander sprechen? In dem Dokumentarfilm DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE gibt es keine Schauspieler*innen, stattdessen spielen die Tiere selbst die Hauptrolle. Sie leben Seite an Seite wie in einem Mikrokosmos und ihr Zuhause ist die große Eiche, die bereits 210 Jahre alt ist.

SO 22.3. 14:00

**frauen
beratungsstelle
düsseldorf e.v.**

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF

LES CHOSES DE LA VIE

Psychoanalyse & Film
DIE DINGE DES LEBENS
F 1970 · 88 min · OmU · digital1080p · FSK 12 ·
R: Claude Sautet · B: Jean-Loup Dabadie,
Paul Guimard, Claude Sautet ·
K: Jean Boffety · D: Michel Piccoli,
Romy Schneider, Lea Massari,
Gérard Lartigau, Jean Bouise u.a.



Pierre befindet sich in der Mitte seines Lebens. Seine erste Ehe ist gescheitert, nun lebt er mit Hélène zusammen. Doch auch diese Beziehung steckt in einer Krise, denn Pierre hängt in seinen Gedanken an der Vergangenheit und hadert mit Entscheidungen, die er einst getroffen hat. Hélène fühlt sich vernachlässigt und fordert von ihm ein klares Bekenntnis zu ihrer Beziehung – was Pierre zu einer Entscheidung zwingt.

FR 20.3. 19:00

CHUNGKING EXPRESS

Retrospektive Wong Kar-Wai
HK 1994 · 98 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R/B: Wong Kar-Wai · K: Christopher Doyle,
Wai Keung Lau · D: Brigitte Lin, Tony Leung Chiu-wai, Faye Wong, Takeshi Kaneshiro, Valerie Chow u. a.
Mit beschwingter Leichtigkeit erzählt Wong Kar-Wai von Einsamkeit, Zufall und der Flüchtigkeit urbaner Begegnungen. In den engen Gassen prallen im Neonlicht Hongkongs zwei Liebesgeschichten aufeinander: Ein junger Polizist muss eine Trennung verarbeiten und begegnet einer geheimnisvollen Frau mit blonder Perücke; ein anderer verliebt sich in eine exzentrische Imbissverk  uferin, die heimlich seine Wohnung aufräumt.

SA 14.3. 21:00 | FR 27.3. 19:00

DAYS OF BEING WILD

Retrospektive Wong Kar-Wai
HK 1990 · 95 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R: Wong Kar-Wai · B: Wong Kar-Wai,
Jeffrey Lau · K: Christopher Doyle ·
D: Leslie Cheung, Maggie Cheung,
Andy Lau, Carina Lau, Jacky Cheung u.a.



In tr  gen, schwebenden Bewegungen zeigt Wong Kar-Wai junge Menschen, die nach Liebe suchen und sich dabei selbst verlieren: Im Hongkong der frühen 1960er-Jahre driftet der charismatische Yuddy durch die Tage – ein Mann ohne Ziel, der Frauen verf  hrt, sie verlässt und doch selbst von einer ungestillten Sehnsucht getrieben wird. Um ihn kreisen Menschen, die ihn begehren oder von ihm verletzt werden: die scheue Su Li-zhen, der melancholische Polizist Tide, die Tänzerin Mimi.

SA 14.3. 19:00 | MI 18.3. 20:00

ETERNAL SUNSHINE
OF THE SPOTLESS MIND

Stationen der Filmgeschichte
VERGISS MEIN NICHT!
USA 2004 · 108 min · OV · digitalDCP · FSK 12
R: Michel Gondry · B: Charlie Kaufman ·
K: Ellen Kuras · D: Jim Carrey, Kate Winslet,
Kirsten Dunst, Mark Ruffalo, Elijah Wood u.a.
Als Clementine und Joel sich am Valentinstag in Montauk begegnen, scheint alles auf den Beginn einer klassischen Liebesgeschichte hinauszulaufen, jedoch werden diese etablierten Erwartungen schon bald unterlaufen: Ein vermeintlicher Zeitsprung in die Zukunft zeigt die Trennung des Paares und kurz darauf erfährt Joel, dass Clementine die Erinnerungen an ihre gemeinsame Zeit mithilfe der Firma Lacuna Inc. aus ihrem Gedächtnis hat löschen lassen.

DI 31.3. 20:00 | SO 5.4. 17:00

HOLA FRIDA

Familienkino am Sonntag
F/K 2024 · 82 min · DF · digitalDCP · FSK 6,
empfohlen ab 6 Jahren R: André Kadi,
Karine Vézina



Der Animationsfilm erzählt die Geschichte einer der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts: Frida Kahlo. Bist Du gerne kreativ und malst? Das mag die kleine Frida auch, die mit ihrer Familie im Jahr 1907 in Mexiko-Stadt lebt. Sie führt ein sorgloses Leben, träumt und lebt in ihren Fantasiewelten. Leider ändert sich eines Tages alles...

SO 8.3. 14:00

THE HYPNOTIC EYE

42nd Street Düsseldorf
DIE 13 OPFER DES DR. DESMOND
USA 1960 · 77 min · DF · 35mm · FSK 16 ·
R: George Blair · B: Gitta Woodfield,
William Read Woodfield · K: Archie R. Dalzell · D: Jacques Bergerac,
Allison Hayes, Marcia Henderson,
Merry Anders, Joe Patridge u.a.
Das Gesicht über offener Flamme statt mit Wasser „waschen“; Säure statt Shampoo zur Haarpflege – die F  lle von mysteriösen Selbstverst  mmelungen junger Frauen häufen sich. Könnten die unheimlichen Augen des Dr. Desmond dahinterstecken?

FR 13.3. 20:30

KANA   · DER KANAL

Andrzej Wajda: The Exhibition
PL 1957 · 97 min · OmeU · digitalDCP · FSK 16
R: Andrzej Wajda B: Jerzy Stefan Stawinski
K: Jerzy Lipman · D: Tadeusz Janczar,
Wienczys  aw Glinski, Teresa Izewska,
Stanis  aw Mikulski, Tadeusz Gwiazdowski
Im Mittelpunkt steht der Fluchtversuch einer Einheit des polnischen Heers während des Warschauer Aufstands 1944 über das weitverzweigte Kanalsystem. Andrzej Wajda inszenierte den Film 1957 als zweiten Teil seiner später sogenannten Kriegs-Trilogie und orientierte sich dabei an Berichten von Beteiligten sowie an zeitgenössischen Aufzeichnungen.

S 21.3. 19:00 | MI 25.3. 20:00

LAUTER L  GEN

Filmklassiker am Nachmittag
D 1938 · 85 min · digitalDCP · FSK 12
R: Heinz R  hmann · B: Bernd Hofmann ·
D: Albert Matterstock, Hertha Feiler,
Fita Benkhoff, Hilde Weissner,
Johannes Riemann u.a.
Ein einziges Gerücht bringt die fragile Beziehung eines jungen Ehepaares ins Wanken: Die Frau erfährt, ihr Mann sei während seiner Kur untreu gewesen. Dieser nur schwer zu überprüfende Verdacht verselbstständigt sich und lässt aus alltäglichen Unsicherheiten ein allumfassendes Misstrauen entstehen. Der Film schildert eine Beziehungskrise, die nicht durch konkrete Ereignisse ausgelöst wird, sondern durch die soziale Dynamik einer bloßen Anschuldigung.

SO 1.3. 15:00 | DI 3.3. 15:00

MANSION OF THE DOOMED

42nd Street Düsseldorf
DAS HAUS MIT DEM FOLTERKELLER
USA 1976 · 87 min · DF · 35mm · FSK 18
R: Michael Pataki · B: Frank Ray Perilli ·
K: Andrew Davis · D: Richard Basehart,
Lance Hendriksen, Gloria Grahame,
Trish Stewart, Al Ferrara u.a.
George Franjus brillanter LES YEUX SANS VISAGE (1960) war auch für den nicht ganz so künstlerischen MANSION OF THE DOOMED die Blaupause: Auch hier mordert ein wahnsinniger Chirurg, um seine Tochter zu retten. Anstelle des Gesichts will er allerdings das Augenlicht seines Kindes wiederherstellen – und dafür müssen leider so einige unfreiwillige Spender über die (Skalpell-) Klinge springen.

FR 13.3. 22:30

THE MATRIX · MATRIX

Stationen der Filmgeschichte
USA/AUS 1999 · 136 min · OV (3.3.) / DF (8.3.)
digitalDCP · FSK 16 · R/B: Lilly Wachowski,
Lana Wachowski · K: Bill Pope ·
D: Keanu Reeves, Laurence Fishburne,
Carrie-Anne Moss, Hugo Weaving,
Joe Pantoliano
Während Thomas Anderson tagsüber als Programmierer angestellt ist, durchlebt er seine Nächte als Hacker Neo. Eines Nachts erscheint auf seinem Bildschirm in grünen Buchstaben eine anonyme Nachricht, die ihn zum Aufwachen auffordert. Kurz darauf muss Neo eine folgenreiche Entscheidung treffen: Soll er den Eintritt zu einer verborgenen, echten Wirklichkeit wagen oder sein bisheriges Leben im Wissen, dass alles nur eine Illusion ist, weiterleben?

DI 3.3. 20:00 | SO 8.3. 17:00

Filmbabend

PETER TSCHERKASSKY

Stationen der Filmgeschichte
Peter Tscherkassky zählt zu den markantesten Regisseuren des zeitgenössischen Avantgardefilms. Seit den 1970er-Jahren widmet er sich der Erforschung analogen Filmmaterials – Bild für Bild, ausschließlich in Dunkelkammerprozessen und ohne digitale Zwischenstufen. In seinen Arbeiten wird Film nicht zum Träger von Erzählungen, sondern selbst zum Gegenstand der Untersuchung: als physisches Material, als Lichtspur und rhythmische Konstruktion.

DI 24.3. 20:00 | SO 29.3. 15:00

POKOLENIE ·

EINE GENERATION

Andrzej Wajda: The Exhibition
PL 1955 · 83 min · OmeU · digitalDCP · ab 18
R: Andrzej Wajda · B: Bohdan Czeszko ·
K: Jerzy Lipman · D: Tadeusz   mnicki,
Ursz  la Modrzynska, Janusz Paluszkiewicz,
Tadeusz Janczar, Roman Polanski u.a.
Im Mittelpunkt steht ein junger Arbeiter aus Warschau, der sich während der deutschen Besatzung allmählich politisch orientiert und Anschluss an eine kommunistische Widerstandsgruppe findet. Andrzej Wajda realisierte den Film 1955 als sein Langfilmdebüt und   r  ffnete damit die später als Kriegs-Trilogie bezeichnete Reihe.

FR 6.3. 20:00 | SO 15.3. 15:00

POPI    I DIAMENT ·

ASCHE UND DIAMANT

Andrzej Wajda: The Exhibition
PL 1958 · 108 min · OmeU · digitalDCP · FSK 16 · R: Andrzej Wajda ·
B: Jerzy Andrzejewski, Andrzej Wajda ·
K: Jerzy W  jci  k · D: Zbigniew Cybulski,
Ewa Krzyzewska, Wac  law Zastrzezynski u.a.
Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs erhält ein junger Untergrundk  mpfer der nationalistischen Heimatarmee den Auftrag, einen Funktionär der neu eingesetzten kommunistischen Verwaltung zu töten. Andrzej Wajda realisierte den Film 1958 als Abschluss seiner Kriegs-Trilogie und stützte sich auf den gleichnamigen Roman von Jerzy Andrzejewski, der auch am Drehbuch mitwirkte.

MI 8.4. 20:00 | SA 19:00

DES PREUVES D'AMOUR

Französischer Filmclub
15 LIEBESBEWEISE
F 2025 · 96 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 ·
R/B: Alice Douard K: Jacques Girault ·
D: Ella Rumpf, Monia Chokri, No  mie Lvovsky, Eny Juretzko, Julien Gaspar-Oliveri
In Frankreich trat 2013 ein Gesetz zur gleichgeschlechtlichen Ehe in Kraft. Céline und Nadia gehörten zu den ersten Paaren, die sich trauen ließen, um vor allem das Sorgerecht für ihr zukünftiges Kind für beide sicherzustellen. Doch nach der Geburt ist ein staatlicher Adoptionsprozess notwendig, um zu beweisen, dass sie der Aufgabe gewachsen sind.

DO 26.3. 20:00

RHEINGOLD

Cinema Restored
BRD 1977/78 · 91 min · digitalDCP · FSK 16
R/B: Niklaus Schilling · K: Ernst Wild ·
D: Elke Haltaufderheide, R  diger Kirschstein, Gunther Malzacher, Alice Treff, Reinfried Keilich u.a.



Auf einer Zugfahrt entlang des Rheins verdichten sich Realität, Erinnerung und Traum zu einer geschlossenen filmischen Gegenwart. Eine Diplomatin versucht, durch die Begegnung mit einem Jugendfreund ihrem festgefahrenen Leben zu entkommen. Als ihr eifersüchtiger Mann sie während der Fahrt schwer verletzt, gleitet ihre Wahrnehmung in einen Zustand zwischen Bewusstsein und Fiebertraum. Schilling verknüpft

das Alltägliche des Bahnreisens mit symbolischen Verweisen auf Geschichte und Mythologie des Rheins.

DO 5.3. 20:00 | SA 7.3. 19:00

SONG. DIE LIEBE EINES
ARMEN MENSCHENKINDES

Stummfilm + Musik
D/UK 1928 · 84 min · digitalDCP · ab 18 ·
R: Richard Eichberg · B: Adolf Lantz und Helen Gosewisch nach einer Vorlage von Karl Vollmoeller · K: Heinrich Gärtner, Bruno Mondl · D: Anna May Wong, Heinrich George, Mary Kid, Hans Adalbert Schlettow, Paul Hörbiger u.a.
Anna May Wong verkörpert Song, eine heimatlose Frau, die vom Kabarettk  nstler Jack Houben vor einem   bergri  f gerettet und danach in seiner Messerwurfnummer auftritt. Während sie ihm treu zur Seite steht, zieht es Jack weiterhin zu einer Tänzerin, die längst in wohlhabendere Kreise aufgestiegen ist. Auf der Suche nach verlorener Liebe und schnellem Geld erkennt er erst spät Songs stille Stärke und Loyalität.

Mit einer interkulturellen Klang-Melange begleiten Chanyuan Zhao (asiatische & präparierte Saiteninstrumente) und Benjamin Leuschner (Gongs, Percussion & Elektronik) mit ihrem „Duo Seiden-Strasse“ den Film und kontrastieren den exotischen Charme mit einem modernen Soundtrack.

SA 28.3. 20:00

SORDA

Spanischer Filmclub
SORDA – DER KLANG DER WELT
E 2025 · 99 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R/B: Eva Libertad · K: Gina Ferrer Garc  a ·
D: Miriam Garlo,   lvaro Cervantes,
Elena Irureta, Joaqu  n Notario u.a.



  ngela ist gehörlos, H  ctor hörend – ein junges Paar, das sein erstes Kind erwartet. Ona soll es heißen, ein Mädchen. Doch je näher der Tag der Geburt rückt, desto unruhiger wird   ngela. Wie soll sie sich um Ona kümmern in einer Welt, die nicht für sie gemacht ist? Wird Ona hören wie H  ctor oder sein wie sie? Ihre kleine, gesch  tzte Welt, die sich   ngela und H  ctor geschaffen haben, bekommt Risse.

Der Spanische Filmclub verfügt über einen eigenen Newsletter. Wenn Sie wenige Tage vor dem jeweiligen Termin per E-Mail eine Erinnerung erhalten möchten, können Sie sich dafür anmelden. Bitte senden Sie dazu eine E-Mail an florian.deterding@duesseldorf.de mit dem Betreff „Newsletter Spanischer Filmclub“.

DO 12.3. 20:00

SPRUNG IN DEN ABGRUND

Cinema Restored
D 1933 · 98 min · digitalDCP · FSK 12
R: Harry Piel · B: Werner Scheff, Hans Rameau, Harry Piel · K: Ewald Daub ·
D: Harry Piel, Elga Brink, Anton Pointner, Hermann Blaß, Gerhard Bienert u.a.
Was eigentlich ein ruhiger Skurlaub in den Bergen werden sollte, entpuppt sich für den Versicherungsagenten Harry Peters als

FilmindeX BLACK BOX

waschechter Kriminalfall mit Mord, Betrug und undurchsichtigen Machenschaften: Während eines Skiausflugs begegnet Peters einem mysteriösen Mann, der tunlichst versucht, sein Gesicht zu verbergen. Zurück im Hotel erfährt er dann, dass sich ein Unglück ereignet haben soll: Ein Geschäftsmann sei am Teufelsgrat in den Tod gestürzt und wie der Zufall so spielt, war er bei Peters' Arbeitgeber hoch versichert...

MI 11.3. 20:00 | SO 15.3. 13:00

O   LTIMO AZUL

Internationaler Frauentag
DAS TIEFSTE BLAU
BRA/MX/CH/NL 2025 · 87 min · OmU · digitalDCP · FSK 6 · R: Gabriel Mascaro ·
B: Gabriel Mascaro, Tib  rio Azul ·
K: Guillermo Garza · D: Denise Weinberg, Rodrigo Santoro, Miriam Socarr  s, Adanilo, Rosa Malaqueta u.a.
In einem Brasilien der nahen Zukunft wird die 77-jährige Tereza von der Regierung offiziell zum „Nationalerbe“ erklärt – was in Wahrheit die Zwangsumsiedlung in eine Seniorenkolonie im Amazonasgebiet bedeutet. Ein Ende ihres Lebens, das sie nicht akzeptieren will. Kurz vor der Abschiebung flieht Tereza ins Mündungsgebiet des Amazonas mit seinen weit verzweigten Wasserläufen und undurchdringlichen Wäldern.

SO 1.3. 17:00

WALTER BOCKMAYER –
DAS FESTIVAL

ALKOHOLM  DCHEN
BRD 1972 · 22 min · digitalDCP · ab 18
R/B: Walter Bockmayer · K: Rolf Bührmann
SALZSTANGENGEFL  STER
BRD 1975 · 90 min · digitalDCP · ab 18 ·
R/B: Walter Bockmayer · K: Rolf Bührmann ·
D: Norbert Schaub, Carlos Olazabal, Dietmar Hirsch u.a.
Die kleinbürgerlich aufgedonnerte Frau, die bei abendlichen Fernsehfreuden mit den erwachsenen Töchtern Salzstangen und Kirschk  r nicht missen möchte, flüstert nicht, sondern keift in der Regel lautstark. Walter Bockmayer mimt sie selbst, und das Prinzip der Transvestiten-Rollen, ausgespielt mit l  rmfreudiger Begeisterung für „Fummel“ und grotesk übersteigerte Gesten, macht die detailverliebte Schilderung deutscher Kleinb  rgerfreuden der 1960er-Jahre zur grellen Farce. SALZSTANGENGEFL  STER weist Bockmayer als einen der phantasievollsten, vitalsten deutschen Filmemacher aus.

Eintritt frei!

SO 22.3. 19:30

Black Box, Kino im
Filmmuseum Düsseldorf

Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211.89-93715 · Fax: 0211.89-93768

Kartenreservierungen unter: 0211/899 22 32

Die Black Box und weitere Räumlichkeiten des Filmmuseums können Sie auch mieten! Infos unter 0211/899 37 66

Redaktion: Florian Deterding
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten.



WERKBANKK  CHE
Manufaktur

Ihre Küche ist unsere Leidenschaft.
Mit Liebe bis ins Detail.



Björn Stüttgen
Behringstrasse 40 · 42653 Solingen
bs@werkbankkueche.de
Telefon +49 212 38261226

Menschenrechtskonzert

Brahms 2

Düsseldorfer Symphoniker
Adam Fischer

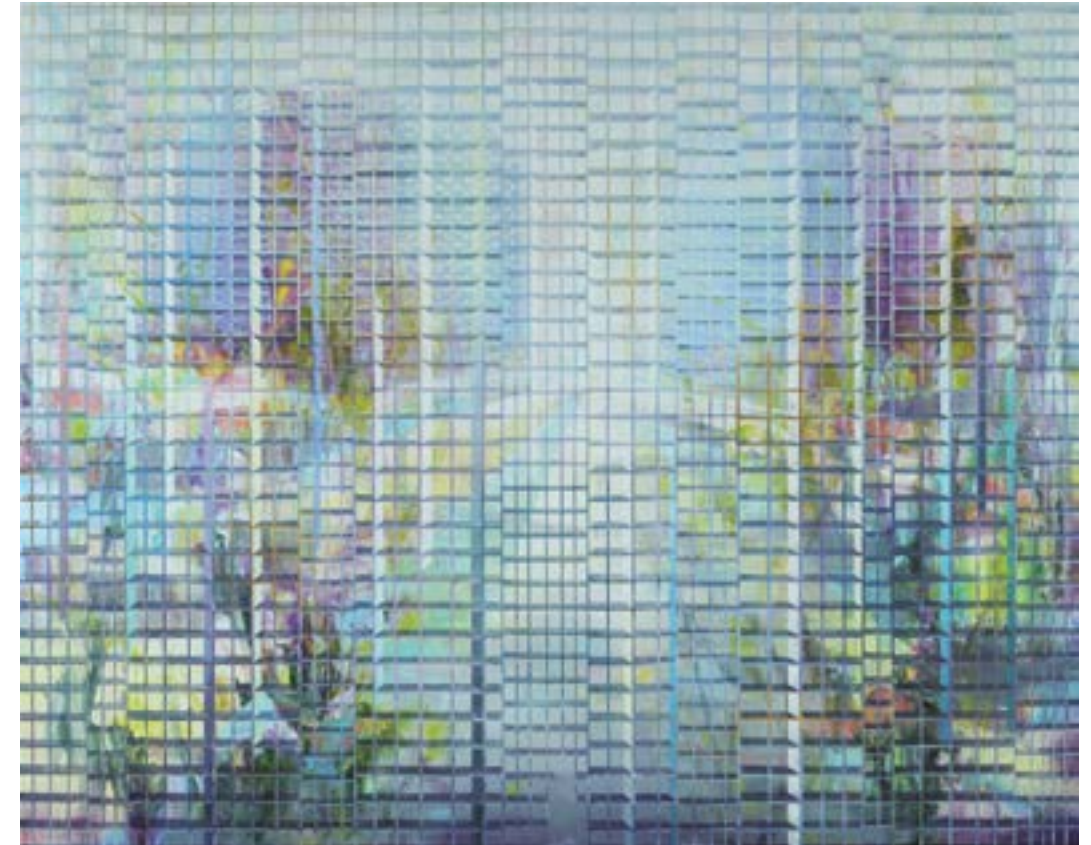
29.3. 11 Uhr



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

100 Jahre Museum Ratingen

biograph **kunst** / 49



Driss Ouadahi, Mosaik, 2021, Öl auf Leinwand, 180 x 210 cm, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Linie Fläche Raum – 100 Jahre Museum Ratingen.

Jubiläumsausstellung zur Kunstsammlung und Architektur

13. März 2026 bis 16. August 2026

Zum 100-jährigen Jubiläum führen zwei sich ergänzende Ausstellungen durch die Kunst- und Baugeschichte des Museums: „Linie Fläche Raum“ präsentiert die Entwicklung der Kunstsammlung von 1945 bis heute und wird durch eine Studioausstellung ergänzt, die die Architekturgeschichte des Museums beleuchtet.

Ausgehend von Wassily Kandinskys 1926 erschienenem Text „Punkt und Linie zur Fläche“ als gedanklicher Leitfaden zur Abstraktion widmet sich die Kunstausstellung in zwei Etagen der Sammlung: Durch welche künstlerischen Strömungen ist sie geprägt? Welche Werke wurden in den letzten Jahrzehnten erworben? Mit welchen Künstler:innen und (Privat) Sammlungen steht das Museum im Austausch? Und welche formalen und inhaltlichen Verbindungen bestehen zwischen den vielfältigen Arbeiten?

Gezeigt werden zentrale Werke der Sammlung sowie jüngste Neuzugänge - von Peter Brüning über Bernard Schultze und Cy Twombly bis hin zu zeitgenössischen Positionen wie Driss Ouadahi und Ralf Brueck.

Dazu sind Foto- und Videoarbeiten von Marcus Schwier und Anne Schülke und Werke von Jan Holthoff, Horst Keining, Jan Kolata, Neringa Naujokaite, Evangelos Papadopoulos, Zipora Rafaelov, Alke Reeh, Julian Schnabel, Max Schulze, Paul Schwer und weiteren zu sehen. Zu der Vielzahl der Ausstellenden kommt eine Vielfalt der multimedialen Perspektiven: Malerei, Fotografie, Video, Installation und dreidimensionale Arbeiten.

Die Ausstellung verbindet moderne und zeitgenössische Kunst in einer dynamischen Präsentation. Besucher:innen sind eingeladen, sich frei durch diesen Parcours zu bewegen, eigene Bezüge zwischen den Werken herzustellen und so die Entwicklung der Sammlung und des Museums aus unterschiedlichen Perspektiven nachzuvollziehen. //

13. März 2026 bis 16. August 2026

Linie Fläche Raum – 100 Jahre Museum Ratingen.

Jubiläumsausstellung zur Kunstsammlung und Architektur

Museum Ratingen, Grabenstraße 21, 40878 Ratingen

Di - So. 11.00 - 17.00 Uhr

Von Bild zu Bild

NINA FANDLER

Eines folgt in dieser Malerei auf das andere und dabei öffnen sich immer wieder neue Türen. Die aktuellen Gemälde von Nina Fandler, die jetzt im kjuh in Köln zu sehen sind, geben auf kleinen, moderaten Formaten unterschiedliche Kleidungsstücke stets alleine, bildfüllend vor einer farblich nuancierten, hellen Fläche wieder. Aber auch die Kleidung selbst wird zum Bildträger für die Malerei. Gefaltete Hemden sind grundiert und anschließend monochrom farbig gestrichen oder mit konstruktiven Linienverläufen als malerische Streifen organisiert: Sie zeigen Hemden, die Hemden wiedergeben und gleichzeitig abstrakt und gegenständlich empfunden sind. Andererseits hat Nina Fandler T-Shirts, die mit Gips verstärkt sind, als Malflächen behandelt. Primär zeichnerisch aufgetragen (und darin eben den Aufdrucken auf T-Shirts oder Hoodies ähnelnd), hat sie die Motive ihrer früheren Malerei entnommen. Zu sehen sind etwa ein Hochspannungsmast, der auf dem Bildformat steil in die Höhe ragt, oder eine Lampe, die eine Zimmerecke fahl beleuchtet. Der Bildgrund dahinter ist kalkig weiß und vermittelt eine vibrierende stumpfe Tiefe, die Fläche und Raum zugleich ist.

Nina Fandler, Rock, 2025, Acryl auf Nessel, 50 x 40 cm, © Künstlerin



Die Malerei von Nina Fandler ist experimentell konzipiert und klassisch fundiert, dabei präzise und zunehmend lapidar. Mit ihren wechselnden Verfahren und Sujets befragt sie die Malerei selbst und ihr Potenzial zur Durchdringung des Sichtbaren und Darstellung von Atmosphäre und Stimmungen. Jeder Werkgruppe gehen ausgiebige Beobachtungen und konzeptuelle Überlegungen voraus: Wie kann Malerei neu und zeitgenössisch sein, gerade wenn sie in ihrem Realismus und ihrer Motivik zunächst nicht so wirkt? Fortan nimmt man die Dinge und die Situationen, die sich auf ihren Bildern einfinden, anders wahr, schaut genauer hin und wird sich überhaupt über die Komplexität seiner Umgebung ein Stück weiter im Klaren. Zugleich arbeitet Nina Fandler auf anstehende Ausstellungen – ihre Räume, ihren Ort und ihren Kontext – hin, bis hin zum installativen Arrangement, bei dem sich nicht nur die Bilder als Verwandtschaften ergänzen, sondern gemeinsam einen eigenen Klang ergeben, der den Betrachter einbezieht.

Nina Fandler wurde in Wuppertal geboren. Sie hat an der Kunstakademie Düsseldorf erst bei Konrad Klapheck und dann bei Jan Dibberts studiert und bei diesem 2002 als Meisterschülerin abgeschlossen. Bereits Ende der 1990er Jahre wird sie zu Ausstellungen eingeladen und schon bald von der Galerie Jürgen Kalthoff in Essen vertreten. Ein erster Katalog heißt „Dream“ (2005) und zeigt die großformatigen gegenständlichen Malereien, mit denen sie zunächst bekannt wird. Diese Bilder, die öffentliche Orte der Bewegung, des Transits und der Kommunikation wiedergeben, halten Wahrnehmungen zwischen An- und Abwesenheit fest. Der Blick stößt auf Scheiben, auf denen das Licht reflektiert und aller Realismus unscharf wird. Oder auf einem fahrenden Bus verwischen der Schriftzug und die Konturen. Man ist gleichzeitig im Geschehen und auf Abstand zu diesem, die Perspektive wechselt von Bild zu Bild, Langsamkeit wirkt schnell und Geschwindigkeit langsam. Vielleicht schwingen ein bisschen die Nacht bei Edward Hopper und der Rausch des Fortschritts der US-amerikanischen Fotorealisten mit. Nina Fandler schildert hier unser Begreifen der Realität mit ihren Codes des Suggestiven, permanent Wiederholten, und sie befragt die Gegenwärtigkeit des Menschen, der hier selbst flüchtig und wie ein Schatten auftritt. Das Licht erhellt und entzieht zugleich die Deutlichkeit der Darstellung, bis hin zur Abstraktion. Dass es bei all dem auch um Malerei und ihre Möglichkeiten, Befähigungen und ihre Einmaligkeit (schon gegenüber der Fotografie) geht, ist evident.

In der Malerei ein Jahrzehnt später sind die Orte alltäglich und stabil, gefestigt noch durch Raster. Sie sind gerade dadurch vertrackt. Die Bilder richten den Blick schräg nach unten auf einen gekachelten Fußboden, in dem sich Licht spiegelt. Oder eine Topfblume scheint durch eine geraster-

te Glaswand, die links und rechts symmetrisch in olivgrün schillernde Steine eingefasst ist. Dann wieder taucht das Glasraster im Innenraum eines Treppenhauses auf; ein Apfel liegt auf dem Absatz. Auch beschreibt Nina Fandler die Sicht durch die geöffnete Haustür den langen Flur entlang, seitlich führen Treppenstufen nach oben, der gekachelte Boden leitet daran vorbei, ganz hinten öffnet sich eine Tür nach draußen: Licht strahlt von dort hinein.

Mit der Malerei in Acryl auf Gips – im überwiegend kleinen Format – kommt seit den 2020-er Jahren eine Fragilität hinzu, mit der sich Nina Fandler nun auch dem Außenraum, der Natur und der Nacht zuwendet. Darüber hinaus tauchen auf den Malereien auf Nessel Menschen auf: Es bestätigt sich, dass ihre Malerei auch autobiographisch ist, vom eigenen Erleben und den erlebten Orten selbst handelt. Die Werkfolgen der letzten Jahre zeigen den Mond als zierliche Scheibe inmitten eines stürmischen blau-schwarzen Himmels, auf kleinen Gipstafeln als gleißendes Licht in unermesslicher Ferne oder auf Nessel mit einer Farbsubstanz, die die Form auflöst und mit dem Himmel verschmilzt – ausgestellt in der Galerie von Norbert Arns in Köln – sowie etwas später Rhododendron-Büsche in Acryl auf Nessel, ausgestellt im vergangenen Jahr an allen vier Seiten im Maxhaus. Teils im großen Format, teils auch als Tondo verdichtet Nina Fandler die Malerei in changierender Farbigkeit und wechselnder Tonalität. Jede Blüte ist anders, eigen, zugleich verirrt sich der Blick im vibrierenden Dickicht der Pflanzen. Ohne mit der wirklichen Natur zu konkurrieren, geht es doch auch darum, was die Malerei in ihrem händischen Auftrag Strich für Strich zu deren Empfindung beitragen kann. Dass sie noch auf die Komplexität und Einzigartigkeit der Natur hinweist und dass unsere Wahrnehmung von der inneren Gestimmtheit geleitet wird. Und ja, die Büsche befinden sich neben dem Haus in Wuppertal, in dem sie aufgewachsen ist.

Und nachdem zuvor der Mond (im Dunkel und mit einem Licht, das gar nicht seines ist) und die Pflanzen flüchtig und unfassbar waren, kommt jetzt mit den neuen Kleidungsstücken eine vermeintliche Stabilität ins Spiel: mit den gestickten Linien und den Außenformen der Kleidung, die teils vom „verwaschenen“ Violett der Rhododendren unterlegt oder sogar in dieses eingefangen sind, und der Verdichtung der Farbigkeit durch die stofflich textile Präsenz. Zugleich handeln diese neuen Bilder vom Menschen, der selbst abwesend ist, aber hier seine Hüllen als Selbstdarstellung präsentiert. In seiner Aussparung, aber für ihn und mit ihm gedacht, werden die Kleidungsstücke zu Stellvertretern. Und sogleich kommt die Situation ins Spiel, in der der jeweilige Träger die Kleidungsstücke schnell abgestreift oder hingegen sorgfältig aufgehängt haben könnte. Mit dem Umgang mit ihnen und der Perspektive in ihren Verkürzungen und Verzerrungen, gefaltet, am Kleiderbügel, geknautscht oder nachlässig und ohne System auf den Boden gefallen und dabei spröde und sinnlich zugleich, demonstrieren die Kleidungsstücke ihre Dingmagie. Dabei handelt es sich um Ober- und Unterbekleidung,



Porträtfoto: © Nina Fandler

Pullover, Jeans, Rock und Kragen. Der Verlauf der Knöpfe lässt die Hemden Frauen und Männern zuordnen. Eine Spur des Nostalgischen klingt bei einzelnen Kleidungsstücken an. Mit ihren Reizen des Malerischen (und Zeichnerischen) und ihrer Farbigkeit enthalten sie mitunter aber auch Referenzen an die gegenstandsfreie Kunst. Aber, gibt Nina Fandler im Atelier an der Siegburger Straße noch zu überlegen, wo befinden wir uns dann in dieser Ausstellung, im Kabinett der Malerei oder, gelesen als Kleidung, im privaten Zimmer oder einer Boutique mit Kleidung von der Stange oder als Einzelstücke? Und was teilen die Kleidungsstücke nicht doch alles über uns und unsere Zeit mit. //

//TH

Nina Fandler, „MAGASIN privé“, eingeladen von Jürgen Menten, 28. Februar bis 28. März im kjuh Kunstverein e.V., Dasselstraße 75, 50674 Köln, Öffnungszeiten Freitag und Samstag 15 – 18 Uhr. Eröffnung 27.2., 18 bis 22 Uhr



Havín Al-Sindy, *Lehm an meinem/ihrer Finger* – Ein Bild/Blick von einem Lehmhaus, 2019/2025, in: Grund und Boden, Ausstellungsansicht, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen 2025, © Künstlerin, Foto: Achim Kukulies

Das eigene Hab und Gut

„Grund und Boden“ in K21

Die Kunstsammlung NRW – K20 am Grabbeplatz, K21 im Ständehaus – ist in ihrer Programmatik an den gesellschaftlichen Vorgaben orientiert. Sie ist auf hohe Besuchszahlen angewiesen und hat als Landeseinrichtung einen Bildungs- und Informationsauftrag. Mag sein, dass sie etwas pedantisch dem Strom der Trends folgt und dabei vergisst, die ästhetische Qualität ihrer Ausstellungen hervorzuheben. Denn die ist überragend. Die aktuelle Ausstellung „Grund und Boden“ in K21 impliziert eine gutgemeinte Aufklärung. Das Thema – die Verwaltung von Ressourcen in verschiedenen Kulturen der Gegenwart und der sinnvolle Umgang mit ihnen – ist dringlich und folgt der Frage, wie wir uns mit unserer Vergangenheit und Gegenwart für die Zukunft eingerichtet haben, wie wir mit Hab und Gut umgehen, es teilen und was wem gehört, welche Rolle die Historie und die Ökologie und die Menschenrechte dabei spielen. Die Ausstellung versucht dabei die ganze Welt zu umarmen. Lokale Initiativen und globale Ansprüche, friedliche und gewaltsame Aneignung, eigener und fremder Besitz, Wertschätzung der Natur und Gleichberechtigung der Tiere: Jedes der Werke, die von 34 Künstler*innen stammen, liefert einen eigenen, neuen Ansatz. Das ist komplex und frant manchmal thematisch aus, vor allem bei den Werken, die aus der eigenen Sammlung hinzugefügt sind. Aber in der großzügigen Präsentation, auf mehreren Ebenen im Ständehaus und im Park davor, ist diese Ausstellung ein Erlebnis und eine Bereicherung. Sie lohnt sich schon für einzelne Beiträge, etwa für die technisch hochkomplexe Filminstallation von Christopher Kulendran Thomas zum Wald als Eigentum der Tamil*innen auf Sri Lanka oder für die Kakaofiguren des CATPC aus dem Kongo, das mit dem Verkaufserlös seine Bevölkerung unterstützt und mittels einer Blockchain eine Holzfigur zur kolonialen Geschichte seines Landes restituiert hat, oder für die Räume von Grace Ndiritu in der Bel Etage, die vor einem schamanistisch-spirituellen Hintergrund u.a. mit sozialen Gruppen Masken und Kostüme nach Pflanzen gefertigt hat. Eindrucksvoll und berührend sind die Figuren der „Sieben Schläfer von Ephesus“ von Lin May Saeed, die sich für die Rechte von Tieren engagiert hat. Havín Al-Sindy hat im Park vor dem Ständehaus das Eingangstor und ein Zimmer des Hauses ihrer Familie nachgebildet, in dem sie in der Autonomen Region Kurdistan aufgewachsen ist. Und während andere Beiträge – von Liu Chuang und Simon Denny – Mechanismen der digitalen Wertschöpfung untersuchen, arbeitet Havín Al-Sindy mit Lehm, mit den Händen, und nach der Erinnerung: Wie vielschichtig und verschieden doch die Welt zur gleichen Zeit ist! // *TH*

Grund und Boden. Wie wir miteinander leben, bis 19. April,

K21 Kunstsammlung NRW, Ständehausstraße 1 in Düsseldorf, Di-So 11-18 Uhr, erster Mittwoch im Monat 11-22 Uhr

GALERIEN

Buchhandlung BiBaBuZe

Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
14.3. - 9.5. Beate Ruttkowski:
HUMAN / NATURE

BLOOM

Birkenstr. 56 - www.bloomduesseldorf.de
20.3. - 25.4. Jeroen Vrijsen, Aagje Linssen, Saskia de Marée und Aaron van Erp

Bilker Bunker

Aachener Str. 39
13.3. - 25.4. Gregor Guski und weitere
Die Szene

Coelner Zimmer

Schirmerstr. 39 - www.coelner-zimmer.de
6.3. - 19.4. Yae In Kim - Malerei, Mixed Media Art

Konrad Fischer Galerie

Platanenstraße 7 - 0211/685 908
www.konradfischergalerie.de
27.2. - 4.4. Tatjana Valsang

von fraunberg art gallery

Luisenstr. 53 - 0211/4846950
www.vonfraunbergartgallery.com
5. - 25.3. Tribute - versch. KünstlerInnen

Fünfzehnwochen Ausstellungen

Gerresheim Keldenichstr.96
www.fuenfzehnwochen.de
bis 30.5. Nadja Nafe - Gegenlicht
Golzheim, Kaiserswerther Str. 237
bis 17.5. Ohrwurm
Wand/Malerei von Ted Green

Van Horn

Ackerstr. 99 - 0211/500 86 54
www.van-horn.net
bis 7.3. Ulrike Schulze – Inspire Expire

Institut für künstlerische Forschung

Ronsdorfer Str. 138
März u. April: „Devotion“
Installation von S. Hademar

LEICA Galerie

Königsallee 60 - 0211/ 54282726
bis 23.4. Mareike Föcking – Imagine

Künstlerverein Malkasten

Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis 17.3. Brigitte Dümling
im Jacobihaus
bis 26.4. Dionysisches Denken
im Malkastenforum

Maxhaus

Schulstr. 11 - www.maxhaus.de
bis 24.5. Edith Oellers – Malerei

Galerie Ute Parduhn

Kaiserswerther Markt 6a -
bis 21.3. Wolfgang Spanier

Galerie Rupert Pfab

Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 14.3. Matthias Wollgast

Sammlung Philara

Birkenstr. 47 a - www.philara.de
21.3. - 17.5. Stefan Brüggemann - echoes
21.3. - 17.5. Heimspiel - Mitarbeitende

plan.d. producentengalerie

Dorotheenstr. 59 - www.galerie-plan-d.de
bis 15.3. Harald Hofmann und Thomas Woll
high noon

Galerie Petra Rinck

Birkenstraße 45 - www.petrarinckgalerie.de
20.3. - 2.5. Lothar Götz - Der Geschenke Gaul

Galerie Clara Maria Sels

Poststr. 3 - www.claramariasels.de
bis 18.4. Anke Lohrer und Claudia van Koolwijk

Galerie Peter Tedden

Mutter-Ey-Str. 5 - 40213 Düsseldorf
bis 11.3. Achim Reimann - Malerei

Galerie Voss

Mühlengasse 3 3 - 40213 Düsseldorf
bis 14.3. Mio Zajac

Weltkunstzimmer

Ronsdorfer Str. 77a - www.weltkunstzimmer.de
5. - 22.3. Energieträger. Wolfgang Schäfer. Malerei - Installation - Butoh - Performance

MUSEEN

KIT - Kunst im Tunnel

Mannesmannufer 1b - www.kunst-im-tunnel.de
bis 8.3.26 Miriam Bornewasser
restraumraumrest
28.3. - 28.6. Enya Burger und Teresa Linhard

Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 - www.kunsthalle-duesseldorf.de
2. - 29.3. Bye Bye Grabbeplatz!

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
ab 28.3. Anne Truitt – Pionierin der Minimal Art

K 21 Ständehausstr. 1

0211/838 16 00
bis 30.8.26 Tadáskia - Preisträgerin
K21 Global Art Award 2025
bis 19.4.26 Grund und Boden – Wie wir miteinander leben

Kunstpalast

Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 8.3.26 Die geheime Macht der Düfte
bis 22.3.26 Das fünfte Element.
Werke aus der Sammlung Kemp
bis 25.5. COMMUNITY.
Fotografie und Gemeinschaft
12.3. - 9.8. Monet – Cézanne – Matisse
The Scharf Collection

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Grabbeplatz 4 - 0211/32 70 23
bis 15.3. bravo
Solomon Garçon mit Paride Maria Calvia, Taylor Thoroski und Precious Renee Tucker

Langen Foundation

Raketenstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 22.3.26 Incarnate – Eine Ausstellung der Julia Stoschek Foundation und der Langen Foundation

Museum Ratingen

Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
ab 13.3. Linie Fläche Raum
100 Jahre Museum Ratingen

NRW-Forum Düsseldorf

Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 25.5.26 Sex Now

Stadtmuseum

Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
Jazz: Düsseldorf / Palermo

Theatermuseum

Jägerhofstr. 1 - 40479 Düsseldorf
bis 19.4. Corina Gertz und Esther Bialas - Abgewandter Lear



Zwei Jahre Galerie „Kiek ma rin“

Kunst, Engagement und Vielfalt auf der Bahnstraße 21/23 in Erkrath

Seit zwei Jahren ist die Galerie **„Kiek ma rin“** auf der Bahnstraße 21/23 in Erkrath ein lebendiger Ort für Kunst, Kreativität und Begegnung. Was im Januar 2024 mit der Gründung der Art Group Erkrath durch Lothar Kniep begann, hat sich in kurzer Zeit zu einem kulturellen Leuchtturm der Stadt entwickelt. Die Art Group Erkrath besteht aus 20 Künstlerinnen und Künstlern aus Erkrath und der Region, die sich zum Ziel gesetzt haben, Kunst sichtbar, nahbar und erlebbar zu machen. Ein entscheidender Impuls folgte schon im Februar 2024, als die leerstehenden Räume auf der Bahnstraße durch die Citymanagerin der Stadt Erkrath, Frau Katharina Salzburg, an die Gruppe vermittelt wurden. Bereits im März 2024 konnte dort die erste Vernissage gefeiert werden – der Startschuss für eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte und eine Belebung für die Fußgängerzone in Erkrath.. Die Art Group Erkrath hat sich in den vergangenen 2 Jahren als feste Größe im regionalen Kunstleben etabliert. Mit jeder Ausstellung gelingt es ihr aufs Neue, Kunst einem breiten Publikum zugänglich zu machen und gleichzeitig Raum für Experimente, neue Sichtweisen und ungewöhnliche Präsentationsformen zu schaffen. Seitdem fanden 13 abwechslungsreiche Ausstellungen mit immer neuen Highlights statt. Dazu gehörten unter anderem die 1.000 Papierkraniche, die unikat Kunsttaschen, eine vielbeachtete Schuhaktion mit Kindern der Erkrather Grundschule, eine große Benefizverlosung zugunsten der abgebrannten Schulen in Erkrath, ein mitreißender Flashmob der Ukulelegruppe sowie Sonderführungen für Seniorengruppen und Kindergärten aus der Stadt. Besonders bemerkenswert ist die Offenheit der Galerie für neue Impulse: Über 85 Gastkünstlerinnen und Gastkünstler aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland, haben ihre oft überraschenden und innovativen Arbeiten in der Galerie präsentiert. Darunter befand sich unter anderem der bekannte Düsseldorfer Künstler Klaus Richter, dessen Teilnahme die Bedeutung der Galerie weit über die Stadtgrenzen hinaus unterstreicht. Der Zuspruch des Publikums spricht für sich: Über 10.000 Besucherinnen und Besucher haben die Galerie in den vergangenen zwei Jahren bereits besucht, wobei die Öffnungszeiten sich nur auf Freitag und Samstag von 11.00-15.00 begrenzen. Am Wochenende vom **13. März bis 14. März** feiert die Galerie nun ihren 2. Geburtstag – und das mit der 14. Ausstellung. Ein echter Grund zum Feiern. Los geht es am Freitag den 13.3. um 17.00 mit einer ganz besonderen Vernissage. Neben neuen Werken der Art Group Erkrath und spannenden neuen Gastkünstlern dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf kunstvolle Überraschungen freuen. Am Samstag sind Livevorführungen und kreative Aktionen geplant. Die Galerie **„Kiek ma rin“** zeigt eindrucksvoll, wie aus leerstehenden Räumen ein lebendiger Treffpunkt für Kunst, Austausch und gesellschaftliches Engagement werden kann – ein Gewinn für Erkrath und weit darüber hinaus. Die Gruppe freut sich weiterhin über viele Besucher bei immer freiem Eintritt. Es werden auch immer neue Gastkünstler gesucht, auch Künstler, die noch nie ausgestellt haben. Sie werden gut betreut und müssen keine Scheu haben, so Lothar Kniep, der Gründer der Gruppe. Einfach mal vorbeikommen oder anrufen unter 0151 17271153 oder artgroup-erkraht@hotmail.com. //

Der indifferente Held

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

David Szalay hat Ende des vergangenen Jahres den renommierten Booker-Price erhalten für einen Roman, der fast zeitgleich in deutscher Übersetzung erschien; man hatte es wohl eilig im Verlag. Szalays Protagonist ist ein junger Mann, der von Beginn an einen leicht begriffsstutzigen Eindruck macht, der aber auch in der Folge seine Ungelenkigkeit nicht ablegt, sie eher zu kultivieren scheint. Vielleicht, so denkt man (wohlwollend zunächst), kann er ja nicht anders, und womöglich legt es Szalay auf eine originelle Charakterzeichnung an. In der Weise könnte man zu Anfang an Camus' Klassiker „Der Fremde“, erinnert sein, jenen Meursault, der alles, was ihm passiert, in denkwürdiger Gleichgültigkeit zur Kenntnis nimmt und, wenn überhaupt, das ihm Widerfahrene versponnen-einsilbig kommentiert. Aber, um es gleich zu sagen, die existenzielle Klasse oder überhaupt das markante Anti-Profil eines Meursault hat Szalays Held nicht. Für István ist alles irgendwie „okay“, und genau das sagt er immer wieder. Man hat den Eindruck, er möchte vor allem seine Ruhe haben. Doch die lässt man ihm nicht, schon gar nicht in sexueller Hinsicht.



DAVID SZALAY: WAS NICHT GESAGT WERDEN KANN. ROMAN.
Aus dem Englischen von Henning Ahrens.
Claassen Verlag
Berlin 2025, 381 S., 25.-€

István lebt zu Beginn mit seiner Mutter in einem Plattenbau irgendwo in Ungarn, ist 15 Jahre alt, hat kaum soziale Kontakte, sodass ein fürsorglicher Freund ihm ein zu allem bereites Mädchen vermittelt, eins, das sich seiner „annehmen“ soll, doch die junge Frau lehnt ihn ab, please no sex, gibt sie zu verstehen, du bist mir nicht interessant genug. Stattdessen verführt ihn die Mieterin von der Wohnung gegenüber, eine ältere Frau, für die er Einkäufe erledigt und die sich auf diese Weise sozusagen bei ihm „bedankt“. Die Sexszenen sind übrigens ziemlich explizit, man fragt sich bereits (und in der Folge desöfteren), ob ein derart voyeuristisch angelegter Blick in seiner Eindeutigkeit wirklich sein muss. Drama aber muss sein. Als István sich mit dem Mann seiner „Geliebten“ im Treppenhaus rangelt, dieser dann die Treppe hinunterfällt und sogar stirbt, gelangt István, obwohl die Schuld nicht vollends geklärt erscheint, für ein paar Jahre in eine Jugendstrafanstalt, über die man nichts weiter erfährt. Irgendwann ist er halt wieder draußen und verdingt sich mit Botenjobs, dabei geht es um den Transport von Drogen. Erneut fällt auf, wie Szalay das zu Erzählende nonchalant verkürzt; über Istváns Kumpel Ödön heißt es etwa „(...) immerhin sind sie befreundet und so weiter“. Dinge genauer auszuformulieren scheint Szalay keinen Spaß zu machen. Dann sehen wir István bei der Armee, er ist in Kuwait und im Irak stationiert, gelangt zurück nach Ungarn, wo er kurzzeitig auf einem Weingut arbeitet, bevor es für ihn nach London geht, wo er sich als Angestellter einer „Security“ für einen Sex-Club verdingt. Als er einem Mann, der nachts vor diesem zwielichtigen Etablissement zusammengeschlagen wird, das Leben rettet, stellt dieser ihn gleich als seinen persönlichen Bodyguard ein; er wird fortan besser bezahlt, tritt in Anzug und Krawatte auf, ist bestens versorgt. Es passieren ihm noch eine Reihe anderer (unglaublicher) Dinge, Drama ist wieder dabei, vor allem aber gelangt er in „höhere“ Kreise, speist mit Ministern, präsentiert großartige Projekte, ist irgendwann sogar Familienvater. Doch der emotionslose und unreife István bleibt uns erhalten, keinerlei Entwicklung ist von irgendwoher erkennbar. Bleibt die Frage, warum das Buch hoch dekoriert und fast durch die Bank gut rezensiert wurde, von „verstockter Männlichkeit“ war u.a. (und zwar lobend) die Rede. Es bleibt die schlichte Erkenntnis: Für eine derart unterkomplex agierende Figur geht zu viel Lese- bzw. Lebenszeit verloren. //

MAHLER 9

Symphonie Nr. 9 von Gustav Mahler (Bearbeitung für Kammerorchester von Klaus Simon)

Leitung | Christoph Koncz

So, 15. März 2026 | 18 Uhr, Zeughaus Neuss



Christoph Koncz
Foto: Eduardus Lee

Am Sonntag, den 15. März 2026 setzt Christoph Koncz im Zeughaus Neuss seinen Mahler-Zyklus fort. Nach dem schönen Erfolg, den die Deutsche Kammerakademie Neuss unter ihrem Chefdirigenten zu Beginn der letzten Saison mit der »reduzierten« fünften Symphonie erringen konnte, steht jetzt die neunte Symphonie auf dem Programm – und auch dieses monumentale Werke ist in einer Fassung für Kammerorchester zu hören.

Gustav Mahler sollte nicht mehr erleben, wie die letzte Symphonie, die er hatte vollenden können, vom Publikum und der Fachwelt aufgenommen wurde. Die Uraufführung am 26. Juni 1912 in Wien unter der Leitung von Bruno Walter, gut dreizehn Monate nach dem Tode des Komponisten, überraschte viele durch ihre Diktion, die freilich nur unverständlich sein konnte, so lange man die »inoffizielle« Neunte nicht kannte: Das Lied von der Erde, das bereits im November 1911 in München seine (erfolgreiche) Premiere erlebt hatte – diese Symphonie für Tenor und Alt enthält unzählige Hinweise auf den großen Abschied, den das nachfolgende Orchesterwerk zu zelebrieren scheint, und das markante, zweitönige Ewigkeitsmotiv lässt sich bis in die vierte Symphonie zurückverfolgen. Überdies sei nicht vergessen, dass Mahler auch mit seiner Zehnten bereits weit gekommen war, als er am 18. Mai 1911 an den Folgen seiner langjährigen Herzerkrankung starb – acht Monate, nachdem er mit seiner »Symphonie der Tausend« die bayerische Hauptstadt erobert hatte.

Nach Alban Bergs Auffassung war der erste Satz »das Allerherrlichste, was Mahler geschrieben hat. Es ist der Ausdruck einer unerhörten Liebe zu dieser Erde, die Sehnsucht, in Frieden auf ihr zu leben, sie, die Natur, noch auszugenießen bis in ihre tiefsten Tiefen – bevor der Tod kommt.« Der kommt indes nicht. Ein »etwas täppischer« Ländler und das burleske Rondo, das von seiner gewohnten Schlussposition an die dritte Stelle verschoben ist, kehren unmissverständlich in die Welt zurück, und auch das Adagio-Finale mit seinem nach zwei Takten einsetzenden

Choralzitat (»Herr, bleib bei mir«) muss sich nicht zwangsläufig als das Ende aller Dinge deuten lassen; es ist vielmehr durchaus denkbar, dass sich diesem verklärten »Ab-Schluss« etwas Neues »an-schließen« sollte – ganz ähnlich, wie es Peter Tschaikowskij für seine Pathétique in Gestalt des dritten Klavierkonzertes (»Das Leben«) vorgehabt hatte. Hier wie dort schlug das Schicksal zu. Das aber besteht, wie Ralph Waldo Emerson so denkwürdig formulierte, in nichts als »nicht-entdeckten Ursachen«.

Die dkn spielt das Werk in der Kammerorchester-Bearbeitung des deutschen Pianisten und Arrangeurs Klaus Simon, die 2012 erstmals in der Berliner Philharmonie vorgestellt wurde.

Veranstaltungsort: Zeughaus Neuss, Markt 42-44, 41460 Neuss
Konzerteinführung um 17.15 mit Dr. Matthias Corvin
Weitere Informationen: www.deutsche-kammerakademie.de



Deutsche Kammerakademie Neuss
Foto: Melanie Stegemann



Theater an der Luegallee
Freundschaft auf Rechnung
So 1.3., 15 Uhr



Robert-Schumann-Saal
erstKlassik!
Omar Massa Bandoneon | Boulanger Trio
Kammer-Tango – Piazzolla und Massa
So 1.3., 17 Uhr



Theater an der Luegallee
Improtheater Phönixallee
Mi 4.3., 20 Uhr



Düsseldorfer Marionetten Theater
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
Mi 4.3., 20 Uhr

1.3. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Lauter Lügen
17.00 Das tiefste Blau

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
14.00/18.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
13.30 Mrs. Doubtfire – Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
16.00 Das grüne Königreich

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchthaus zu Reading
18.00 Arbeit und Struktur

D'Haus, Unterhaus
18.00 Bunker

Deutsche Oper am Rhein
14.00 Opernhausführung
18.30 Le nozze di Figaro

FFT
18.00 half past selber schuld: „Quantum“

Kom(m)ödchen
18.00 Henning Schmidtke: Es ist nicht alles so scheiße, wie du denkst – die Show zum Buch

Robert-Schumann-Saal
17.00 erstKlassik!
Omar Massa Bandoneon | Boulanger Trio
Kammer-Tango – Piazzolla und Massa

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel
Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz und Historia di Jephte von Giacomo Carissim

Theater an der Luegallee
15.00 Freundschaft auf Rechnung

Tonhalle
18.00 Die Planeten
Jubiläumskonzert 100 Jahre Tonhalle

Zakk
11.00 Matinee: Mascha Kaléko
„Die paar leuchtenden Jahre“

2.3. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

FFT
18.15 Loud and Proud

Kom(m)ödchen
20.00 Christian Ehring: Versöhnung

Zakk
20.00 Lesung: Alles auf Anfang
Hadija Haruna-Oelker & Max Czollek

3.3. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Lauter Lügen
20.00 Matrix

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

Zakk
20.00 Madeline Juno

THEATER OPER KONZERT TANZ

Bürgerhaus Reisholz
17.45 Fastenbrechen
Begegnen – Teilen – Verbinden

D'Haus, Central
10.00 Das grüne Königreich

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Das kunstseidene Mädchen
19.15 Der blinde Passagier

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Tanz für Menschen mit Demenz

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don't Look Back“

Savoy Theater
20.00 Cossu: „We are the Germans“

Tonhalle
20.00 Michael Tsokos
Faszination Rechtsmedizin

4.3. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Wongkok Kaamun – as Tears go by

ROCK POP JAZZ DISCO

KIT Cafe, Mannesmannufer 1b
20.30 Django Chutney, Brighton, England // Rhein features Channel

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
19.30 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 Mrs. Doubtfire – Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
10.00 Das grüne Königreich
19.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
20.00 Der Fall McNeal

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

FFT
19.00 Shikiba Babori, Edda Dammüller
„Verraten und Verkauft“

Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90
18.30 Britta Shulamit Jakobi, Hanno Dinger, Sivan Yonna und Isai Liven:
„Ottla – Franz Kafkas Lieblingsschwester“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don't Look Back“

tanzhaus nrw
20.15 Noche de la Salsa

Theater an der Luegallee
20.00 Improtheater Phönixallee

Tonhalle
20.00 vision string quartet
Unsere „Artists in Residence“ in concert

UND..

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Führung durch St. Andreas mit Mausoleum

5.3. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme.
Oldboy / RBO live 2025/26: Giselle (Royal Ballet) / AURORA: What Happened To The Earth? / Othello / Enhyphen / Gelbe Briefe / Hoppers / Jeunes mères – Junge Mütter / Mavka: Die wahre Legende / Monsieur Robert kennt kein Pardon / Nawi – Dear Future Me / No Mercy / On the Wave / The Bride! – Es lebe die Braut / The Chronology of Water

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Rheingold

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
19.30 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Mrs. Doubtfire – Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
18.00 Das NEINHorn
19.30 Drei Schwestern

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Schneesturm

D'Haus, Unterhaus
20.00 Paradies-Acker

Deutsche Oper am Rhein
20.00 Die Zauberflöte

Kom(m)ödchen
19.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don't Look Back“

Maxhaus
19.00 Das erwachsene Land – Epochenbruch zwischen Deutschland und Amerika? Lesung und Diskussion mit Holger Stark (Die Zeit)

Zahlreiche interessante Bücher zu günstigen Preisen aus vielen Gebieten gibt's in der **Citadellstraße 9** in Düsseldorf im **Heinrich Heine Antiquariat**.

heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12

Montag - Freitag
11.00 - 18.30 Uhr
Samstag
11.00 - 16.00 Uhr



anthropology

von Lauren Gunderson



Das English Theatre Düsseldorf (ETD) freut sich, den amerikanischen KI-Thriller „anthropology“ von Lauren Gunderson (in englischer Sprache) vom 06. - 15. März im TMD Theatermuseum Hofgartenhaus, Düsseldorf zu präsentieren! Das Stück spielt im heutigen Kalifornien und untersucht, wie digitale Technologie Trauer, Erinnerung und Identität durchdringt – Fragen, die in unserem Alltag immer drängender werden.

Als Teil unserer Recherche und zur Vorbereitung arbeitet das ETD mit Dr. Regina Schober, Lehrstuhlinhaberin für Amerikanistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU), zusammen. Das Stück anthropology wird die Grundlage eines Amerikanistik-Kurses an der HHU bilden, und eine ETD-Aufführung am 12. März wird von einer von Studierenden geleiteten Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vorstellung begleitet, die gemeinsam mit Dr. Schober moderiert wird. Wir freuen uns ganz besonders über die Zusammenarbeit mit der britischen Schauspielerin Libby Boyd, die in Reading UK, der Partnerstadt Düsseldorfs, geboren und aufgewachsen ist. Libby wird die Rolle “Angie” spielen.

Die Zusammenfassung:
“I have no answers. I have nothing but rage and sorrow.
... You’re basically a chatbot.”

Merril ist eine der führenden Software-Ingenieurinnen im Silicon Valley, doch ihr Leben gerät aus den Fugen, als ihre jüngere Schwester Angie auf dem Heimweg vom College verschwindet. Ein Jahr später, als die Polizei die Suche längst aufgegeben hat, sammelt Merrill das gesamte digitale Material, das Angie hinterlassen hat, und beginnt, eine digitale Simulation ihrer Schwester zu erstellen. Die daraus resultierende „virtuelle Angie“ bietet ihr etwas Trost – bis sie anfängt, neue Details über das Verschwinden der echten Angie zu enthüllen...

Von der preisgekrönten amerikanischen Dramatikerin Lauren Gunderson beleuchtet „anthropology“ die dunkle Seite der künstlichen Intelligenz – und den menschlichen Preis des Versuchs, sie zu kontrollieren.

Regie: **Paul Glaser**
Produktion: **English Theatre Düsseldorf**
Mitwirkende: **Bethany Barber, Libby Boyd, Schelaine Bennett, Katharina Waldau**
Bühnenbild: **Miriam Möller-Wieland**
06. März um 19:30 (**Premiere**)
07. März um 14:30 und 19.30 - 08. März um 16:00 - 11. März um 19:30
12. März um 19:30 - 13. März um 19:30 - 14. März um 14:30
15. März um 19:30 - 16. März um 16:00
Dauer: ca. 2 Std. (inkl. Pause)
Altersempfehlung: 14+ | Warnung vor den Inhalten des Stücks:
Sehr starke oder beleidigende Sprache
TMD Theatermuseum Hofgartenhaus Düsseldorf Jägerhofstr. 1 Düsseldorf
Karten: 25,00 | 20,00 | 15,00
www.english-theatre-duesseldorf.de/tickets



Jazz Schmiede
Jeff Cascaro
Fr 6.3., 20.30 Uhr



Theater an der Luegallee
Der Anruf
Fr 6.3., 20 Uhr

Savoy Theater
20.00 Starbugs Comedy: „Showtime!“
tanzhaus nrw
10.00 Tülvistas: „Zuckerwatte in Echt“
Theater an der Luegallee
20.00 Der Anruf
Tonhalle
20.00 Max Raabe & Palast Orchester
Zakk
19.00 Micozu: Read.Talk.Love
Vol. 2: mit Shida Bazar über „Drei Kameradinnen“

6.3. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Eine Generation

ROCK POP JAZZ DISCO

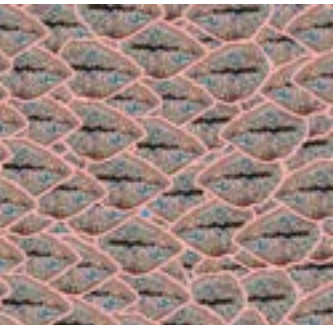
Jazz Schmiede
20.30 Jeff Cascaro

Zakk
20.00 Antifuchs
Das Rudel Rollt Tour 2026

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo
Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Mrs. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
D’Haus, Schauspielhaus
17.00 Death Café
19.00 Saba-Nur Cheema und Meron Mendel im Gespräch mit der Politjournalistin Melanie Amann
19.30 Der Schneesturm
D’Haus, Central
19.00 D’Impronauten
Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
FFT
19.00 waltraud900: „Apollon“
Stop tryna be God
Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1
19.00 Kabbalat Shabbat oder der Empfang einer Königin
Kom(m)ödchen
20.00 Simone Solga: „Sie kennen mich“

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de



tanzhaus nrw
Tülvistas: „Zuckerwatte in Echt“
Fr 6.3., 10 & 18 Uhr

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
Kom(m)ödchen
20.00 Irmgard Knef: „Noch da! 100 Jahr blondes Haar“
Maxhaus
12.15 Historische Führung „Maxhaus Classic“
14.00 HAGIOS-Workshop zum Friedenskonzert Workshop zum vertieften Kennenlernen und Mitsingen der HAGIOS-Lieder
19.00 HAGIOS-Friedenskonzert Zum Mitsingen & Zuhören in der Maxkirche
Savoy Theater
20.00 Frieda Braun: „Erstmal Durchatmen!“
tanzhaus nrw
11.00 junges tanzhaus: „vielleicht_regen“
Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Der Anruf
Tonhalle
20.00 Lars Eidinger
Lars Eidinger liest Braschs Liebesgedichte

8.3. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
14.00 Hola Frida
17.00 Matrix

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo
Capitol Theater Düsseldorf
13.30 Mrs. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
D’Haus, Schauspielhaus
11.00 Will alles oder nichts – 40 Jahre Gleichstellung in Düsseldorf
18.00 Biedermann und die Brandstifter
18.00 Ellen Babić
D’Haus, Central
16.00 Das NEINhorn
Deutsche Oper am Rhein
14.00 Opernhausführung
18.30 Nabucco



Robert-Schumann-Saal
Zweiklang! Wort und Musik
Zum Weltfrauentag; Corinna Harfouch
Rezitation | Hideyo Harada Klavier
So 8.3., 17 Uhr

FFT
18.00 waltraud900: „Apollon“
Stop tryna be God
Kom(m)ödchen
18.00 Severin Groebner: „Ich bin das Volk – Ein Regierungsprogramm“
Maxhaus
15.00 Der interkulturelle Frauenchor WoW – Women of Wuppertal
Palais Wittgenstein
11.00 Das symphonische Palais
Robert-Schumann-Saal
17.00 Zweiklang! Wort und Musik
Zum Weltfrauentag; Corinna Harfouch
Rezitation | Hideyo Harada Klavier
Starke Frauen unter sich – eine Wort-Musik-Collage aus literarischen Werken von Virginia Woolf und Ethel Smyth im Wechsel mit Kompositionen von Ethel Smyth

Savoy Theater
14.00 GRENZGANG mit Peter Gebhard
Bulli Abenteuer Europa – Von Lissabon nach Lappland
18.00 GRENZGANG mit Tamar Valkenier
Die Vollzeit-Abenteurerin – Eine Frau zieht in die Welt

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel
Es spielt Martin Bernreuther,

tanzhaus nrw
11.00 junges tanzhaus: „vielleicht_regen“
Theater an der Luegallee
15.00 Der Anruf

Tonhalle
16.30 Schroeder geht ins Konzert

9.3. Montag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D’Haus, Schauspielhaus
19.30 Macbeth
FFT
11.00 waltraud900: „Apollon“
Stop tryna be God
17.00 PoC – Power of Creativity
Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1
17.00 Rabbiner Benzion Kaplan / Natasha Kaplan – Mischpacha. „Die Rolle der Familie im Judentum“
Tonhalle
20.00 Rumours of Fleetwood Mac
It’s About Their Music



D’Haus, Schauspielhaus
Der Menschenfeind
Di 10.3., 19.30 Uhr
Foto: Thomas Rabsch

Zakk
19.00 MILLE PETROZZA: Your Heaven, My Hell – Lesung & Gespräch

10.3. Dienstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Lemmy Caution gegen Alpha 60

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D’Haus, Central
10.00 Das NEINhorn
19.00 Blindekuh mit dem Tod
D’Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Menschenfeind
Deutsche Oper am Rhein
11.00 Tanz für Menschen mit Demenz
17.30 OrgelPassion
Tonhalle
20.00 Star Wars – The Concert Show
Das intergalaktische Musikerlebnis

11.3. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Spring in den Abgrund

Zahlreiche interessante Bücher zu günstigen Preisen aus vielen Gebieten gibt's in der **Citadellstraße 9** in Düsseldorf im **Heinrich Heine Antiquariat**.

heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12
Montag - Freitag
11.00 – 18.30 Uhr
Samstag
11.00 – 16.00 Uhr

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de



Bürgerhaus Reisholz
Pippi Langstrumpf – Wodo Puppenspiel
Mi 11.3., 15 Uhr

ROCK POP JAZZ DISCO
Zakk
20.00 Leftovers – Stadion Tour 2026

THEATER OPER KONZERT TANZ

Bürgerhaus Reisholz
15.00 Pippi Langstrumpf – Wodo Puppenspiel
Capitol Theater Düsseldorf
18.30 Mrs. Doubtfire – Der neue Musical-Hit





Zeughaus, Neuss
Deutsche Kammerakademie Neuss:
Mahler 9; Symphonie Nr. 9 von Gustav
Mahler (Bearb. Klaus Simon)
Leitung | Christoph Koncz
So 15.3., 18 Uhr

D'Haus, Central
10.00 Das NEINHorn
11.00 Blind Kuh mit dem Tod
19.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.00 Verbrennungen

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Jim Knopf und Lukas der Lokomotiv-
führer

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Maxhaus
19.30 Wellness für die Seele – Online

Savoy Theater
20.00 Katrin Bauerfeind
„Halftime Show – Jetzt oder nie“

tanzhaus nrw
20.15 Noche de la Salsa Cubana

Tonhalle
20.00 Café del Mundo
GuitaRevolution

Zakk
17.00 Transformationscafé – 1001 Plateau

UND..

Maxhaus
18:00 „Ernesto Cardenal – die Gottesbezie-
hung als Quelle seines Engagements“
mit Prof. Dr. Norbert Brieden, Köln
2001. mittwochgespräch

12.3. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme.
A Poet / Am I Losing My Mind? / Chronos /
Das Geheime Stockwerk / Der Tod wird
kommen / Elon Musk Uncovered / Für
immer ein Teil von dir – Reminders of
Him / Good Luck, Have Fun, Don't Die /
Johannes und das Licht der Welt / Kino-
leben – Über das Arsenal in Tübingen und
weitere Programmkinos / Mein neues
altes Ich – Eine Reise in das Mysterium
der Menopause / Nouvelle Vague / The
Testament of Ann Lee

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Sorda – Der Klang der Welt

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
20.00 ok.danke.tschüss
Knutschen & Boxen Tour 2026

März 2026



Jazz Schmiede
Jochen Rueckert New Quartet
Fr 13.3., 20.30 Uhr



tanzhaus nrw
hetpaleis, KVS & theater
arsenaal / Junior Mthombeni & Socha:
„Burning City“
Do 12.3., 11 & 19 Uhr



Düsseldorfer Marionetten Theater
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
Sa 14.3., 15 & 20 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

Capitol Theater Düsseldorf
18.00/20.30 The Jazz Room: Eine Reise in
das Herz von New Orleans

D'Haus, Central
10.00 Die Tür

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Sing it!
19.30 Die Nashörner
20.00 Frühlings Erwachen

FFT
20.00 Oblivia: „Turn Turtle Turn“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Maxhaus
19.30 Sing mit! Sing it!
Zum Mitsingen, Zuhören und Auftanken

Savoy Theater
20.00 Hugo Egon Balder
„Erzählt es bloß nicht weiter!!“

Kom(m)ödchen
20.00 Christian Schulte-Loh:
„Import Export“

Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
20.00 Katie Freudenschuss:
„Nichts bleibt wie es wird“

Maxhaus
19.30 Multiphonic Saxophonquartett

Theater an der Luegallee
20.00 Der Anruf

Tonhalle
19.30 The Sound of James Bond

13.3. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.30 Die 23 Opfer des Dr. Desmond
22.30 Das Haus mit dem Folterkeller

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Jochen Rueckert New Quartet

Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39
20.00 Sound of Jazz
Gast: Frederick Köster Trompete

Zakk
20.00 Wir können auch anders: 50+ Party
22.00 Der Rockclub

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Klaus Esser Big Band

KIT Cafe, Mannesmannufer 1b
20.30 Spull, Amsterdam, NL //
„Rhein features Amstel“

März 2026



KAP 1, Zentralbibliothek
Mayo Velvo singt mögliche &
unmögliche Lieder aus dem Buch der Liebe
„... ich liebe Dich, kann ich nicht sagen“
So 15.3., 16 Uhr

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock
Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
13.30/18.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
14.00 Kiezführung – »Geschichten vom
KAP1 bis zum Worringer Platz«
Treffpunkt Central
16.00 Timm Thaler oder Das verkaufte
Lachen

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Was ihr wollt
18.00 Der Fall McNeal

Deutsche Oper am Rhein
17.00 Parsifal

KAP 1, Zentralbibliothek
16.00 Mayo Velvo singt mögliche & un-
mögliche Lieder aus dem Buch der Liebe
„... ich liebe Dich, kann ich nicht sagen“

FFT
18.00 Midori Hirano & Miki Yui

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Savoy Theater
20.00 Maybebob: „Muss man mögen“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Der Anruf

Tonhalle
20.00 Die drei ??? Bobcast

14.3. Samstag

UND..
Buchhandlung BiBaBuZe,
Aachener Str. 1
14.00 Vernissage Beate Rutkowski:
HUMAN / NATURE

15.3. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
13.00 Spring in den Abgrund
15.00 Eine Generation
17.00 Lemmy Caution gegen Alpha 60

Zeughaus, Neuss
18.00 Deutsche Kammerakademie Neuss:
Mahler 9; Symphonie Nr. 9 von Gustav
Mahler (Bearb. Klaus Simon)
Leitung | Christoph Koncz

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
11.00 Timm Thaler oder Das verkaufte
Lachen

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Die heilige Johanna der Schlacht-
höfe



Jazz Schmiede
Hedin & Meidell
Mi 18.3., 20.30 Uhr



Theater an der Luegallee
Kunst gegen Bares
Mi 18.4., 20 Uhr

16.3. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
20.00 „Ise“ – Singer Songwriter from
Belgium

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 The Firebirds Burlesque Show 2026

D'Haus, Central
11.00 Timm Thaler oder Das verkaufte
Lachen

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Dschinns

D'Haus, Unterhaus
20.00 Apropos ...

FFT
18.15 Loud and Proud
17.00 PoC – Power of Creativity
19.00 Chez Company
Offenes Chortraining

17.3. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Cabaret

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 The Firebirds Burlesque Show 2026

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
11.00 Timm Thaler oder Das verkaufte
Lachen

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Die heilige Johanna der Schlacht-
höfe

ROCK POP JAZZ DISCO

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Tanz für Menschen mit Demenz

FFT
10.00 Keren Levi: „Drunter und Drüber“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

tanzhaus nrw
09.30 junges tanzhaus: Treffpunkt Körper –
Bewegung erleben, Grenzen entdecken

Zakk
20.00 Jean-Philippe Kindler: Hier ist der
Beginn und das Ende ist dort – Lesung

UND..

Maxhaus
19.00 Leben aus der Mitte – Zen-Kontemp-
lation für Christen

18.3. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Days of Being Wild

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Hedin & Meidell

Zakk
20.00 Lucy Kitchen
Mit ihrem neuen Album „In The Low Light“

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.00 Menners! – Die Live Show

D'Haus, Central
11.00 Timm Thaler oder Das verkaufte
Lachen

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Kafkas Traum
20.00 Liv Strömquists Astrologie

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Jim Knopf und Lukas der Lokomotiv-
führer

FFT
10.00 Keren Levi: „Drunter und Drüber“

Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90
19.00 Freiheitsaufgaben. Lesung und
Gespräch mit dem Autor Marko Martin

Black Box
20.00 Days of Being Wild

Zeughaus, Neuss
18.00 Deutsche Kammerakademie Neuss:
Mahler 9; Symphonie Nr. 9 von Gustav
Mahler (Bearb. Klaus Simon)
Leitung | Christoph Koncz

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
11.00 Timm Thaler oder Das verkaufte
Lachen

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Die heilige Johanna der Schlacht-
höfe

Black Box
20.00 Days of Being Wild

Zeughaus, Neuss
18.00 Deutsche Kammerakademie Neuss:
Mahler 9; Symphonie Nr. 9 von Gustav
Mahler (Bearb. Klaus Simon)
Leitung | Christoph Koncz



Was ist Geld?
Geld ist rund und rollt weg,
aber Bildung bleibt.

Heinrich Heine in „Die Bäder von Lucca“

Zahlreiche interessante Bücher
zu günstigen Preisen aus vielen
Gebieten gibt's in der
Citadellstraße 9 in Düsseldorf
im **Heinrich Heine Antiquariat**.

heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12

Montag - Freitag
11.00 - 18.30 Uhr
Samstag
11.00 - 16.00 Uhr



Bürgerhaus Reisholz
Café Kult: Swing Kabarett Revue
Do 19.3., 20 Uhr



Jazz Schmiede
Filippou & Lucaciu
Fr 20.3., 20.30 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Juri Tetzlaff – Palastmusik:
Juri erzählt: „Peter und der Wolf“
Sa 21.3., 16.30 Uhr

19.3. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme.
Exhibition On Screen: Turner & Constable 2026 / Opera de Paris: Le Parc (Recorded) / Amsterdamned II – Verfluchtes Amsterdam / Bershama / Çatli / Der Astronaut – Project Hail Mary / Dhurandhar – The Revenge / Die Wilde Nordsee – Natur, die sich nicht zähmen lässt / DJ Ahmet / Ein Sommer in Italien – VVM 1990 / Hola Frida / Is This Thing On? / Krol Dopalaczy / La Grazia / Maysoon / Mein Freund Barry / On the Border – Europas Grenzen in der Sahara / SR / Tierisch Abgefahren – Rettet die Pets

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Der schöne Sommer

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
19.00 Sing mit...

Zakk
20.00 „Lilith Max“ Spring Tour 2026

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
19.30 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo

Bürgerhaus Reisholz
20.00 Café Kult: Swing Kabarett Revue

Beatrice-Strauss-Zentrum, Marktstr. 2
18.30 Dr. Inna Goudz :
Lehrhaus: 80 Jahre Landesverband
Jüdischer Gemeinden von Nordrhein

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Klima Café
19.30 Cabaret
20.00 Die Gischt der Tage

D'Haus, Central
18.30 Play it!

Kom(m)ödchen
20.00 Robert Griess:
„Natürliche Intelligenz“

Savoy Theater
20.00 Youn Sun Nah: „Germany 2026“

Theater an der Luegallee
20.00 Tangoyim

Zakk
19.00 Von wegen Sokrates – Philosophisches Café – Moderation: Jost Guido Freese

UND..

Maxhaus
17.30 Wüstenzeiten

20.3. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Die Dinge des Lebens

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Filippou & Lucaciu

Zakk
22.00 Back to the 80s
23.00 Subkult Klub

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
20.00 Ben Schafmeister

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Jeder stirbt für sich allein
20.00 Verbrennungen

Deutsche Oper am Rhein
14.00 Opernhausführung
19.30 Comedian Harmonists – Best of

Kom(m)ödchen
20.00 Thomas Freitag:
„Rückzug über die Minen der Ebene“

Savoy Theater
20.00 Georgette Dee singt
begleitet am Flügel von Terry Truck

tanzhaus nrw
20.00 Ben J. Riepe:
„HOLY SHIT – A Human Experience“

Theater an der Luegallee
20.00 Das Beste aus dem Evertsbusch

Tonhalle
17.15/17.45 Von Sternen zu Stars
20.00 Debussy – Vitali Alekseenok und
Christina Landshamer

21.3. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Der Kanal
21.00 Asche und Diamant

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Gina Schwarz & Multiphonics 8

tanzhaus nrw
15.00 Dance like nobody's watching

Zakk
20.00 kitno. & Isabelle Pabst – Bubbles

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
16.00/20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
20.00 Still Collins – Best of Phil Collins und
Genesis

D'Haus, Schauspielhaus
14.00 Kleidertauschparty
19.30 Searching for William — Woods of
Birnam
20.00 Frühlings Erwachen

D'Haus, Unterhaus
20.00 Glitzer & Rauch

D'Haus, Central
18.00 Hinter Glas

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Open Class II: Mittelstufe /
Fortgeschritten
15.00 Open Class I: Anfänger*innen
15.00 Tanzmarathon
19.00 Le nozze di Figaro

Kom(m)ödchen
20.00 Thomas Freitag:
„Rückzug über die Minen der Ebene“

Robert-Schumann-Saal
16.30 Juri Tetzlaff – Palastmusik: Juri
erzählt: „Peter und der Wolf“

Savoy Theater
20.00 Michael Hatzius: „Echsklusiv“

tanzhaus nrw
20.00 Ben J. Riepe:
„HOLY SHIT – A Human Experience“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Rolling Groove Gang



Bürgerhaus Reisholz
Jazz-Frühstück: Pluto's Dixie Delight
So 22.3., 11 Ihr



Theater an der Luegallee
Mein Vater, der Poet
So 22.3., 15 Uhr



Johanneskirche, Martin-Luther-Platz
WDR Rundfunkchor
Mi 25.3., 19 Uhr



Jazz Schmiede
Songslam Düsseldorf
Mi 25.3., 20 Uhr

Theater Anderswo. Naheweg 25, Erkrath
19.00 Amor und Psyche

Tonhalle
20.00 Rolando Villazón: Mozart 270
mit Maarten Engeltjes & PRJCT Amsterdam

UND..

Bürgerhaus Reisholz
14.00 Trödel- und Kindersachenmarkt

22.3. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
14.00 Die Eiche –Mein Zuhause
17.00 Cabaret
19.30 Alkoholmädchen & Salzstangen-
geflüster

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Reisholz
11.00 Jazz-Frühstück: Pluto's Dixie Delight

Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
14.00/18.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
13.30/18.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
14.00 Drag Story Hour
16.00 Hinter Glas
18.00 The Drop

D'Haus, Unterhaus
18.30 Kriegsspiele

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Das Leben fing im Sommer an
18.00 Hamlet

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Backstage Tour in English Language
18.30 María de Buenos Aires

Jazz Schmiede
19.00 Culture Club

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Robert-Schumann-Saal
17.00 erstKlassik!
Daniel Ottensamer Klarinette | Stephan
Koncz Violoncello | Christoph Traxler
Klavier: „The Clarinet Trio Anthology“

Savoy Theater
20.00 Michael Hatzius: „Echsklusiv“

Stephanushaus, Wiesdorfer Str. 13
17.00 „In schlechter Verfassung“
Jonas Körfer und Leander Klee

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel
Es spielt Gabriele Müller

tanzhaus nrw
18.00 Ben J. Riepe:
„HOLY SHIT – A Human Experience“

Theater an der Luegallee
15.00 Mein Vater, der Poet

Tonhalle
11.00 Debussy – Vitali Alekseenok und
Christina Landshamer

23.3. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central
10.00 Hinter Glas
11.00 The Drop

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Tyll

FFT
17.00 PoC – Power of Creativity

Kom(m)ödchen
20.00 Christian Ehring: „Versöhnung“

Savoy Theater
19.30 Ocean Film Tour

Tonhalle
17.45 Von Sternen zu Stars
20.00 Debussy – Vitali Alekseenok und
Christina Landshamer

24.3. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Station der Filmgeschichte:
Peter Tscherkassy

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

Zakk
20.00 Gola Gianni

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
18.00 Schnippeldisco

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Cabaret

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Tanz für Menschen mit Demenz

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Maxhaus
18.30 „Die Möllner Briefe“
Filmvorführung und Gespräch

Savoy Theater
20.00 Gerd Dudenhöffer
„Gerd Dudenhöffer als Heinz Becker“

25.3. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Der Kanal

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Songslam Düsseldorf

KIT Cafe, Mannesmannufer 1b
20.30 Das Brazilian Maxixe Project (BMP)
„Rhein features Rio Meia Ponte“

Zakk
20.00 Songslam Düsseldorf

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
20.30 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show
im Apollo

D'Haus, Central
10.00 Wolf
19.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.00 Das Buch der Unruhe

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Jim Knopf und Lukas der Lokomotiv-
führer

Johanneskirche, Martin-Luther-Platz
19.00 WDR Rundfunkchor

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Maxhaus
19.30 Von Herz zu Herz
Singen und Schweigen

Rheinisches Landestheater
19.30 „Company Idem“
Künstlerische Leitung: Clément Bugnon &
Matthias Kass

Savoy Theater
20.00 Takis Würger & Florian Christl
Für Polina – In Concert

tanzhaus nrw
20.15 Noche de la Salsa

Tonhalle
20.00 Brahms – mit Gautier Capuçon und
Nikolay Lugansky

Zakk
20.00 Bernard Hoffmeister – „Benjamin im
Stroboskop“ Release Lesung

UND..

Maxhaus
18.00 „Zuversicht in Zeiten historischer,
globaler und gesellschaftlicher Ver-
änderungen – Wie wir mit Mut, Klarheit
und Orientierung neue Perspektiven
einnehmen können “
mit Thomas Kötter, Düsseldorf
2003. mittwochgespräch

26.3. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme.
Sakr w Canaria / MET Opera: Tristan und
Isolde / Bring Me The Horizon: L.I.V.E. in
São Paulo / 30 and Wild / A Useful Ghost /
Ach du lieber Harry / Blue Moon / Bluey
im Kino: „Playdates“ – Kollektion / Calle
Malaga – Ein Zuhause in Tanger / David /
Die Schatzsuche im Blaumeisental /
Enrico Berlinguer – La Grande Ambizione /
Enzo / Horst Schlämmer sucht das Glück /
Ich war ein Zeuge / Kokuho – Meister des
Kabuki / Lustiges Pettersson und Findus
Mitmachkino 2 / Mit Hasan in Gaza /
Pillion / Shelter / They Will Kill You

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 15 Liebesbeweise

biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.) ,
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Sarah Holzapfel, Eric Horst,
Werner Kunstleben, Dr. Thomas Laux,
Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt,
Kalle Somnitz, Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Westermann GmbH & Co. KG,
Braunschweig

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 18

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
und Wuppertal) vertreten:

choices trailer
engels

biograph online

Der biograph Düsseldorf online/digital und
auf Social Media:

www.biograph.de

oder:

FB: biograph.duesseldorf

Insta: @biograph.duesseldorf

Bluesky: @biograph.bsky.social

Mast.: @biograph@mastodon.social

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Rufen Sie uns an unter 0211/86
68 20 oder schreiben Sie eine Email an
info@biograph.de, wenn Sie den Betrag
überweisen möchten.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

ab Monat

62 / biograph termine



Bürgerhaus Reisholz
JazzBar – Sabine Kühlich &
Merle Kneißl Quartett: Les Grandes Dames,
eine Hommage an große Frauen in der Musik
Do 26.3., 20 Uhr

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Reisholz
20.00 JazzBar – Sabine Kühlich &
Merle Kneißl Quartett: Les Grandes
Dames, eine Hommage an große Frauen
in der Musik

Zakk
20.00 „Focus.“ – Sternhagelvoll – Tour

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
19.30 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show
im Apollo

Buchhandlung BiBaBuZe,
Aachener Str. 1
19.30 Kai Degenhardt: "Zwischen Teller-
rand und Horizont" Der Mann, der wirklich
was zu singen hat! Zum nunmehr fünften
Mal bei uns zu Gast, stellt Kai Degenhardt
sein neues Album vor.

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
20.00 Tomris

D'Haus, Central
10.00 Wolf
19.30 Das Floß der Medusa

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Die fünf Leben der Irmgard Keun
20.00 Tyll

D'Haus, Unterhaus
20.00 Paradies-Acker

Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90
18.00 Anna Held : Bertha Pappenheim
(1859-1936). Ein Leben zwischen Tradition
& Emanzipation

Kom(m)ödchen
20.00 Martin Zingsheim:
„Kannst Du Dir Nicht Ausdenken“

Maxhaus
20.00 Johnny and the Yooahoos
von der Grand Ole Opry ins Maxhaus

Rheinisches Landestheater
19.30 „Company Idem“
Künstlerische Leitung: Clément Bugnon &
Matthias Kass

Savoy Theater
20.00 Gude Leude: „Gude Leude vs. KI“

tanzhaus nrw
19.00 Urban Dance Sessions

Theater an der Luegallee
20.00 Meine tolle Scheidung

UND..

Maxhaus
19.00 Leben aus der Mitte – Zen-Kontemp-
lation für Christen

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

März 2026



Jazz Schmiede
Tobias Frohnhöfer Trio feat. Dave Kikoski
Fr 27.3., 20.30 Uhr

27.3. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
19.00 Chunging Express
21.00 Asche und Diamant

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Tobias Frohnhöfer Trio feat.
Dave Kikoski

Zakk
20.00 Anjas Singabend
Zusammen singt man weniger allein
22.00 Nineties2000
22.00 Disco Diamonds

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show
im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
20.00 The Voice of TINA – die Tina Turner
Show & Friends

D'Haus, Central
10.00 Wolf
19.30 Drei Schwestern

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Prima Facie
20.00 Die Verwandlung

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Jim Knopf und Lukas der Lokomotiv-
führer

Kom(m)ödchen
20.00 Martin Zingsheim:
„Kannst Du Dir Nicht Ausdenken“

Savoy Theater
20.00 Willy Astor: „Reimart und Lachkun-
de – Prädikat wortvoll“

Theater an der Luegallee
20.00 Meine tolle Scheidung

Tonhalle
20.00 Ray Chen – Tango und Teufelstriller



Theater an der Luegallee
Meine tolle Scheidung
Sa 28.3., 15 & 20 Uhr

28.3. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Song, Die Liebe eines armen
Menschenkinds

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Heavytones

Zakk
21.00 Düssel-Cup presents Queers &
Cheers

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
16.00/20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock
Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
18.00 Wolf

D'Haus, Schauspielhaus
18.00 Zaubershow
19.30 Das Buch der Unruhe

Deutsche Oper am Rhein
10.00 Einblicke – Öffentliches Balletttraining
14.00 Opernhausführung
15.00 Mixed-abled – Tanzunterricht
15.00 Open Class II: Mittelstufe /
Fortgeschritten
19.30 OrgelPassion

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Jim Knopf und Lukas
der Lokomotivführer

FFT
16.00 Kainkollektiv, Inter Alia, Fundacja
Performat: „Constitution of Care“

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
20.00 Konrad Beikircher: „ Arrividerci“

Savoy Theater
20.00 Guildo Horn „WDR4 sing(t)“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Meine tolle Scheidung

März 2026



Jazz Schmiede
Heavytones
Sa 28.3., 20.30 Uhr

29.3. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
15.00 Stationen der Filmgeschichte:
Peter Tscherkassky
17.00 Ashes of Time – Redux

ROCK POP JAZZ DISCO

Destsille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
14.00/18.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock
Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
13.30/18.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
15.00 Krieg und Frieden

D'Haus, Schauspielhaus
18.00 Schinns

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Fokus Musik
13.00 Blick hinter die Kulissen – Spezial
15.00 Opernhausführung
18.30 Il trittico

FFT
12.00 Kainkollektiv, Inter Alia, Fundacja
Performat: „Constitution of Care“

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Robert-Schumann-Saal
17.00 Lesung: Walter Sittler | Johann von
Bülow: „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!
Die Weltgeschichte der Lüge“

Savoy Theater
14.00 GRENZGANG mit Martin Engelmann
Die Weisheit der Maya – Mexiko, Guate-
mala und Belize
18.00 GRENZGANG mit Gregor Sieböck
Patagonien – Unterwegs mit dem Welten-
wanderer

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel
Es spielt Alexander Herren

Tonhalle
11.00 Brahm 2 – Menschenrechtskonzert

Zakk
19.00 Dragos – Comedy in English
Material + Crowd Work

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

biograph termine / 63



Robert-Schumann-Saal
Lesung: Walter Sittler | Johann von Bülow:
„Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!
Die Weltgeschichte der Lüge“
So 29.3., 17 Uhr

30.3. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Verbiss mein nicht!

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Das Leben fing im Sommer an

FFT
18.15 Loud and Proud

Zakk
20.00 Häppchen und Sekt No. 16
Live.Bühne.Literatur

31.3. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 Mrs. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Kafkas Traum
20.00 Biedermann und die Brandstifter

Tonhalle
20.00 Vier Jahreszeiten
Deutschland von oben

Zahlreiche interessante Bücher
zu günstigen Preisen aus vielen
Gebieten gib'ts in der
Citadellstraße 9 in Düsseldorf
im **Heinrich Heine Antiquariat**.

heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12

Montag – Freitag
11.00 - 18.30 Uhr
Samstag
11.00 - 16.00 Uhr



„Köstlichkeiten
ohne Schnickschnack“

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE,
öffnet ihr Rezeptbuch.

*Haben Sie auch die Nase voll von all den Kohlgerichten, die sich zu dieser
Jahreszeit überall in den Küchen breitgemacht haben? Da hätten wir eine
köstliche Alternative für Sie. Und wenn Sie Butter und Milch entspre-
chend ersetzen, ist dieser betörende Auflauf sogar vegan.*

Linsen-Moussaka mit Auberginen für 4 Personen

3 Zweige Rosmarin, je 35 g Butter und Mehl, 600 ml Milch, Salz, Pfeffer
200 g Linsen, 600 g Auberginen, 6 EL Olivenöl, 1 Zwiebel, 1 TL Zimt,
1-2 Knoblauchzehen, 1 Dose (425 g) Tomatenwürfel, Zucker
600 g Kartoffeln, 125 g Büffel-Mozzarella, 1 mittlere Tomate, Rosmarin

Zubereitung

Für die Béchamelsoße die Rosmarinnadeln abstreifen und fein hacken, in der
Butter erhitzen, Mehl dazugeben, unter Rühren kurz andünsten. Dann die Milch
nach und nach zugießen, aufkochen lassen und kräftig mit dem Schneebesen
zu einer glatten Soße rühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken, zur Seite
stellen, gelegentlich umrühren, damit sich keine Haut bildet.
Linsen abspülen und in reichlich Wasser kurz unter dem Siedepunkt bissfest
kochen, kalt abspülen, in einem Sieb abtropfen lassen.

Auberginen abspülen, in 1 cm dicke Scheiben schneiden, salzen, pfeffern. Auf
einem Blech mit 4 EL Olivenöl bepinseln, im vorgeheizten Ofen bei 200 Grad
(180 Grad Umluft) etwa 20- 30 min rösten.

Zwiebel fein würfeln, mit Zimt bestäuben und im restlichen Öl andünsten.
Knoblauch abziehen, halbieren, mit den Tomatenwürfeln zu den Zwiebeln
geben, 10 Minuten bei mittlerer Hitze kochen lassen. Dann die Linsen unterhe-
ben, mit Salz, Zucker und Pfeffer abschmecken.

Kartoffeln schälen, abspülen und in sehr dünnen Scheiben geschnitten oder
gehobelt in Salzwasser 2-3 Minuten vorkochen, abtropfen lassen.

Jetzt abwechselnd Béchamelsoße, Kartoffelscheiben, Auberginen und Linsen
in eine ofenfeste Form schichten. Mozzarella und Tomate in Scheiben mit
etwas Rosmarin oben drauflegen und im vorgeheizten Ofen nochmals etwa 40
min fertigbacken.

Das duftet! Und auch wenn’s schwerfällt lassen Sie den Auflauf schön bräun-
en. Aber dann! Wir empfehlen einen Rosé dazu. Ach was, nehmen Sie Ihren
Lieblingswein, denn nur der ist Ihnen gut genug zu diesem köstlichen, mediter-
ranen Auflauf.

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man tra-
ditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistrot-Kultur.
„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“ wäre eine treffende Beschreibung
dieses beliebten Küchenstils.

DESTILLE

Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr
Telefon 0 211 32 71 81 | www.destille-duesseldorf.de

Sonnenenergie für Ihr Zuhause.

Ihre Photovoltaik-Anlage im Rundum-Sorglos-Paket.

Profitieren Sie von Ihrem eigenen Strom und machen Sie Düsseldorf mit uns noch lebenswerter. Die Expert:innen der Stadtwerke Düsseldorf begleiten Sie von der Planung über die Fördermittelbeantragung bis hin zur Installation, während Sie sich entspannt zurücklehnen.

**Jetzt
informieren:
[swd-ag.de/
pv-anlage](http://swd-ag.de/pv-anlage)**

**STADTWERKE
DÜSSELDORF** 

Mitten im Leben.